

RECHENSCHAFTSBERICHT
DES REKTORATS
01.10.2015 – 30.09.2016

INHALT

Bericht des Rektorats	S. 6
Zahlen Daten Fakten	
Kurzinfo	S. 81
Studium und Lehre	S. 88
Forschung	S. 110
Haushalt.....	S. 118
Personaldaten.....	S. 122
Internationale Partnerschaften	S. 124

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Rektor der Universität Siegen
Prof. Dr. Holger Burckhart
Redaktion: Dezernat Hochschulplanung
Bildnachweis: S. 80: Wisky - Fotolia.com
S. 120: SD - aboutpixel.de
Druck: UniPrint
Erscheinungstermin: März 2017

Vorwort des Rektors der Universität Siegen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in vielen Bereichen war das zurückliegende akademische Jahr für die Universität Siegen ereignis- wie erfolgreich. Daher ist die Pflicht zur Rechenschaft in diesem Jahr außerordentlich angenehm, denn es gilt, die Erfolgsgeschichte der Universität Siegen zu dokumentieren, die auch in 2015/2016 fortgeschrieben und um zentrale Kapitel bereichert worden ist. Gleichzeitig ist dieser Bericht jedoch noch mehr. Er zeichnet nicht einfach Vergangenes nach, sondern skizziert die Vision unserer Zukunft: Das Rektorat legt auf den folgenden Seiten die Anstrengungen offen, die die Leitung und die MitarbeiterInnen unserer Universität im vergangenen Jahr unternommen haben, um den Wissenschaftsstandort Siegen nachhaltig zu stärken, damit unsere Hochschule auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle in der Region und im nationalen wie internationalen Gefüge der Universitäten spielen kann.

Wir blicken aber auch mit diesem Jahresbericht auf das erste Jahr der Amtszeit eines neuen Rektoratsteams zurück. Meine RektorskollegInnen Peter Haring Bolívar (Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs), Michael Bongardt (Prorektor für Studium, Lehre und Lehrerbildung), Gabriele Weiß (Prorektorin für Bildungswege und Diversity), Hanna Schramm-Klein (Prorektorin für Kooperationen, Internationales und Marketing), Thomas Mannel (Prorektor für strategische Hochschulentwicklung), Kanzler Ulf Richter und ich haben uns in neuer Formation auf den zukunftssträchtigen Weg weitergegeben, das Profil der

Universität Siegen weiter zu schärfen. Einige zentrale Aspekte möchte ich im Folgenden kurz herausgreifen, auf diese und zahlreiche andere Punkte wird der Bericht en détail eingehen:

Der Auftakt des akademischen Jahres lässt sich insbesondere durch einen erneuten studentischen Aufwuchs, eine Erweiterung der Notunterkunft für Geflüchtete, einen Jahresempfang, der den rund 400 Gästen Einblicke in die Zukunft der Hochschule lieferte und der mit einem Festvortrag von Thomas Sattelberger zum Thema „Die Herausforderungen der digitalen Ära für den Mittelstand und dessen Arbeitswelten“ zu überzeugen wusste, skizzieren. Und neben all dem ein Meilenstein der Medienforschung: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet den Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ an der Universität Siegen ein. Ab dem 1. Januar 2016 wird die Hochschule für zunächst vier Jahre mit knapp 10 Millionen Euro unterstützt. Parallel dazu werden erste Gespräche zur Thematik Volluniversität geführt, ein möglicher Umzug der Universität in die Innenstadt angedacht und so das Projekt „Uni kommt in die Stadt“ zunächst gedanklich, dann strategisch ausgebaut. Ein neuer Senat wird gewählt, die Universitätsverwaltung zieht auf den Haardter Berg und das Rektorat lädt erstmalig zur Hochschulkonferenz ein, um dort über die bauliche Entwicklung zu informieren.

Auch für die nächste Zeit stehen uns hochspannende Entwicklungen und Herausforderungen bevor. Mit den

jüngsten wissenschaftspolitischen Entscheidungen wurden wichtige Weichen gestellt – auch für die Universität Siegen. Denn die nächsten Exzellenzuniversitäten werden im Juli 2019 gekürt. Für eine Förderung qualifiziert sich jedoch nur, wer zuvor erfolgreich Forschungscluster eingeworben hat: und zwar zwei, wenn man als Hochschule alleine antritt, und drei, wenn es sich um einen Verbund handelt. Die Entscheidung über die Cluster fällt jedoch schon im September 2018. Anfang April 2017 müssen zunächst Antragsskizzen für Cluster eingereicht werden. Im September 2017 wird entschieden, welche Cluster in die engere Wahl kommen. Für diese Cluster dürfen dann ausführliche Anträge folgen. Mit Sicherheit eine Herausforderung für unsere Hochschule. Aber: In jeder Schwierigkeit lebt auch die Möglichkeit (Albert Einstein).

Wenn ich an dieser Stelle nur kurz auf zukünftige Entwicklungen und Aufgaben eingegangen bin, dann nur, um für die gemeisterten Herausforderungen des zurückliegenden akademischen Jahres Raum zu lassen. Diese werden im vorliegenden Bericht in Form von Daten und Zahlen, Tabellen und Diagrammen einzig zum Zweck einer notwendigen und wichtigen Jahresbilanz aufbereitet. Die Lektüre mag ab und an trocken erscheinen, der Bericht bietet aber aufschlussreiche Informationen zu Struktur und Ausrichtung der Universität. Und wenn auch nicht direkt sichtbar: Hinter Ziffern und Zahlen stehen immer die Menschen, die zum gemeinsamen Erfolg unserer Universität beitragen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass Sie der vorliegende Jahresbericht motiviert, Ihre Kompetenzen für die weitere Entwicklung der Universität Siegen einzubringen und Sie mit Ihrem Engagement dazu beitragen, die Hochschule mit ihrem klaren Lehr- und Forschungsprofil international als mittelgroße Forschungsuniversität zu stärken. Allen MitarbeiterInnen der Universität Siegen aber danke ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement und für ihre Bereitschaft, sich gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Ihr



Univ.-Prof. Dr. Holger Burckhart
Rektor

BERICHT DES REKTORATS

Strategische Hochschulplanung

Hochschulplanung auf Landesebene

Eine wesentliche Grundlage für diese Eckpfeiler bildet die in 2015/2016 zwischen den Hochschulen in NRW und dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung (MIWF) verhandelte Hochschulvereinbarung NRW 2021 (unterzeichnet am 26.10.2016), die den Hochschulen Planungssicherheit bis 2021 garantiert, die Hochschulen von hauswirtschaftlichen Einsparungen bis 2021 ausnimmt und eine zunehmende Überführung von bisher temporären, projektbezogenen Mittelzuwendungen (Hochschulpakt, Lehrerbildung und Förderpädagogik) in die Hochschulhaushalte vorsieht. Dadurch erhalten die Hochschulen die Möglichkeit, sich für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut aufzustellen.

Basierend auf den im Mai 2015 im Landtag NRW verabschiedeten Planungsgrundsätzen für den Landeshochschulentwicklungsplan wurde am 15.09.2016 der Landeshochschulentwicklungsplan NRW im Landtag beschlossen und tritt am 01.01.2017 nun in Kraft.

Die weiteren zwischen dem Land NRW und der Universität Siegen vereinbarten Verträge

- » Hochschulvertrag 2015 - 2016
- » Hochschulvertrag-Sondervereinbarung zur Lehramtsausbildung 2015 - 2016
- » Sonderhochschulvertrag zum Hochschulpakt III (2016 - 2020)
- » Vereinbarung zum Masterprogramm (2014 - 2020)

bedürfen einer Erneuerung nach 2016 bzw. laufen weiter. Die in den Verträgen jeweils vereinbarten Zielzahlen konnte die Universität Siegen in 2015/2016 jeweils erfüllen und hat sich somit auch vor dem Hintergrund einer fundierten strategischen Planung gut positionieren können:

Sonderhochschulvertrag zum Hochschulpakt III (2016 - 2020):

Jahr	Zusätzliche Studienanfänger/-innen ¹	Zielzahl Studienanfänger/-innen (gesamt) ¹	Ist-Zahl	Zielerreichungsgrad
2016	511	2.856	2.849 ²	100 %
2017	476	2.821		
2018	460	2.805		
2019	460	2.805		
2020	432	2.777		
Gesamt	2.339	14.064		

¹ StudienanfängerInnen im 1. Hochschulsemester (nur grundständige Studiengänge)

² vorläufiger Datenstand eduSTORE 18.11.2016

Vereinbarung zum Masterprogramm (2014 – 2020):

Im Studienjahr 2015/2016 hat die Universität Siegen ihre kapazitiven Zielzahlen deutlich übererfüllt:

	Zielzahl	Ist-Zahl	Übererfüllung
Fach-Master	948	1.111	163
Master Lehramt	864	1.176	312

Hochschulentwicklung Universität Siegen

Die Universität Siegen hat in diesem Jahr die Basis für neue Herausforderungen in der strategischen Hochschulentwicklung legen können. Wesentliche Eckpfeiler sind hier

- » die Verabschiedung des **Hochschulentwicklungsplans** der Universität Siegen (Oktober 2015)
- » die Einführung eines neuen, parametergestützten **Budgetierungsmodells** an der Universität Siegen und daran sich anschließend
- » die Vorbereitungen der Weiterführung der Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten
- » die Beteiligung am **European Quality Audit**

Hochschulentwicklungsplan der Universität Siegen

Der Hochschulentwicklungsplan der Universität Siegen wurde – wie schon berichtet – im Oktober 2015 veröffentlicht und dient der Universität Siegen als Basis für die weitere Profilbildung und strategische Positionierung in den kommenden Jahren.

Neues Budgetierungsmodell an der Universität Siegen

Im Rahmen der neuen strategischen Budgetierung - auf die sich das Rektorat mit den Fakultäten am 17.02.2016 verständigt hat - ergibt sich die nachfolgende interne Verteilung als Globalbudget in den drei Säulen

- » Grundbudget der Fakultäten
- » Leistungs- und Innovationsbudget (LIB)
- » Budget für Infrastruktur

Gesamtbudget 2016: 128,7 Mio. Euro

Grundbudget der Fakultäten	Leistungs- und Innovationsbudget	Budget für Infrastruktur
66,9 Mio. Euro	6,1 Mio. Euro	55,7 Mio. Euro
Fakultäten	Zentrale Einheiten und weitere Budgeteinheiten	

Das Rektorat hat in den Budgetgesprächen für das Jahr 2016 mit den Fakultäten vereinbart, die zugewiesenen Sondermittel (LABG, Hochschulpakt und Qualitätsverbesserungsmittel) maßnahmenbezogen einer vollständigen Verausgabung, z. B. durch Aufbau neuer personeller Ressourcen, zuzuführen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Auswirkung auf die Kapazitätsberechnung sowie der daraus resultierenden Auslastung der Universität Siegen zu.

Zudem wird in 2016 der Diskussionsprozess mit den beteiligten zentralen (wissenschaftlichen) Einrichtungen zur Budgetierung für Infrastrukturleistungen vertieft und in den Hochschulgremien beraten. Geplant ist, bis Mitte 2017 die Budgets für Infrastrukturleistungen auf Basis von Servicekatalogen der jeweiligen Service-Einheiten wie Verwaltung, Zentrum für Informations- und Medientechnologie, Universitätsbibliothek etc. zu definieren und leistungsorientiert zuzuweisen.

Bisher aus Vorjahren verfügbare Mittel der Fakultäten werden derzeit im Rahmen der neuen Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten projekt- bzw. maßnahmenbezogen zugeordnet. Dies gilt insbesondere für Mittel aus Hochschulpakt II.

Aus den Qualitätsverbesserungsmitteln werden weiterhin Maßnahmen zur Verbesserung von Studium und Lehre, jedoch in größerem Umfang als in den Jahren zuvor vorrangig in den Fakultäten sowie als Auslauffinanzierung studentische Projekte verausgabt. Für studentische Projekte werden ferner Mittel für einen neuen Förderzeitraum vom 01.02.2017 bis 31.03.2018 vom Rektorat bereitgestellt.

Zielvereinbarungen mit den Fakultäten

Die Gespräche zum Abschluss der Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Rektorat und Fakultäten wurden in 2015/2016 fortgeführt und werden in 2016/2017 abgeschlossen.

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen sollen zukunftsweisende, strategische Entwicklungen in Forschung und Lehre zur Profilbildung der Fakultäten aufzeigen. Diese können sich auf alle Maßnahmen in Forschung und Lehre sowie auf Maßnahmen zur Verbesserung des Services und der Governance-Strukturen, sofern sie über die mit der Grundfinanzierung der abgedeckten Leistungen der Fakultäten hinausgehen, beziehen. Das im neuen Budgetierungsmodell der Universität Siegen verankerte Leistungs- und Innovationsbudget (LIB) steht hierfür zur Verfügung. Der Rahmen für die Verteilung und die Verausgabung des LIB wird ebenfalls in der Ziel- und Leistungsvereinbarung festgehalten.

Die Vereinbarung enthält jedoch auch eine Beschreibung der von der Fakultät verfolgten Strategie. In Bezug auf die großformatigen, das Profil der Universität prägenden Projekte verfolgt das Rektorat als gesamtuniversitäre Strategie eine Fokussierung auf einige wenige Schwerpunkte, die auch mit entsprechenden Personalmaßnahmen gestärkt werden sollen.

Die Zuteilung und Verausgabung erfolgt in drei Säulen:

- » Säule 1: Förderung von Einzelprojekten und Anschubfinanzierung von neuen Vernetzungen
- » Säule 2: Förderung von kleinen und mittleren Clustern
- » Säule 3: Förderung der Schwerpunkte der Universität und großformatiger Projekte

Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems der Universität Siegen

Seit 2012 wird an der Universität Siegen das Qualitätsmanagement neu aufgebaut. Durch die Systemakkreditierung lag zu Beginn der Fokussierung auf den Bereich Studium und Lehre, von Anfang an war jedoch ein ganzheitliches System angedacht. Unter diesem Anspruch standen die Jahre 2015 und 2016. So wurde die ehemals

„Steuerungsgruppe Lehre“ im Frühjahr 2016 in die „Senatskommission für Studium und Lehre“ überführt. Diese Kommission erfüllt nun auch die Aufgaben im Bereich des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre. Darüber hinaus werden zunehmend auch die übrigen Bereiche vom Qualitätsmanagement erfasst. So übernimmt die Senatskommission für strategische Hochschulentwicklung die Beratungstätigkeit im Bereich Service, womit das Projekt „ZEUS“ zur Restrukturierung der Universitätsverwaltung in ein dauerhaftes System überführt wird. Die Übernahme von Aufgaben im Qualitätsmanagement durch die übrigen Senatskommissionen wird sukzessive erfolgen. Die Etablierung eines Governance-Boards zur Beratung von Handlungsbedarfen im Bereich Leitung ist für das Jahr 2017 vorgesehen.

European Quality Audit

Auf dem ganzheitlichen Ansatz aufbauend und als weiterer Schritt hin zu mehr Autonomie für die Universität Siegen ist im Rahmen der Experimentierklausel ein Antrag beim Akkreditierungsrat gestellt worden, der die Etablierung eines ganzheitlichen Audits in europäischer Perspektive unter dem Titel European Quality Audit ermöglicht. Der Antrag ist vom Akkreditierungsrat positiv beschieden worden. Ab dem Jahr 2017 wird die Universität Siegen gemeinsam mit der Universität Bremen sowie weiteren europäischen Universitäten ein Auditformat erarbeiten, das die Verfahren der Qualitätssicherung auf der Basis gegenseitiger Beratung weiterentwickeln soll. In der Vereinbarung der Universität Siegen mit dem Akkreditierungsrat, dem Schul- und Wissenschaftsministerium wird für den Projektzeitraum festgehalten, dass die Universität Siegen die gleichen Rechte wie eine systemakkreditierte Hochschule erhält. Sie darf somit ab der Unterzeichnung der Vereinbarung Studiengänge im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen selbstständig reakkreditieren. Folglich ruht mit dem Projektbeginn das Verfahren zur Systemakkreditierung. Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts erhält die Universität Siegen den Status äquivalent zur Systemakkreditierung.

2 Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Universität Siegen strebt an, mit einem unverwechselbaren und identitätsstiftenden Profil als attraktiver und relevanter Forschungs- und Lehrstandort national und international sichtbar zu werden. Daher wird die Profilschärfung der Universität Siegen weiterhin intensiviert und vorangetrieben. Zur Profilierung in der Forschung fokussiert sich die Universität Siegen neben exzellenter Einzelforschung auf zwei bis drei inter- und transdisziplinäre großformatige und international anerkannte Forschungsschwerpunkte:

- » Kultur- und Medienforschung
- » Sensorik und Nanoforschung

Potenzialbereiche sowie Forschungsschwerpunkte der Fakultäten mit großformatigen (Verb-und-) Projekten existieren in den Bereichen

- » Inklusion
- » Mittelstand
- » Theoretische Physik
- » Experimentalphysik

Profilbildung in den Fakultäten

Die Fakultäten der Universität Siegen haben in 2015/2016 in intensiven Gesprächen mit dem Rektorat ihr jeweiliges Forschungsprofil weiterentwickelt und substantiell belegt:

Fakultät I: Philosophische Fakultät

Die Fakultät I Philosophische Fakultät hat durch die erfolgreiche Einwerbung des DFG-Sonderforschungsbereichs „Medien der Kooperation“ ein exzellentes Fundament gelegt, um das Forschungsprofil zu stärken – sowohl innerhalb der Fakultät, als auch für die gesamte Universität Siegen:

- » DFG-SFB 1187 „Medien der Kooperation“. Die Förderung des SFBs (Sprecher Prof. Dr. Erhard Schüttpelz, Medienwissenschaften) hat am 1. Januar 2016 begonnen. Die erste Förder- und Forschungsphase endet nach vier Jahren im Dezember 2019. Im Zentrum der Forschung stehen kooperative Praktiken, die in

Medien entstehen und aus denen wiederum Medien entstehen/entspringen.

- » DFG-GK 1769 „Locating Media“. Förderung seit 2012. Das Graduiertenkolleg „Locating Media“ der Universität Siegen ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in der zweiten Förderphase bestätigt. Die DFG stellt hierfür bis Oktober 2021 insgesamt 3 Millionen Euro bereit. Das Graduiertenkolleg widmet sich interdisziplinär der orts- und situationsbezogenen Medienforschung mit orts- und situationsbezogenen Methoden, in der zweiten Phase insbesondere den situierten und situierenden mobilen Medienpraktiken. Sprecher des Graduiertenkollegs ist Prof. Dr. Tristan Thielmann, Medienwissenschaften.
- » Horizon 2020 TransSOL „Europäische Solidarität in Zeiten der Krise: Voraussetzungen, Formen, Vorbilder“. Leading House des internationalen Forschungsverbundes ist Siegen, der Koordinator von TransSOL ist Prof. Dr. Christoph Lahusen, Soziologie.
- » NRW-Sprachatlas. Akademienprogramm der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Das Ziel des Forschungsprojekts ist es, den Bestand der Dialekte und ihre Veränderungen im mittleren Westen Deutschlands zu dokumentieren und zu analysieren. Die Sprecherin des Gesamtprojekts, an dem mehrere Universitäten beteiligt sind, ist Prof.'in Dr. Petra M. Vogel, Germanistik/Linguistik. Laufzeit 2016-2032.
- » Call des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Unter dem Titel "Deutsch lernen mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern" wird ein fachliches Konzept der Weiterbildung für in Deutschland aufgewachsene SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund entwickelt, angeboten und erforscht. Die DaZ-Weiterbildung wird von 2016-2019 gefördert. Antragsteller sind Prof.'in Dr. Gesa Siebert-Ott und Prof. Dr. Torsten Steinhoff, Germanistik.

Fakultät II: Bildung · Architektur · Künste

Innerhalb der Fakultät II haben sich im Berichtszeitraum zahlreiche innovative Forschungsprojekte an den Schnittstellen zwischen den so unterschiedlichen Disziplinen und Fächern „Bildung · Architektur · Künste“ im Sinne des Forschungsleitziels „Gemeinschaft gestalten“ entwickelt:

- » Schnittstelle Architektur und Pädagogik: Stiftungsgefördertes Projekt über muslimische Gemeindezentren (Prof.'in Dr. Chantal Munsch/Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Exner).
- » Schnittstelle Architektur und Musik: Künstlerisches Lehr-/Forschungsprojekt „Urban Sounds“ (Prof. Dipl.-Ing. Ulrich Exner/Prof. Martin Herchenröder), das mit einem Goldenen Monaco prämiert wurde.

Diese und andere fächerverbindenden Aktivitäten wurden in einer dreitägigen internationalen Konferenz über Kulturelle Bildung (Prof.'in Gabriele Weiß) gebündelt.

Der Kontext des Forschungsleitziels spielt insbesondere in den etablierten Forschungszentren der Fakultät II eine große Rolle:

- » Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE): Zwei stiftungsgeförderte Projekte über Pflegekinder im Erwachsenenalter (Prof. Dr. Klaus Wolf) sowie über Kompetenzentwicklung in Wohnangeboten (Prof. Dr. Albrecht Rohrmann).
- » Siegener Zentrum für sozialwissenschaftliche Erzie-

hungs- und Bildungsforschung (SiZe): DFG-Projekt über Lokale Bildungslandschaften (Prof. Dr. Thomas Coelen, in Kooperation mit der TU Berlin) und ein soeben begonnenes landesgefördertes Projekt über Schulbildung in den Hilfen zur Erziehung (Prof.'in Dr. Vicki Täubig).

Darüber hinaus gibt es bemerkenswerte Forschungsprojekte in der Erziehungswissenschaft, wie z. B. ein stiftungsgefördertes Projekt über ADHS (Prof. Rüdiger Kißgen), das vom Land NRW geförderte Projekt über Praxissemester in der Lehrerbildung (Prof. Dr. Martin Rothland) sowie ein von der DFG gefördertes Projekt über bürgerschaftliches Engagement von Migranten (Prof.'in Dr. Chantal Munsch).

Innerhalb der Architektur existieren im Bereich der Tragkonstruktion (Prof. Dr.-Ing. Thorsten Weimar) drei größere Projekte über Verbundgläser mit Förderungen von Bundesministerien.

Das Forschungsleitziel „Gemeinschaft gestalten“ wird aktuell durch eine fakultätsinterne Vorstudie zur Beantragung eines DFG-Graduiertenkollegs über Folgen Sozialer Hilfen (Sprecher: Prof. Dr. Bernd Dollinger) weiterentwickelt.

Der Gedanke der Interdisziplinarität wird in der Fakultät II auch durch die Beteiligung am DFG-Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ (Prof.'in Dr. Jutta Wiesemann) deutlich.

Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht

Die Fakultät III konnte in 2015/2016 ihr Forschungsprofil sowohl durch Beteiligung als auch durch eigenständige großformatige Projekte insbesondere in der Profillinie Medien vertiefen:

- » Etablierung des neuen Forschungs- und Lehrbereichs Plurale Ökonomik, der durch die Professoren Dr. Nils Goldschmidt, Dr. Gustav Bergmann, Dr. Gerd Morgenthaler und Dr. Volker Wulf gegründet wurde. U. a. konnte der renommierte Wirtschafts- und Staatswissenschaftler apl. Prof. Dr. Dr. Helge Peukert zur Verstärkung des neuen Profilierungsfelds gewonnen werden, der von der Universität Erfurt nach Siegen gewechselt ist.
- » Unter der Federführung von Dr. Christian Reuter, Mitarbeiter an der Professur für Computerunterstützte Gruppenarbeit und Soziale Medien von Prof. Dr. Volkmар Pipek, konnte eine BMBF-Forschergruppe im Bereich der zivilen Sicherheitsforschung eingeworben werden. Das Projekt KontiKat (Zivilgesellschaftliche und betriebliche Kontinuität durch sozio-technische Vernetzung in Katastrophenlagen) zielt auf die Förderung zivilgesellschaftlicher und betrieblicher Kontinuität durch sozio-technische Vernetzung mithilfe kooperativer Technologien in Katastrophenlagen ab. An der interdisziplinären Forschergruppe (Sozio-Informatik, BWL, Medienforschung, Linguistik) sind u. a. die Professur für Entrepreneurship and Family Business von Prof.'in Dr. Petra Moog und die Professur für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien von Prof. Dr. Volker Wulf beteiligt.
- » Prof. Dr. Erwin Pesch, Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik, betriebliche Anwendungssysteme, der seit vielen Jahren zu den forschungstärksten Betriebswirten im deutschsprachigen Raum zählt, wurde zum neuen Akademischen Direktor des renommierten *Center for Advanced Studies in Management (CASiM)* an der HHL Leipzig Graduate School of Management ernannt. Schwerpunkte des interdisziplinären Forschungszentrums für die BWL des 21. Jahrhunderts sind die Rolle von Vertrauen in Unternehmen und bei seinen Stakeholdern, das Management von Wandlungsprozessen in Unternehmen und auf Märkten, die Gesundheitsökonomie und das Management von Institutionen des Gesundheitswesens sowie die dynamische Stadtökonomie (Städte und Unternehmen im globalen Wettbewerb).
- » Das DFG Graduiertenkolleg *Locating Media* konnte unter Beteiligung der Siegener Sozioinformatiker Prof. Dr. Volkmар Pipek und Prof. Dr. Volker Wulf erfolgreich verlängert werden.
- » Im Rahmen der Förderung durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) konnten zwei große Projekte an der Fakultät angesiedelt werden, die insbesondere den Technologietransfer und die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und den regionalen KMU fördern sollen. Prof. Dr. Volkmар Pipek hat in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Ulf Lorenz und Prof. Dr. Erwin Pesch das Projekt EKPLÖ (Echtzeitnahes kollaboratives Planen und Optimieren) gegründet, dessen Ziel es ist, die Potenziale von Advanced Planning and Scheduling (APS) Systemen als Unterstützungswerkzeuge für die Mitarbeiter kleiner und mittlerer Unternehmen zu etablieren. Prof. Dr. Volker Wulf konnte mit apl. Prof. Dr. Marcus Schweitzer das Projekt Cyberrüsten 4.0 gründen, dessen Kerngegenstand die Erforschung eines Prototypen-Leitsystems ist, das den Bediener bei den Rüst- und Einrichtaufgaben des beispielhaft gewählten Biegeprozesses unterstützt. Die Grundlage bildet ein Visualisierungssystem, welches auf Basis des zuvor quantifizierten Erfahrungswissens komplexe Sach- und Verständniszusammenhänge aufbereitet.

Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Die Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät ist in der Forschung in mehreren großformatigen Schwerpunkten involviert und hat neue interdisziplinäre Kooperationen innerhalb der Fakultät und auch mit den anderen Fakultäten hervorgebracht. Schwerpunkte sind die Nanowissenschaften, der Fahrzeugbau, die Teilchenphysik und die Entwicklung von Detektoren und Sensoren.

- » Als ein weiteres herausragendes Forschungsprojekt der Fakultät wurde von Prof. Dr. Otfried Gühne ein "Consolidator Grant" vom European Research Council (ERC) eingeworben. In diesem Projekt werden sich in den nächsten fünf Jahren Forscher mit der theoretischen Untersuchung von zeitlichen Quantenkorrelationen beschäftigen. Ziel ist es, zu verstehen, welche Eigenschaften der Quantenmechanik für mögliche Anwendungen, z. B. einen Quantencomputer, relevant sind.
- » Im DFG Graduiertenkolleg 1564, "Imaging new modalities", wird Bildgebung, insbesondere mit der Anwendung in der zivilen Sicherheit, erforscht. Dazu werden grundlegende Methoden von der Sensorentwicklung bis hin zur Sensordatenauswertung verwendet. Die zentrale Forschungsidee des Graduiertenkollegs, dessen Sprecher Prof. Dr.-Ing. Andreas Kolb ist, ist es, aktuelle Entwicklungen in der bildgebenden Sensorforschung aufzugreifen, um damit im Kontext der zivilen Sicherheit neuartige Lösungsansätze zu ermöglichen. Die betrachteten Sicherheitsbereiche umfassen die Personenerkennung/Biometrie, die Materialanalyse und die Szenenüberwachung.
- » Die DFG Forschergruppe 1873, "Quark Flavour Physics and Effective Field Theories" wurde nach erfolgreicher internationaler Begutachtung um weitere drei Jahre verlängert. Es werden eine Reihe aktueller Fragestellungen im Bereich der "Quark-Flavour-Physik" behandelt. Dies reicht von Präzisionsrechnungen im Rahmen des Standardmodells der Teilchenphysik,

über verbesserte Abschätzungen von hadronischen Effekten in der starken Wechselwirkung bis zur indirekten Suche nach Hinweisen auf Physik jenseits des Standardmodells aus seltenen Zerfällen schwerer Quarks. Aus der Synergie der theoretischen und phänomenologischen Ergebnisse erwarten die beteiligten Arbeitsgruppen neue grundlegende Erkenntnisse über die Natur der subatomaren Materiebausteine. Der Sprecher der Forschergruppe ist Prof. Dr. Thomas Mannel.

- » Das interdisziplinäre Forschungsprojekt FENOMENO (Fate and effect of wastewater-borne manufactured nanomaterials in aquatic ecosystems) untersucht unter der Koordination von Prof. Dr. Holger Schönherr den Verbleib und Auswirkungen von synthetischen Nanomaterialien aus Kläranlagenausflüssen auf aquatische Ökosysteme. Das Projekt wird von der EU im Rahmen der 2. transnationalen Bekanntmachung von ERA-NET SIINN (= Safe Implementation of Innovative Nanoscience and Nanotechnology) gefördert. Mit FENOMENO wird eine Brücke zwischen Laborstudien einerseits und der realen Situation in Feldstudien andererseits geschlossen.
- » In einem weiteren, vom MIWF geförderten Forschungsprojekt unter der Koordination von Prof. Dr.-Ing. Claus-Peter Fritzen wurde eine Machbarkeitsstudie für einen Prüfstand für Drehgestelle im Maßstab 1:1 erstellt. Mit diesem Prüfstand sollen Drehgestelle als zentrale Komponenten von Schienenfahrzeugen von Straßenbahn bis zum Hochgeschwindigkeitszug hinsichtlich akustischer Eigenschaften, Fahrdynamik, neuer Verfahren zum Online-Monitoring sicherheitsrelevanter Bauteile, und Materialermüdung untersucht werden. Durch die spätere Kooperation mit verschiedenen regional ansässigen Firmen sowie von verschiedenen KMU aus NRW besitzt das Projekt auch erhebliche lokale wirtschaftliche Bedeutung.

DFG-Projekte:

- » DFG-SFB: „Medien der Kooperation“; Fakultäten I, II, III, IV; Geistes-, Kultur-, Sozial- und Ingenieurwissenschaften
- » DFG-GRK: „Locating Media“, Fakultät I, IV: Medienwissenschaft, Geschichte, Germanistik, Sozialwissenschaften, Elektrotechnik (Verlängerung)
- » DFG-FG: „Quark Flavour Physics and Effective Field Theories“, Fakultät IV, Physik (Verlängerung)
- » DFG Projekt: Die Deutsche Parteimitgliederstudie 2017: Parteimitgliedschaften im Wandel, Fakultät I, Sozialwissenschaften
- » DFG Projekt: Aeroakustischer Niedergeschwindigkeitskanal Göttinger Bauart mit Temperaturstabilisierung und offener Messstrecke innerhalb eines reflexionsarmen Freifeldhalbraums, Fakultät IV, Maschinenbau
- » DFG Projekt SES-HPC: Dienstleistung und Schulung für erfahrene und neue HPC Tier 3 Nutzer, Fakultät IV, Maschinenbau

BMBF-Projekte:

- » BiBB Akronym: WB-inklusive Innovative Ansätze zukunftsorientierter beruflicher Weiterbildung, Fakultät II, Pädagogik
- » ELISE Verbundprojekt: Entwicklung eines interaktiven und emotionssensitiven Lernsystems für das Geschäftsprozessmanagement - ELISE-ELE Teilvorhaben: Entwicklung der ELISE-Komponenten unter Berücksichtigung ethischer Aspekte, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik
- » SUGAR Verbundprojekt: „Smart und gesund arbeiten (SUGAR): Stärkung von Eigenverantwortung und Selbstentfaltung der Beschäftigten durch arbeits-

schutzkonforme differenzierte Kommunikationsprofile, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik

- » MobiAssist Verbundprojekt: Mobilisierungs-Assistent für Patienten mit Demenz und deren Angehörige Teilvorhaben: Erforschung der Mensch-Technik-Interaktion zur Mobilisierung bei Demenz, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik
- » HOPE II: "Hochbrillante photoinduzierte Hochfrequenz-Elektronenquellen II", Teilprojekt: "Entwicklung einer GaN-basierten Photokathode zur Erzeugung hochbrillanter Elektronenstrahlen in Elektroneninjektoren" Fakultät IV, Maschinenbau
- » TRACE: Verbundvorhaben: Langzeitverhalten von Kraftstoffrückhaltesystemen (KDRS) bei der Verwendung von Bioethanol als Kraftstoffadditiv, Teilprojekt 2: Raman-Messungen im Langzeitbetrieb und experimentelle Charakterisierung, Fakultät IV, Elektrotechnik
- » In-situ Untersuchungen MBE-Wachstum einzelner GaAs/InGaAs Kern-Schale Nanodrähte auf Silizium Substraten mittels Synchrotronstrahlung", Fakultät IV, Elektrotechnik

EU-Projekte:

- » HORIZON 2020: „Safe and secure mixed-criticality systems with low power requirements“ (SAFEPOWER), Fakultät IV, Elektrotechnik
- » HORIZON 2020: My Active Health Aging (my-AHA), Fakultäten III und IV, Wirtschaftsinformatik und Elektrotechnik
- » COST Action: Nanoscale Quantum Optics, Fakultät IV, Physik
- » TempoQ, Fakultät IV, Physik

NRW/Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung:

- » EFRE - Cyber-Rüsten 4.0 Cyber-physische Unterstützung des Menschen beim Rüstvorgang am Beispiel eines Biegeprozesses zur Kleinserienfertigung auf Basis eines Wissenstransferansatzes, Fakultät III, Wirtschaftsinformatik
- » EFRE - Zukunftslabor Einzelhandel Südwestfalen 2020, Fakultät III, Wirtschaftswissenschaften
- » EFRE - InHyb-Werkstoffcharakterisierung - Ein intrinsischer Hybridverbund für zyklisch beanspruchte Bauteile, Fakultät IV, Maschinenbau

NRW Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk

- » Leitmarkt Wettbewerb: HEA2D - Herstellung, Eigenschaften und Anwendung von 2D - Nanomaterialien; Fakultät IV, Elektrotechnik
- » Leitmarkt Wettbewerb: EKPLO - Echtzeitnahes kollaboratives Planen und Optimieren ; Fakultät III, Wirtschaftsinformatik

Akademienprogramm (Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste)

- » Dialektatlas Mittleres Westdeutschland, Fakultät I, Germanistik

Deutscher akademischer Austauschdienst (DAAD):

- » CICD-Roth-DAAD-Uganda-Zambia Towards Demand Driven Teaching in Uganda und Zambia – DDT; Fakultät IV, Elektrotechnik

SFB-Medien der Kooperation

Die Digitalisierung der Medien transformiert Medienpraktiken und führt zu neuen Fragen an Medienge-

schichte und Medientheorie, die in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ab 01.01.2016 neu eingerichteten Sonderforschungsbereich (SFB) 1187 „Medien der Kooperation“ untersucht werden. Dabei werden digital vernetzte Medien nicht mehr als Einzelmedien betrachtet, sondern lassen sich als kooperative Werkzeuge, Plattformen und Infrastrukturen interpretieren, die neue Öffentlichkeiten konstituieren und bestehende transformieren.

Die Erforschung digitaler Medien verlangt einerseits eine gezielte Engführung zwischen Medien- und Sozialtheorie und andererseits interdisziplinäre Zusammenarbeit, die quer zu den gängigen Wissenschaftsformationen vorgehen muss. Deshalb arbeiten im SFB „Medien der Kooperation“ ForscherInnen aus den Geistes-, Kultur-, Sozial- und Ingenieurwissenschaften sowie der Siegener Sozioinformatik eng zusammen. Der SFB hat einen prägenden inter- und transdisziplinären Ansatz, der den inhaltlichen Kern der Forschung ausmacht: eine grundlegend veränderte Perspektive auf Medien und damit auch auf Gesellschaft.

Der Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ wird seit 1. Januar 2016 für zunächst vier Jahre mit über 10 Millionen Euro gefördert. Sprecher des neuen SFB ist Prof. Dr. Erhard Schüttpelz, Stellvertreter ist Prof. Dr. Volker Wulf.

Derzeit werden 264 Sonderforschungsbereiche insgesamt von der DFG gefördert, davon sind 28 (10 %) primär den Geistes- und Sozialwissenschaften zuzuordnen. Der Siegener SFB „Medien der Kooperation“ ist einer von fünf geistes- und sozialwissenschaftlichen Sonderforschungsbereichen in NRW.

Drittmittel in 2015

Die Universität Siegen konnte die Drittmittel-Einnahmen und -Ausgaben in 2015 gegenüber 2014 deutlich steigern (s. Tabelle). Der Anstieg der Bewilligungen von 2014 nach 2015 ist insbesondere auf die Einwerbung von großformatigen koordinierten DFG- und EU-Projekten sowie auf die Beteiligung am Akademien-Programm zurückzuführen. Aber auch die erfolgreiche Einwerbung von Landes-Projekten insbesondere im Bildungsbereich hat zu einem deutlichen Anstieg des Drittmittelvolumens geführt.

Die Bemühungen der Universität Siegen, der Hochschulleitung, der Fakultäten, gemeinsam an einer gezielten Profilschärfung in der Forschung zu feilen, die Grundlagenforschung weiterhin zu stärken und die Förderung von großformatigen Forschungsprojekten ebenso wie die der Einzelforschung zu forcieren, haben die Einwerbung von Projekten nachhaltig befördert.

Drittmittelentwicklung (in Tsd. Euro)							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Veränderung in % (2010 - 2015)
Einnahmen	21.744	24.522	26.796	36.394	30.317	38.227	75,8 %
Ausgaben	25.871	22.801	26.865	32.681	29.855	36.791	42,2 %
Bewilligungen	29.961	33.905	22.146	58.102	22.351	51.824	72,9 %

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses wird an allen Hochschulen als dritte Aufgabe nach Forschung und Lehre immer wichtiger. Der Universität Siegen ist es ein großes Anliegen, gezielt forschungsorientierte NachwuchswissenschaftlerInnen zu fördern und hier spezielle Programme anzubieten, wie

- » die Unterstützung in der Einwerbung von DFG-geförderten Graduiertenkollegs,
- » das House of Young Talents (HYT),
- » die fachbezogene Förderung in den Fakultäten,
- » die spezielle Förderung von NachwuchswissenschaftlerInnen oder
- » die Vergabe von Promotionsstipendien und -preisen.

All diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass auch die Anzahl an Promotionen an der Universität Siegen signifikant gesteigert werden konnte und noch weiter gesteigert wird.

Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre 2013 bis 2015

Fakultät/Promotionen	2013	2014	2015
Fakultät I	17	17	23
Fakultät II	5	6	10
Fakultät III	22	18	27
Fakultät IV	44	61	57
Insgesamt	88	102	117

House of Young Talents (HYT)

Zahlreiche Universitäten haben Graduiertenakademien eingerichtet, so auch die Universität Siegen mit dem House of Young Talents (HYT), das am 30. Juni 2016 eröffnet wurde. Die Universität ist mit der neuen Einrichtung auch dem Universitätsverband für die Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Deutschland (UniWiND) beigetreten, in dem 50 führende deutsche Universitäten vereint sind, die sich einer dauerhaften und professionellen Förderung ihrer Promovierenden und Postdocs verpflichtet fühlen.

Im House of Young Talents erhalten Promotionsinteressierte, Promovierende, Postdocs sowie JuniorprofessorInnen Unterstützung – also alle Gruppen, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben oder bereits mittendrin sind.

Das HYT ist zunächst Anlaufstelle für persönliche Beratung. In den ersten Monaten haben bereits mehr als 100 Beratungsgespräche mit NachwuchswissenschaftlerInnen stattgefunden. Ein weiteres Modul sind Qualifizierungsveranstaltungen: Das erste Semesterprogramm mit Angeboten zu Schlüsselqualifikationen und wissenschaftlicher Karriere läuft im Wintersemester 2016/2017. Mit eigenen und externen Referenten sowie mit Partnern innerhalb der Universität Siegen werden dabei 31 Workshops angeboten, davon neun in englischer Sprache. Coaching- und Mentoring-Angebote sollen folgen. Ebenso will das HYT Gelegenheit zum Networking bieten, nicht zuletzt beim Nachwuchstag der Universität Siegen am 14. Februar 2017.

Das HYT selbst vergibt über die HYT Young Academy Stipendien für Masterstudierende und Promovierende. 2016 wurden zunächst acht Promotions- und 16 Masterstipendien vergeben, durch Neuaufnahmen wird der Kreis der StipendiatInnen bis Anfang 2018 auf 20 Promovierende und 40 Masterstudierende ausgeweitet, die ideell durch ein Veranstaltungsprogramm sowie finanziell gefördert werden, wofür die Hochschule jährlich rund 600.000 Euro bereitstellt. Das HYT hilft aber auch bei der Einwerbung externer Fördermittel (Vollstipendien, Zuschüsse) und arbeitet eng mit dem Referat Forschungsförderung zusammen, das Postdocs bei eigenen Forschungsanträgen unterstützt.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in den Fakultäten

Die fachliche Betreuung und Qualifizierung der Promovierenden findet in den Fakultäten statt. Über die Betreuung am Lehrstuhl sowie fachbezogene Kolloquien in allen Departments, Seminaren und Instituten hinaus wird auf Fakultätsebene weitere Unterstützung angeboten.

Die Philosophische Fakultät (I) bietet für Promovierende die Möglichkeit, Zuschüsse für Tagungs- und Forschungskosten zu beantragen; ein Großteil der KollegiatInnen des DFG-Graduiertenkollegs Locating Media promoviert in der Fakultät I.

Die Fakultät Bildung · Architektur · Künste (II) schreibt zum Start Anfang 2017 ein eigenes Stipendienprogramm aus, mit dem zunächst bis zu acht DoktorandInnen materiell und ideell gefördert werden sollen.

Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht (III) bietet neben dem eingeführten Interuniversitären Doktorandenstudium MAGKS seit 2016 die eigene SME Graduate School an, die im „Fast Track“ besonders qualifizierte Studierende zeitnah zu Master und Promotion führen soll.

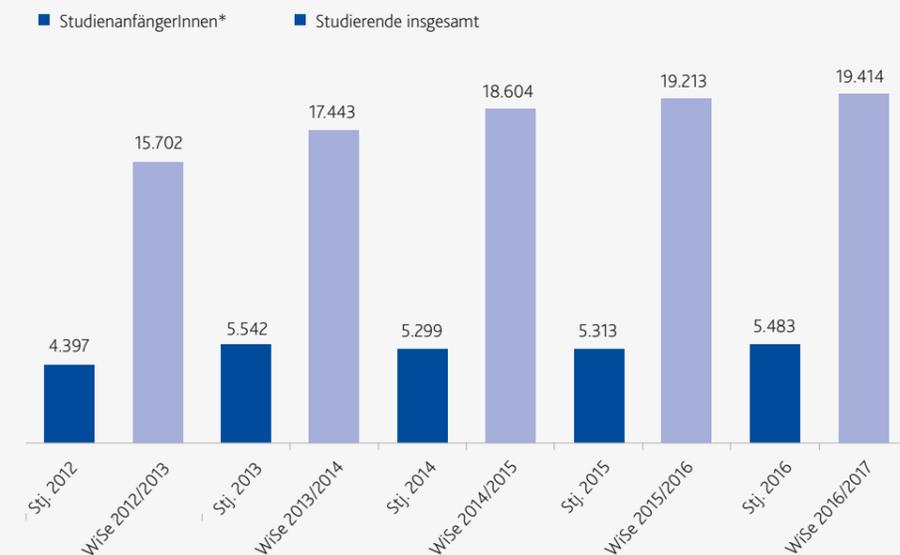
In der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät (IV) dient die NRW Research School MOSES als Einstiegsmöglichkeit für neu an die Universität Siegen kommende DoktorandInnen; die KollegiatInnen des DFG-Graduiertenkollegs Imaging New Modalities promovieren in der Fakultät IV.

Promotionsstipendien und -preise

Die Universität Siegen unterstützt NachwuchswissenschaftlerInnen bei der Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben u. a. durch Anschubfinanzierungen, der Vergabe von Mitteln aus der Hochschulinternen Forschungsförderung (HiFF), der Förderung von Drittmittelprojekten und Tagungen. Sie fördert und motiviert leistungsstarke DoktorandInnen und Postdocs ebenso durch die Unterstützung bei der Vergabe von hochdotierten Stipendien (IHK-Promotionsstipendium, Promotionsstipendium der Freunde und Förderer der Universität Siegen e. V.) und jährlichen Preisen (Förderpreis der Dirlmeier Stiftung, Preise der Industrie- und Handelskammer Siegen, Preis für den internationalen Nachwuchs).

3 Studium und Lehre

An der Universität Siegen waren in 2015/2016 insgesamt 19.414 Studierende eingeschrieben. Im Studienjahr 2015/2016 haben sich 5.483 StudienanfängerInnen eingeschrieben. Dies bedeutet für die Universität Siegen eine Steigerung der Anzahl an Studierenden um 24 % von 2012/2013 auf 2015/2016 und damit erneut eine neue Höchstmarke.



* StudienanfängerInnen eines Studienjahres z. B. 2016 = WiSe 2015/2016 + SoSe 2016, ohne Beurlaubte, Zweit- und ausländische Studierende im Deutschkurs (1. Studiengang, 1. Fach)

Lehrerbildung

Die Lehrerbildung wurde in 2015/2016 durch zwei wesentliche Entwicklungen beeinflusst:

- Novellierung des Lehrerausbildungsgesetzes und der dazugehörigen Lehramtszugangsverordnung
- Organisatorische Überarbeitungen im Rahmen des Praxissemesters

Lehrerausbildungsgesetz (LABG)

Mit dem am 27.04.2016 in Kraft getretenen Lehrerausbildungsgesetz (LABG) und der Lehramtszugangsverordnung (LZV) wird die Inklusion in der Lehrerbildung verankert. Dies bedarf jedoch einer Anpassung der Lehramtsstudiengänge an der Universität Siegen.

Die Gremien der Universität Siegen haben darüber ausführlich beraten und sich auf folgende Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben verständigt:

Im Rahmen des Berichtszeitraumes des bisherigen Modells wurden Leistungen und Veranstaltungen zu Themen der Inklusion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften gekennzeichnet bzw. eingeführt, das Orientierungspraktikum in das Eignungs- und Orientierungspraktikum überführt, die Rahmenbedingungen des Berufsfeldpraktikums angepasst, die neue Schulform Sekundarschule in die Studiengangsbezeichnungen und -systematiken eingefügt, die Anforderungen an die Kenntnisse alter Sprachen überarbeitet, die Möglichkeiten zur Kombination verschiedener Unterrichtsfächer erweitert, die Akkreditierungsvorbereitungen für die Einführung des Einfachstudiums der Fächer Kunst und Musik für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen vorgenommen sowie die Konzentration der kleinen beruflichen Fachrichtungen im Lehramt für Berufskollegs in Kombination mit der großen beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaften umgesetzt. Die Möglichkeit, einen Masterstudiengang für das Lehramt an Berufskollegs in den hochaffinen gewerblich-technischen Fächern aufbauend auf einen einschlägigen Ingenieursstudienabschluss, auch von Fachhochschulen, einzurichten, wurde ergriffen. Dieser Masterstudiengang ist zusätzlich als dualer Studiengang angelegt (bezahlte Tätigkeit an der Schule und Studium an der Universität). Der Studienstart ist für das Sommersemester 2017 vorgesehen.

Eine umfassende Neustrukturierung des Lehramtsmodells ist für das kommende Jahr vorgesehen. Mit dem neuen Lehramtsmodell soll vor allem der Wechsel zwischen Fach- und Lehramtsstudiengang erleichtert werden. Das neue Modell wird sich – soweit es die gesetzlichen Vorgaben zulassen – weitestgehend an der einheitlichen Studienstruktur der Universität Siegen orientieren.

Praxissemester Lehramt

Das Praxissemester (PS) in der Lehrerbildung ist Teil des Masterstudiums (2./3. Semester). Über eine von allen Lehrerbildenden Universitäten in NRW gemeinsam entwickelte Anwendungssoftware erfolgt

die Verteilung der Lehramtsstudierenden auf die jeweiligen Hochschulen in NRW.

Aufgrund der geographischen Lage der Universität Siegen (Angrenzung an die Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz; das Praxissemester muss zwingend in NRW absolviert werden) sind die Studierenden der Universität Siegen angewiesen, oft weite Wege zu ihrer Praktikumschule zurückzulegen. Die Hochschulleitung unterstützt die Studierenden durch die Einrichtung von Stipendien für das Praxissemester. Aufgrund der weiten Anfahrtswege zu den Schulen (oft über eine Zeitstunde) wurden zusätzlich in Gesprächen mit der Bezirksregierung nach Möglichkeiten gesucht, weitere Schulplätze der Region Siegen zuzuweisen. Des Weiteren wurde an einer organisatorischen Lösung gearbeitet, die sogenannte „Wellenbewegung“ zu nivellieren. Die Wellenbewegung kommt zustande, da in einer Vielzahl von Fächern das PS lediglich im Wintersemester angeboten wird (im Grundschullehramt findet das PS sogar in allen Fächern ausschließlich im Wintersemester statt). Dies bedeutet, dass im Wintersemester die Schulen, die Zentren für schulpraktische Tätigkeit sowie die Dozierenden der Universität Siegen eine Vielzahl von Praxissemesterstudierenden betreuen müssen und im Sommersemester lediglich eine kleine Anzahl. Das Praxissemester komplett auf die Halbjährigkeit umzustellen, war aufgrund der personellen Kapazitäten innerhalb der Lehramtsfächer nicht möglich. Daher wurde eine Lösungsmöglichkeit erarbeitet, in der nur wenige Fächer auf einen halbjährigen Turnus des Praxissemester umstellen müssen, aber gleichzeitig eine Vielzahl von Studierenden das Praxissemester im Sommersemester absolvieren müssen. Diese Lösungsmöglichkeit ist im Moment in der Diskussionsphase mit den beteiligten FachvertreterInnen.

Weiterhin wurden im Berichtszeitraum verschiedene Möglichkeiten mit den FachvertreterInnen diskutiert, die drei Studienprojekte, die im Rahmen des Praxissemesters durchzuführen sind, zu reduzieren. Diese Überarbeitung der Anforderungen bzgl. der Studienprojekte erfolgt im Rahmen der Einführung der einheitlichen Studienstruktur (ProBeST – Projekt für ein besseres Studienangebot).

Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge

Die Teilstudiengänge des lehramtsbezogenen Masterstudiengangs Lehramt an Berufskollegs Fahrzeugtechnik (kleine berufliche Fachrichtung in Kombination mit Maschinenbau-technik als großer beruflicher Fachrichtung) und Nachrichtentechnik (kleine berufliche Fachrichtung in Kombination mit Elektrotechnik als großer beruflicher Fachrichtung) wurden mit Auflagen bis zum 30.09.2018 akkreditiert und im Sommersemester 2016 eingeführt.

Für die lehramtsbezogenen Teilstudiengänge Einfach-Studiengang Kunst und Einfach-Studiengang Musik im Bachelor- und Masterstudium an Gymnasien und Gesamtschulen wurde das Akkreditierungsverfahren eingeleitet. Der Studienbeginn ist für das Wintersemester 2017/2018 geplant.

(Re-)Akkreditierung

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Fachstudiengänge erfolgreich akkreditiert bzw. reakkreditiert:

- » Bachelor- und Masterstudiengänge der Studienmodelle der Fakultät I:
 - Teilstudiengänge im Paket Geistes- und Kulturwissenschaften: Auflagenerfüllung bestätigt, Akkreditierung bis 30.09.2021
 - Teilstudiengänge im Paket Philologien: Auflagenerfüllung bestätigt, Akkreditierung bis 30.09.2021
 - Teilstudiengang im Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften (Ergänzungsfach): Auflagenerfüllung bestätigt, Akkreditierung bis 30.09.2021
 - Teilstudiengang im Bachelorstudium Kunstgeschichte (Kernfach): Akkreditierung mit Auflagen bis zum 30.09.2021
 - Teilstudiengang im Masterstudium Sicherheitsmanagement (Ergänzungsfach): Auflagenerfüllung bestätigt, Akkreditierung bis 30.09.2021
- » Bachelorstudiengang Europäische Wirtschaftskommunikation: Akkreditierung mit Auflagen bis zum 30.09.2021
- » Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften in Europa: Akkreditierung bis zum 30.09.2021
- » Bachelorstudiengang Pädagogik: Entwicklung und Inklusion: Auflagenerfüllung bestätigt, Akkreditierung bis 30.09.2021
- » Weiterbildender Masterstudiengang Executive Master of Business Administration: Reakkreditierung mit Auflagen bis zum 30.09.2022
- » Masterstudiengang Elektrotechnik mit der Studiengangsvariante Intelligent Energy Systems: Akkreditierung mit Auflagen bis zum 30.09.2019

Die folgenden Fachstudiengänge befinden sich zurzeit im Akkreditierungs- und Reakkreditierungsverfahren:

- » Masterstudiengang Plurale Ökonomik
- » Masterstudiengang Roads to Democracy(ies)
- » Masterstudiengang Städtebau NRW (vorläufige Akkreditierung bis zum 30.06.2017).

Einführung von neuen Fachstudiengängen

Zum Sommersemester 2017 wird der Masterstudiengang Plurale Ökonomik eingeführt. Der Masterstudiengang Nanoscience and Nanotechnology wird zum Wintersemester 2017/2018 eingeführt. Für beide Studiengänge ist das Akkreditierungsverfahren eingeleitet worden.



Angebote der Zentralen Studienberatung (ZSB)

Die Zentrale Studienberatung hat in 2015/2016 verschiedene Formate zur Information Studieninteressierter innerhalb und außerhalb der Universität Siegen angeboten:

Im Januar und Februar 2016 durfte die ZSB 767 Schülerinnen und Schüler bei den Wochen der Studienorientierung auf dem Haardter Berg begrüßen. Am 03. Februar 2016 haben sowohl die Landesministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung, Svenja Schulze, als auch die Landesministerin für Schule und Weiterbildung, Sylvia Löhrmann, an jeweils einem Workshop zur Studienorientierung der ZSB und einem Workshop zum Lehramtsstudium an der Universität Siegen des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung teilgenommen.

Im April besuchten 110 SchülerInnen den „Girls Day“ und „Boys Day“ und im Mai folgten ca. 400 SchulabsolventInnen und deren Eltern der Einladung auf den Adolf Reichwein Campus, um an der Studieninformationsmesse „Ready to Study – das Wichtigste vorab“ teilzunehmen.

Darüber hinaus führten die vier Studienberaterinnen und die zwei psychologischen Beraterinnen der ZSB im Student Service Center (SSC) 1.965 Einzelberatungsgespräche mit Studieninteressierten und Studierenden (davon alleine 652 Einzelberatungsgespräche in der Psychologischen Beratung).

Außerhalb des Campus besuchte die ZSB 30 Schulen in der Region, um das Studienangebot der Universität Siegen vor insgesamt ca. 1.300 SchülerInnen zu präsentieren. In 2015/2016 war die Universität Siegen darüber hinaus an 22 Schul- und Ausbildungsmessen sowie überregionalen Bildungsmessen in Nordrhein-Westfalen und Hessen vertreten. Zusätzlich betreute die ZSB insgesamt 1.516 Schülerinnen und Schüler bei eintägigen (Student for One Day) und mehrtägigen (Unipraktikum) Studienorientierungstagen auf dem Campus.

Zur Umsetzung des Moduls „Studienorientierung“ im Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) werden der ZSB seit Oktober 2015 bis einschließlich 2020 zusätzliche Mittel in Höhe von jährlich 61.000 Euro vom Land zur Verfügung gestellt. Diese Mittel dienen der Versorgung aller weiterbildenden Schulen der flächenmäßig sehr großen Region Südwestfalen mit mindestens einem Angebot zur Studienorientierung.



Brücken ins Studium – Studieneinstieg mit BisS

Das im Wintersemester 2014/2015 gestartete Projekt „Brücken ins Studium“ (BisS), das SchülerInnen in den letzten Jahrgangsstufen eine Studienerkundung und SchulabsolventInnen ein maximal einjähriges Vorstudium an der „Brückenakademie“ ermöglicht, wurde von den Zielgruppen gut angenommen. Insbesondere das Vorstudium erfreut sich großer Beliebtheit bei klassischen Studieninteressierten wie auch bei Rückkehrern aus einer Familienphase oder einer ersten Berufsphase. Im Berichtszeitraum nahmen 25 TeilnehmerInnen an der auf mehrere Schuljahre angelegten Studienerkundung und 82 TeilnehmerInnen am maximal einjährigen Vorstudium teil. Besonders hervorzuheben ist, dass das Vorstudium an der Brückenakademie auch TeilnehmerInnen aus anderen Bundesländern unter anderem aus Baden Württemberg, Bayern und Berlin nach Siegen locken konnte. Die Evaluation des Projekts ist für das akademische Jahr 2016/2017 vorgesehen.

Studentisches Projekt zur sozial-integrativen Begleitung von Geflüchteten

Die Universität Siegen nahm von Juli 2015 bis Juli 2016 insgesamt 2.393 Geflüchtete aus 33 Ländern in einer zur Notunterkunft umfunktionierten Turnhalle sowie der an den Campus angrenzenden ehemaligen Haardter Berg Grund- und Hauptschule auf. Seit Ankunft der ersten Geflüchteten in den Notunterkünften engagieren sich Studierende der Universität Siegen auf vielfältigste Weise bei deren Unterstützung. Um dieses Engagement über einen längeren Zeitraum zu sichern und zu professionalisieren, aber auch das Thema Flucht und Integration gesellschaftlich und wissenschaftlich zu bearbeiten, koordinierte das Referat Studierendenservice der Universität Siegen im Zeitraum 01. November 2015 bis 31. Juli 2016 das Projekt zur sozial-integrativen Begleitung von Geflüchteten. Über diesen Zeitraum haben insgesamt 50 Studentische Hilfskräfte in den unten aufgeführten 13 Teilprojekten an der Begleitung und Betreuung der Geflüchteten während ihrer mehrwöchigen Unterbringung in der Notunterkunft mitgewirkt. Die Stadt Siegen als Trägerin der Notunterkünfte sowie der Verein für soziale Arbeit und Kultur (VAKS e.V.), die evangelische-, katholische- und muslimische Hochschulgemeinde, die Gleichstellungsstelle, der AStA und die studentische Gruppe Refugees Welcome der Universität Siegen waren in ihren jeweiligen Tätigkeitsfeldern ebenfalls in das Projekt eingebunden. Begleitend zum Projekt wurde vom Referat Studierendenservice ein Rahmenprogramm organisiert, in dem Fragen zum Thema Flucht bearbeitet und den Projektteilnehmerinnen die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch geboten wurde.

In folgenden Teilprojekten wurden Geflüchtete unterstützt:

- » Kinderbetreuung/Jugendarbeit
- » Märchenstunde
- » Bibliothek und Bilderbuchkino für Geflüchtete
- » Betreuung von Familien mit Neugeborenen
- » Geflüchtetenport/Indiaca
- » Deutschsprachkurse
- » Einführung ins politische System der BRD
- » Musikprojekt
- » Chorprojekt

- » Kleidersammelstelle
- » Gesprächskreis/Beratung von „Geflüchtete helfen Geflüchteten“
- » Dolmetscherpool
- » Internetcafé

Zeitgleich wurde im Herbst 2015 im Referat Studierendenservice ein Beratungsangebot für studieninteressierte Geflüchtete als Anlaufstelle für diese eingerichtet. Mittlerweile wenden sich Geflüchtete aus dem ganzen Land NRW mit der Frage, welche Optionen höherer Bildung ihnen die Universität Siegen eröffnen kann, an diese Beratungsstelle (mehr dazu siehe Internationales).

QVM: Studentische Projekte – von Studierenden für Studierende

Die Qualitätsverbesserungsmittel (QVM) haben auf dem Weg der Weiterentwicklung der Qualität von Lehre und Studium an der Universität Siegen einen wesentlichen Beitrag geleistet. Die Qualitätsverbesserungsmittel wurden zweckgebunden für die Verbesserung der Lehre und Studienbedingungen verwendet. Aus diesen Mitteln wurden nachfolgende Maßnahmen zusätzlich geschaffen:

- » Einstellung von zusätzlichem Personal
- » Vorgabe von zusätzlichen Lehraufträgen
- » Einreichung von zusätzlichen studentischen Arbeitsplätzen
- » Umfangreiches und hochwertiges Angebot an Tutorien und Übungen
- » Verkleinerung der Gruppengrößen für Tutorien und Übungen
- » Verbesserung und Intensivierung der Betreuung
- » Weiterentwicklung der Studiengänge
- » Workshops für die qualitative Entwicklung des Lehrangebots
- » Verbesserung und notwendige Erneuerung von Praktika/CIP-Pools
- » Einsatz neuer Lehrformen
- » Förderung von studentischem Eigenengagement

Im März hat die Universität Siegen zum zweiten Mal an das MIWF über die Verwendung der QVM im Rahmen des Reports Hochschulfortschrittsbericht 2014 - 2015 berichtet. Der Bericht umfasste einen zweijährigen Berichtszeitraum von 01.01.2014 bis 31.12.2015. Im Berichtszeitraum standen 750.000 Euro für die Realisierung studentischer Projekte zur Verfügung. Studierende aller Fakultäten waren aufgefordert, Vorschläge zum Einsatz dieser Mittel einzureichen. Die mehrheitlich mit Studierenden besetzte Kommission zur Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium hat in zwei Antragsrunden über die auszuwählenden Projekte beraten.

Die Schwerpunkte in den 28 bewilligten Projekten lagen auf der Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch Ausstattung, auf der Schaffung studentischer Arbeitsplätze sowie auf der weiteren Optimierung und Beratung der Betreuungssituation, aber auch der Unterstützung von studentischen Initiativen. Die Kommission hat sich regelmäßig über die Entwicklung der Projekte im Rahmen des Berichtswesen informiert und wenn nötig auch Impulse zur Weiterentwicklung dieser eingebracht.

Zu den umgesetzten und genehmigten Projekten gehören u. a.

- » Studienabschlussunterstützung für schwerbehinderte oder chronisch erkrankte Studierende
- » Verbesserung der Situation von Studierenden mit Kind (Betreuung an Samstagen)
- » Gebärdensprachkurse
- » zusätzliche Studentische Arbeitsplätze auf den Campi AR, PB und H
- » zusätzliches Kursangebot für das Studium Liberum Siegen
- » Einrichtung zusätzlicher Tutorien in der Fakultät IV
- » Anschaffung eines digitalen Rundfunk-Sendemischpults und einer aktuellen Sendemanagement-Software für das Campusradio 92.1
- » Aufbau eines Elektroniklabors in der Fakultät IV
- » Umgestaltung der Räumlichkeiten des Fachschaftsrates Maschinenbau zur Schaffung studentischer Arbeitsplätze
- » Fab Lab Siegen
- » Maschinenausstattung und Reisekosten des Rennteams Speeding Scientists
- » Anschaffung neuer Rechner und Festplatten sowie einer Kamera für Campus TV
- » Technisches Equipment und Siegertrophäen für den Goldenen Monaco
- » Technisches Equipment für die Filmwerkstatt
- » Exkursionen im Bereich Biologie-Chemie

Im März 2016 endete die Legislaturperiode der bestehenden Kommission zu Qualitätsverbesserung in Lehre und Studium. Im Mai 2016 wurden die Mitglieder für die neue Legislaturperiode bis Ende 2017 gewählt. Die Kommission hat in ihrer neuen Zusammensetzung erstmalig im Juli getagt und beschlossen, für 2017 - 2018 neue studentische Projekte auszuschreiben. Die Ausschreibung befindet sich derzeit in Vorbereitung.

4 Bildungswege / Diversity

Um Zukunft menschlich gestalten zu können, muss die Vielfalt der Menschen an der Universität Siegen als ein Potenzial geschätzt werden. Im April 2016 wurde ein neues Prorektorat „Bildungswege und Diversity“ eingerichtet. Wir haben damit die Aufgabe ernst genommen, in der Universität als einer Institution der Bildung die diversen Bildungswege von Studierenden und MitarbeiterInnen in Wissenschaft und Verwaltung in den Fokus zu rücken. Diversity soll als Querschnittsaufgabe in allen Handlungsebenen verankert und sichtbar gemacht werden.

Bildungswege

Die Universität Siegen konnte sich im Berichtszeitraum erfolgreich um eine Förderung für den Aufbau eines weiterbildenden Studienangebots für „Deutsch als Zweitsprache“ bewerben. Dieses Studienangebot wird von 2016 bis 2019 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW gefördert. Die fachliche Leitung des DaZSi „Deutsch lernen mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern und Erwachsenen“ liegt bei Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott und Prof. Dr. Torsten Steinhoff des Germanistischen Seminars der Fakultät I. Die Siegener DaZ-Weiterbildung richtet sich an eingestellte und zukünftige Lehrerinnen und Lehrer und an Lehrkräfte aus der Erwachsenen-/Weiterbildung.

Im Juni 2016 fand an der Universität Siegen der **Workshop Diversity im Übergang: Vom Bachelor zum Master** aus der Workshopreihe *Übergänge – Schnittstellen – Stolpersteine* statt, die zwischen 2015 und 2017 vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung an jeweils unterschiedlichen Hochschulstandorten ausgerichtet wird. Die Aufteilung in Bachelor- und Masterstudium im Zuge der Bologna-Reform hat eine neue Schwelle im Bildungssystem geschaffen und stellt uns vor neue Herausforderungen an den Nahtstellen des gestuften Studiensystems.

Diversity

Die Prorektorin ist aktiv im bundesweiten Netzwerk der AmtsinhaberInnen für Diversity auf Leitungsebene an Hochschulen, welches sich 2016 gegründet hat. Die Referentin ist vernetzt in der bundesweiten „Diversity AG“, in welcher sich die Akteure und MitarbeiterInnen von Universitäten und Fachhochschulen austauschen.

Im Juli 2016 beteiligte sich die Universität Siegen über das Prorektorat Bildungswege und Diversity gemeinsam mit queer@uni am CSD-Siegen. Die Wertschätzung aller unabhängig von sexueller Identität wurde auch im öffentlichen Vortrag am 26.07.2016 von Dr. Dominic Frohn an der Universität zum Thema „Coming Out im Office“ hervorgehoben.

In Zusammenarbeit mit dem Team der **Hochschuldidaktik** konnten erste Ideen und Konzepte entwickelt werden, um das Thema Diversity stärker und explizit im hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramm sowie in allen weiteren Bereichen der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik zu verankern (diversity.hd) und für Lehrende zugänglich zu machen. Zur konsequenten Weiterführung der diversitätsorientierten Projekte wurde die Arbeitsstelle Hochschuldidaktik personell verbessert. Als Auftaktveranstaltungen mit einem ersten Fokus auf Inklusion fanden sowohl ein lighthouse.hd zum Thema Sinneswandel – Lehre und Inklusion mit einem Fachvortrag von Rainer Damerius (Behindertenbeauftragter der Stadt Siegen) als auch ein Worldcafé zum Thema Keine Behinderung durch Handicap mit einem einleitenden Vortrag von Prof. Dr. Albrecht Rohrmann statt.

Im November 2016 fand die erste **International Study Week** mit dem Thema „Inclusion and Diversity“ an der Universität statt. Organisiert wurde sie von Prof. Dr. Johannes Schädler, dem Sprecher des Departments Erziehungswissenschaft und Psychologie der Fakultät II.

Inklusion

Die Universität Siegen befindet sich auf dem Weg zu einer inklusiven Hochschule. In einem ersten Schritt wurde ein vorläufiges Konzept zum Aufbau eines **Servicebüros Inklusive Universität Siegen** vorgelegt. Ziel ist es, die Vertretung der Belange schwerbehinderter und/oder chronisch kranker Studierender und Beschäftigter an der Universität Siegen verknüpfend zu organisieren und zu professionalisieren. Im November 2016 wurde durch die StudierendenvertreterInnen des Senats eine neue Beauftragte für behinderte, längerfristig beeinträchtigte und/oder chronisch kranke Studierende neu gewählt. Um Professionalität und Kontinuität zu gewährleisten sowie das vielfältige Aufgabenspektrum dauerhaft bearbeiten zu können, wird das Servicebüro Inklusive Universität Siegen durch eine weitere Person gestärkt, für die eine Koordinationsstelle eingerichtet wurde. Mit einer solchen Koordination der Arbeit aller für Inklusion Tätigen und einem durch das Team noch auszuarbeitenden Inklusionskonzept ist es der Universität Siegen möglich, den gesetzlichen Vorgaben zu einer chancengleichen Teilhabe am universitären Alltag nachzukommen.

Des Weiteren beteiligte sich die Universität Siegen im November 2016 erstmalig an der bundesweiten Erhebung **„beeinträchtigt studieren - best 2“**, die vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) gemeinsam mit dem Institut für Höhere Studien Wien (IHS) durchgeführt wird. Es handelt sich hierbei um eine Sondererhebung der Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Sie richtet sich an Studierende, deren Studium sich durch eine gesundheitliche Beeinträchtigung erschwert und liefert wichtige Einblicke und Erkenntnisse in Bezug auf die Studienrealität schwerbehinderter und/oder chronisch kranker Studierender. Die hochschulspezifische Auswertung der Ergebnisse wird der Universität Siegen zur Verfügung gestellt und kann dem Team des Servicebüros wichtige Impulse zur Verbesserung der Studiensituation einzelner Zielgruppen liefern.

5 Wissenstransfer

connect.US – Transfer.Alumni.Gründung.Career

Die Vernetzung aller Einrichtungen und Fakultäten der Universität Siegen sowie Informationen zu Kooperationsmöglichkeiten von Forschungs- und Entwicklungsprojekten bis hin zu Sponsoring stehen im Focus von connect.US.

Transfer

In der Region und darüber hinaus fungiert die Universität Siegen als gewichtiger Innovationsmotor. Ein herausragendes Beispiel hierfür ist ein fakultätsübergreifendes Programm mit über 800.000 Euro der DekanInnen zu regionalen Forschungspartnerschaften. Aus den zahlreichen Anträgen wurden 14 Projekte erfolgreich realisiert. Die Auswahljury war sowohl aus WissenschaftlerInnen als auch mit relevanten AkteurInnen der Region besetzt. Die Projekte sind zum 01. Oktober 2015 gestartet. WissenschaftlerInnen der Universität Siegen greifen in ihrer Forschung Problemstellungen aus der Praxis eines regionalen Partners auf. Dabei weisen die Projekte eine große Vielfalt auf. Dies zeigt eindrucksvoll, dass die WissenschaftlerInnen auf den unterschiedlichsten Gebieten mit der Region verknüpft sind. Die Projektmittel wurden überwiegend verwendet, um wissenschaftliche MitarbeiterInnen sowie studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte einzusetzen.

Die Transferaktivitäten standen in 2015/2016 zudem unter dem Aspekt der Professionalisierung. Es wurde begonnen, explizit neuberufene ProfessorInnen anzusprechen. Diesen wurden die Angebote von Connect.US als Transfereinrichtung vorgestellt. Eine weitere

Form der Professionalisierung stellt ein stringentes Kontaktmanagement dar. In der Vergangenheit wurden die Kontakte nur persönlich und wenig koordiniert gepflegt. Mithilfe neuer Strukturen ist der Bereich Kooperationen nun in der Lage, ein systematisches Kontaktmanagement für das Beziehungsmanagement mit den regionalen und überregionalen Partnern umzusetzen. Die Aktivitäten von Connect.US als zentrale Transferstelle umfassen dabei neben den beschriebenen neuen Aktivitäten auch weiterhin die bewährten Formate wie „Region im Dialog“. Gerade mit der Vortragsreihe „Region im Dialog“ trägt die Universität mit ihren Partnern wissenschaftliche Kompetenz und den Wissenstransfer in die gesamte Region.

Connect.US hat als zentrale Transferstelle vielfältige Aktionen unterstützt und organisiert, die aktuell auch unter dem Begriff „Third Mission“ betrachtet werden. In diesem Berichtszeitraum konnte die Veranstaltung der „Goldene Monaco“ einen Besucherrekord vermelden. Insgesamt haben sich 2.000 Gäste aus der Region und der Universität die Ergebnisse der Arbeiten des Medienbereichs der Universität Siegen angeschaut. Dabei wurden in sechs Kategorien durch eine fachkundige Jury Preise im Rahmen des Filmfestivals vergeben.

Im Sommer 2016 hat Connect.US erstmals eine Kontaktmesse unter dem Titel „medien.Machen“ durchgeführt. Damit hat Connect.US gezielt Medienunternehmen der Region eingeladen sich an der Universität gegenüber WissenschaftlerInnen sowie gegenüber Studierenden zu präsentieren. Neben der Messe wurden

parallel verschiedene Vorträge und Diskussionen angeboten, um relevante Themen aus Wissenschaft und Praxis zu erörtern. An den Vorträgen haben mehrere Alumni des Netzwerks Medienwissenschaften mitgewirkt. Dadurch wurde zugleich die Verbindung zwischen Universität und Alumni gestärkt.

Ebenfalls zum ersten Mal organisierte Connect.US die Veranstaltungswoche „Art!Si“. Art!Si bringt die universitären Kulturakteure und die Akteure der regionalen Kultur- und Kreativwirtschaft zusammen. Mit „Art!Si“ wird das Ziel verfolgt, bestehende Veranstaltungsformate der Universität Siegen und der Region einem breiten Publikum bekannt zu machen und somit eine Community zu etablieren bzw. auszubauen. Darüber hinaus konnten den Studierenden und den BürgerInnen die kulturellen und kreativen Potenziale der Universität und der Region nahe gebracht werden. Verschiedene Akteure lernten sich anhand konkreter Projekte kennen und können Kooperationen erproben. Auch konnten neue Veranstaltungsformate, Projekte und Veranstaltungsorte getestet werden. In der ersten Art!Si konnten über 50 Projekte aus der Universität und der Region präsentiert werden. Unter den Akteuren waren zum Beispiel Professor Herchenröder, Professorin Schwarz, Professor Barz, das Literaturfestival „Vielseitig“, das Apollotheater, der Hackspace Siegen e. V., ca. 20 gastronomische Lokale der Stadt Siegen und viele mehr.

Ein weiterer Fokus des Transfers lag im Sommer 2016 auf den Bereichen Soziales, Bildung und Gesundheit. Auf Seite der Institutionen und Unternehmen haben an einer Messe neben den städtischen Kliniken diverse

Bildungsträger und Wohlfahrtsverbände teilgenommen. Ziel der Messe war die Darstellung der regionalen Möglichkeiten von Karrieren für die Studierenden der Universität Siegen. Darüber hinaus wurde der Kontakt zu den WissenschaftlerInnen ausgebaut.

Als zentrale Transfereinrichtung möchte Connect.US das Portfolio für die Angebote sowohl an WissenschaftlerInnen als auch an die Gesellschaft weiter ausbauen. Dabei geht es einerseits um die Unterstützung der Wissenschaft bei der Forschung und andererseits insbesondere um Wissenstransfer. Im Bereich der Forschung strebt Connect.US den Aufbau einer Plattform für Open Innovation und Citizen Science an. Um die Weiterentwicklung im Sinne der Universität Siegen und der aktuellen Themen der Gesellschaft voranzutreiben, beteiligen sich die MitarbeiterInnen an der Erarbeitung von Forschungsanträgen und verschiedenen Ausschreibungen.

Alumni

Mit Beginn des Jahres 2016 wurde die Programmierung einer neuen Alumni-Datenbank gestartet. Die Alumni-Datenbank ist mit über 14.000 Benutzerprofilen eine wichtige Schnittstelle zwischen der Universität Siegen, ihren Alumni und den Studierenden. Die hohe Anzahl von Benutzerprofilen und eine auf die speziellen Anforderungen zugeschnittene Alumni-Datenbank ermöglichen, Angebote wie das Mentoring Programm, Management der Alumnguppen und Vereine, Abonnement von Newslettern und dem Querschnitt sowie eine Veranstaltungsorganisation professionell für die Zielgrup-

pen zu organisieren. Im Laufe der letzten 12 Jahre veränderte sich das Anforderungsprofil seitens der Alumni, der Alumni-Gruppen und des Alumniverbunds, welchen mit der neuen Alumni-Datenbank entgegengekommen werden kann. Die Vernetzung der Zusammenarbeit zwischen Alumniverbund und Alumni-Beauftragten in den Fakultäten wird hierdurch verbessert.

Gründerbüro

Die Universität Siegen hat vor fünf Jahren zusammen mit anderen Kooperationspartnern, weiteren Unternehmen und Institutionen den Verein "Startpunkt57 - Die Initiative für Gründer e. V." gegründet. Zusammen mit den regionalen Kooperationspartnern wurde ein Kooperationsvertrag zur Bündelung aller regionalen Aktivitäten im Bereich der Unternehmensgründung geschlossen. Das Gründerbüro spricht innerhalb dieser Kooperation im Wesentlichen die Mitglieder der Universität an. Das Gründerbüro hat die außercurricular angebotenen Formate GründerAKADEMIE bzw. GründerAKADEMIE classic initiiert. Diese umfassten in 2015 insgesamt 21 Workshops mit ca. 400 Teilnehmern. Der Besuch der GründerAKADEMIE-Veranstaltungen ist Bestandteil des Gründerzertifikates, das im Frühjahr 2016 eingeführt wurde. Mit dem Format Start-up-Brunch wurde bewusst ein barrierefreies Konzept geschaffen, das die Entwicklung einer Gründerszene unterstützt. Im Rahmen der ersten beiden Start-up-Brunchs kamen ca. 100 Personen zusammen, neben Gründern und Gründungsinteressierten auch Unterstützende. Der StartUp-Brunch wird um das Format „Gründer vor Ort“ ergänzt, an dem erstmals ca. 40 Interessierte teilnahmen. Die Kooperation im Verein „Startpunkt 57“ soll weitergeführt und im Rahmen der Ausschreibung „START-UP-Innovati-

onslabore NRW“ des Landes Nordrhein-Westfalen des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vor allem an der Universität Siegen und der Fachhochschule Südwestfalen weiterentwickelt werden.

Career Service

Die Universität Siegen ist mit Ihren Studierenden und den vielfältigen Fachrichtungen eine hervorragende Ausbildungseinrichtung. Institutionen und Unternehmen können frühzeitig zum Beispiel durch Praktika, Abschlussarbeiten und Vorträge mit unseren Studierenden Kontakt aufnehmen und diese dadurch für ihre Institution und ihr Unternehmen gewinnen. Das Prorektorat Kooperation, Internationales und Marketing möchte in diesem Kontext auch den Studierenden der Universität Siegen die Institutionen und potenziellen Arbeitgeber der Region näher bringen und transparent darstellen. Aus diesem Grund baut das Prorektorat auf der Universitätshomepage eine Datenbank mit kurzen Unternehmensbeschreibungen und Kontaktmöglichkeiten auf. Zusammen mit verschiedenen Multiplikatoren der Region spricht die Universität Institutionen und Unternehmen als potenzielle zukünftige Arbeitgeber an mit der Möglichkeit, sich darzustellen, denn es gibt nur wenige Studierende, welche die Arbeitsmöglichkeiten der Region kennen. Die jungen Menschen verlassen hingegen häufig auf der Suche nach Praktika und/oder dem Berufseinstieg die Region, ohne überhaupt Alternativen der Region zu kennen. Gerade unter dem Blickwinkel der Fachkräftethematik ist dies sehr nachteilig.

6 Internationales

Im akademischen Jahr 2015/2016 studierten 2.177 AusländerInnen bzw. 1.312 BildungsausländerInnen¹ an der Universität Siegen. Hinzu kommen noch 137 BildungsausländerInnen, die an der Universität Siegen einen Deutschsprachkurs besuchen, um sich auf ein Fachstudium in Siegen vorzubereiten. Bei einer Gesamtzahl von 19.414 entspricht der Ausländeranteil 11,2 % bzw. der Anteil der Bildungsausländer 7,4 % der Studierendenschaft. 106 Studierende aus 25 verschiedenen Ländern kamen für ein Auslandssemester oder -jahr nach Siegen. Mit dem Erasmus-Programm gingen 107 Studierende für ein Semester oder ein Jahr ins Ausland. Die beliebtesten Länder waren Schweden, Frankreich und die Türkei. Weitere 24 Studierende haben im Berichtszeitraum ein über das Konsortium „Ausbildungspartnerschaft Westfalen-Lippe“ mit Erasmus-Mitteln gefördertes Praktikum im europäischen Ausland gemacht. Weitere 30 Studierende absolvierten ein Auslandssemester an Partneruniversitäten der Universität Siegen außerhalb des Erasmusraums.

Im Berichtsjahr lud die Abteilung International Student Affairs zu drei Informationsveranstaltungen ein: „Wege ins Ausland“, „Studium im Ausland: Europa/Erasmus“ sowie „Studium im Ausland: China“. Im DAAD-Programm zur Steigerung der Mobilität deutscher Studierender (PROMOS) wurden im Berichtszeitraum Studierende und Doktoranden bei ihrem Auslandsaufenthalt (Auslandstudium oder -praktikum, Sprach- und Fachkurse, Studien- und Wettbewerbsreisen) finanziell mit Teilstipendien unterstützt. Der Umfang dieser Teilstipendien umfasst im Berichtszeitraum 53.000 Euro. Außerdem wurden im Berichtsjahr im DAAD-Programm Stipendien und Betreuung (STIBET) die Programmschienen STIBET I, III und Doktoranden durch die Universität Siegen erfolgreich umgesetzt. Mit STIBET I konnten unter anderem die Welcome Weeks für internationale Austauschstudierende sowie Exkursionen u. a. nach Köln, Brüssel, Berlin und München durchgeführt werden. Veranstaltungen zum gegenseitigen Kennenlernen wie Ausflüge ins Bowlingcenter, eine

Feier zum Abschluss der Fußballeuropameisterschaft und verschiedene Länderabende wurden ebenso organisiert wie Informationsveranstaltungen z. B. zur Studienfinanzierung. Highlights waren die indische Diwali-Feier, das chinesische Neujahrsfest sowie der von der Studierendenorganisation Internationale Studierende in Siegen (INS2) organisierte Osteuropatag. Außerdem wurde ein Workshop zu den Grundlagen interkultureller Kommunikation im Kontext deutsch-chinesischer Hochschulkooperationen durchgeführt. Gemeinsam mit der IHK Siegen organisierte die Abteilung International Student Affairs einen Praktikumsworkshop mit Personalvertretern verschiedener mittelständischer Unternehmen der Region. Im Hinblick auf ein politisch ereignisreiches Jahr waren die ausländischen Studierenden zu verschiedenen Vorträgen eingeladen, so u. a. zu „The European Crisis and the Future of Democracy“, „Unter Newcomern: Zusammenleben in städtischen und stadähnlichen Strukturen“ und „Nature, Man and Large Computers“.

Die Universität Siegen stellte sechs erfolgreiche Anträge im Programm Erasmus+ Mobilität mit Partnerländern (KA107) mit den Ländern Albanien, Chile, China, Georgien, Jordanien und Moldau und konnte so 375.000 Euro zusätzlich einwerben.

Chinabüro

Seit Januar 2016 hat das Chinabüro der Universität Siegen in Peking eine neue Leiterin: Frau Rong Xu. Das Chinabüro betreut die vielfältigen Beziehungen der Universität Siegen zu Universitäten in China und unterstützt die Hochschulkooperationen. Außerdem berät das Chinabüro chinesische Studierende bei Studienfachwahl und unterstützt im Bewerbungsverfahren.

Studienvorbereitende Maßnahmen für Geflüchtete

Der Herausforderung durch die im Berichtszeitraum stark gestiegenen Fluchtmigration stellt sich die Universität Siegen mit einem neuartigen Beratungs- und Sprachkursangebot.

¹ BildungsausländerInnen sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland oder an einem Studienkolleg in Deutschland erworben haben.



Vorstudium für Geflüchtete

Das Vorstudium für Geflüchtete ist ein umfassendes Programm zur gezielten Studienvorbereitung, Studienorientierung und Integration in das Hochschulstudium in Siegen. Dabei werden studierfähige Geflüchtete identifiziert und bei der Entwicklung ihrer individuellen Perspektiven im Studium begleitet und beraten. Das Erlernen der deutschen Sprache stellt als erste Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration in das deutsche Hochschulsystem das Kernstück des Vorstudiums für Geflüchtete dar. Daher ist es im Referat Studierendenservice in der Abteilung Deutsch als Fremdsprache angesiedelt. Das Vorstudium startete im April 2016 und wird seither durch das DAAD-Programm „Integra“ gefördert. Es zielt auf den Abschluss der Deutschsprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH-Prüfung) nach einer Teilnahme von regelmäßig einem Jahr. Im Sommersemester 2016 begannen 45 Geflüchtete im Vorstudium. Aktuell wurden weitere 40 Geflüchtete für die im Wintersemester 2016/17 neu beginnenden Deutschkurse zugelassen.

Beratungskonzept für studieninteressierte Geflüchtete

Große Bedeutung kommt aus Sicht der Universität Siegen dem zielgruppenspezifischen Beratungsangebot zu, das der besonderen Situation und den Bedürfnissen der Fluchtmigranten Rechnung trägt. Die Universität Siegen entwickelt ein umfassendes Beratungsangebot für studieninteressierte Geflüchtete ausgehend von der Studieneingangsphase im Vorstudium über die Zyklen

des Studiums von der Bachelor- und Masterphase bis zum Berufseinstieg bzw. eventuell einer Promotion. Dieses Beratungsangebot besteht aus einer fast täglichen Sprechstunde des Vorstudienberaters und der fünf Bildungsmentoren des Projekts Geflüchtete helfen Geflüchteten.

Geflüchtete helfen Geflüchteten

Die Bildungsmentoren des Projekts Geflüchtete helfen Geflüchteten unterstützen den Vorstudienberater als Übersetzer aber auch mit Hintergrundinformationen zu den Herkunftsländern, die meist auch deren Herkunftsländer sind. Sie dienen auch als Schnittstelle zu externen Einrichtungen wie Schulen, dem Kommunalen Integrations Zentrum oder dem Integration Point des Jobcenters zur Vermittlung studieninteressierter Geflüchteter. Die Wirkung der Bildungsmentoren als Mittler zwischen den Kulturen und zur Überwindung von Hemmnissen ist beträchtlich. Durch diese Beratung wird frühzeitig eine realistische Einschätzung der individuellen Fähigkeiten ermöglicht und schnell eine Rückmeldung über die Studierfähigkeit an einer deutschen Hochschule, insbesondere an der Universität Siegen, gegeben. Das Projekt Geflüchtete helfen Geflüchteten entstand, initiiert durch die Abteilung Deutsch als Fremdsprache, als studentisches Projekt im Rahmen der sozial-integrativen Begleitung der Geflüchteten in den Notunterkünften (mehr dazu siehe Abschnitt Studium und Lehre). Seit Mai 2016 wird Geflüchtete helfen Geflüchteten durch das DAAD-Programm „Welcome“ gefördert.

HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“

Die Internationalisierung ist kein Selbstzweck, sondern stellt vor dem Hintergrund der zunehmenden Globalisierung und des zunehmenden globalen Wettbewerbs in Forschung und Lehre ein Kernelement der Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Universität Siegen dar. Internationalisierung ist deshalb als eine Querschnittsfunktion zu verstehen, die alle Bereiche und alle Prozesse der Universität betrifft und dort als integraler Bestandteil verankert werden muss. Eine „One-Size-fits-all-Internationalisierungsstrategie“ kann es dabei allerdings nicht geben, weil die Anforderungen, Voraussetzungen, Ziele und Interessen der Stakeholder innerhalb und außerhalb der Universität äußerst divers, individuell und unterschiedlich sind. Um ihr internationales Profil zu schärfen, Schwerpunkte in den unterschiedlichen Feldern der Internationalisierung zu identifizieren und weiterzuentwickeln und den Ansprüchen der unterschiedlichen Akteure genüge zu leisten, hat sich die Universität Siegen daher für die Teilnahme am Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ der Hochschulrektorenkonferenz beworben und wurde erfolgreich angenommen. Von Oktober 2015 bis November 2016 hat sich die Universität Siegen dem Audit unterzogen.

Das Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ unterstützt die Universität Siegen darin, ihr spezifisches internationales Profil herauszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Es kombiniert dabei Elemente der Selbstreflexion mit einer sachkundigen Außensicht. Durchgeführt wird das Audit von einem Team international erfahrener BeraterInnen gemeinsam mit einer von der Hochschule eingesetzten Projektgruppe. Es ist ein selbstreferenzielles Verfahren, das sich an den Zielsetzungen und vorhandenen Kapazitäten unserer Hochschule orientiert. Aufbauend auf der Analyse des aktuellen Internationalisierungsstands werden spezifische Empfehlungen für die weitere Internationalisierung der Hochschule entwickelt. Das Audit nimmt hierbei alle für die Internationalisierung relevanten Akteure, Strukturen und Prozesse an der Hochschule in den Blick. Der mehrteilige Prozess der Auditierung wird an der Hochschule durch eine interne Projektgruppe umgesetzt, die am Vorgespräch mit dem HRK-Team teilgenommen hat, den Prozess mit den MitarbeiterInnen der HRK begleitet und den Selbstbericht zur Internationalisierung der Universität Siegen erarbeitet hat. Für den Erfolg und die Nachhaltigkeit des Audits ist es maßgeblich, dass die

Projektgruppe Mitglieder aller Interessengruppen der Universität umfasst, die die Universität in ihrer Gesamtheit widerspiegeln und unterschiedliche Dimensionen von Internationalisierung miteinbringen können. Den Empfehlungen der HRK folgend, wurde die Projektgruppe aus 14 Mitgliedern aus dem akademischen und dem administrativen Bereich sowie Vertretern aller Statusgruppen zusammengestellt.

Nach der Fertigstellung des Selbstberichts Ende Januar 2016, welcher den Status Quo sowie Motive und Ziele, Stärken und Schwächen als auch Entwicklungspotenziale im Kontext der Internationalisierung der Universität Siegen darstellt, wurde die Universität vom 05.04. bis zum 07.04.2016 zu einer beratenden Unterstützung durch drei externe GutachterInnen und BeraterInnen sowie MitarbeiterInnen der Hochschulrektorenkonferenz im Rahmen der Begehung evaluiert.

Die GutachterInnen können auf vielschichtige Erfahrungen im internationalen Kontext zurückgreifen:

- » Dr. Gisela Janetzke, ehem. stellvertretende Generalsekretärin der Alexander von Humboldt-Stiftung und
- » Prof. Dr. Friederike Klippel, Professorin für die Didaktik der englischen Sprache und Literatur, ehem. Prorektorin der LMU München für Studium und Lehre, ehemalige Vorsitzende des Hochschulrats der Universität Erfurt sowie
- » Prof. Dr. Colin Riordan, Präsident der Universität Cardiff und Vizepräsident für Internationales der britischen Rektorenkonferenz.

Ende Juni 2016 wurde der Endbericht durch die HRK bereitgestellt. Der Empfehlungsbericht ist eine systematische Darstellung der Ergebnisse des Audits der Universität Siegen und schließt sich an die Empfehlungen im Rahmen der Abschlusspräsentation an. Aufbauend auf der Auswertung des Selbstberichts und den im Laufe des Audit-Besuchs gewonnenen Erkenntnissen liefert er eine Analyse der Internationalität unserer Universität und Empfehlungen für deren weitere Entwicklung.

Zusammenfassend empfiehlt das Beraterteam der Universität Siegen, ihr zukünftiges Internationalisierungshandeln eng an einer Reihe wesentlicher Aspekte auszurichten. Dazu gehören neben der zügigen Erarbeitung und Verabschiedung einer gesamtinstitutionellen Internationalisierungsstrategie insbesondere die umfassende

Definition und Zuweisung konkreter Zuständigkeiten und Verantwortlichkeitsbereiche der Internationalisierung auf zentraler und dezentraler Ebene, die Verstärkung hochschulweiter Kommunikations- und Abstimmungsstrukturen, der konsequente Auf- bzw. Ausbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems, die Konzipierung einer gesamtinstitutionellen Sprachenpolitik, der mehrwertorientierte Aufbau eines Netzwerks internationaler strategischer Partnerschaften sowie der Ausbau von Strukturelementen einer „internationalisation@home“. Konkrete Gestaltungsmöglichkeiten für die zukünftige Internationalisierung bieten nach Ansicht des Beraterteams zudem der weitere Ausbau international attraktiver Studien- und Promotionsprogramme und deren gesteigerte internationale Vermarktung bzw. Sichtbarmachung sowie eine gesteigerte strategisch betriebene Anwerbung qualifizierter ausländischer Studierender, WissenschaftlerInnen sowie ProfessorInnen. Mit Blick auf die Außendarstellung der Universität kommt der systematischen Professionalisierung der englischsprachigen Website eine zentrale Bedeutung zu. Für die Etablierung einer umfassenden Willkommenskultur sollte die Universität Siegen ferner auf die qualitätsorientierte Weiterentwicklung ihrer Betreuungsstrukturen, Vernetzungsangebote und Unterbringungsmöglichkeiten für inländische und ausländische Studierende, Pro-

movierende sowie WissenschaftlerInnen hinwirken. Die Zusammenarbeit mit der Projektgruppe und die Gespräche an der Universität Siegen war gemäß den MitarbeiterInnen der HRK von einer sehr offenen und konstruktiven Atmosphäre geprägt. Das nötige Problembewusstsein und die Bereitschaft, die Internationalisierung reflektiert strategisch weiterzuentwickeln, sind an der Universität bereits auf vielen Ebenen deutlich erkennbar, ebenso wie eine breite Unterstützung für die Entwicklung einer gesamtuniversitären Internationalisierungsstrategie.

Abschließend wurde im November 2016 die sogenannte „Zukunftswerkstatt“ durch die HRK an unserer Universität durchgeführt und stellte den formellen Abschluss des Audit-Prozesses dar. Der eintägige Workshop hatte als Ziel, aufbauend auf der Auswertung des Selbstberichts und den im Laufe des Audit-Besuchs gewonnenen Erkenntnissen sowie den Handlungsempfehlungen die nächsten strategischen Schritte für eine tiefergehende Internationalisierung der Hochschule kreativ erarbeiten und diskutieren zu lassen. Darüber hinaus wurde in diesem Kontext die Universität Siegen mit einem digitalen Siegel zertifiziert, welches die Teilnahme am Auditprozess bestätigt und den starken Willen zu einem weiteren Ausbau der Maßnahmen und Aktivitäten im internationalen Kontext untermauert.

7 Universitätsverwaltung

ZEUS-Zentrales Evaluationsprojekt der Universität Siegen

Die im Rahmen von ZEUS definierten Teilprojekte zur Erhöhung der Serviceorientierung in allen Bereichen konnten in 2015/2016 erfolgreich weitergeführt und abgeschlossen werden:

- » Teilprojekt Personal
- » Teilprojekt Finanzen/Drittmitteladministration
- » Teilprojekt Budgetierung
- » Teilprojekt Beschaffung
- » Teilprojekt Reisekosten
- » Teilprojekt SAP
- » Teilprojekt Personalentwicklung

Der Abschlussbericht wurde in der letzten Lenkungsausschusssitzung am 27. September vorgelegt. Im Anschluss wurde der Bericht dem Senat und dem Hochschulrat vorgestellt. Die positiven Effekte aus ZEUS sollen in der Universitätsverwaltung mit der Einführung eines Qualitätsmanagementsystems verstetigt und weiterentwickelt werden. Hierzu sind unter anderem die Einführung eines Qualitätszirkels und die Beteiligung der Kommission für strategische Hochschulentwicklung vorgesehen.

Ermöglichungskultur

Parallel zu ZEUS wurde in 2016 mit der Definition und Implementierung einer Ermöglichungskultur in der Universitätsverwaltung begonnen. Hierzu gab es auf Ebene der Führungskräfte verschiedene Arbeitsgruppen. Aktuell finden vertiefende und konkretisierende Gespräche mit den MitarbeiterInnen statt. Die durch die MitarbeiterInnen eingebrachten Ideen sollen in einer finalen Fassung der Kulturdefinition verschriftlicht und in der Geschäftsordnung als Präambel vorangestellt werden.

Ermöglichungskultur bedeutet, dass die MitarbeiterInnen in der Universitätsverwaltung von der Wissenschaft, den Studierenden und der Universitätsverwaltung selbst als Partner wahrgenommen werden, der konstant einen bestmöglichen – insbesondere rechtssicheren, verlässlichen und zügigen – Service anbietet und bei Problemstellungen mit ihnen gemeinsam nach Lösungen sucht. Vereinfacht gesagt meint *Ermöglichungskultur* somit nichts anderes als „Mögliches möglich machen wollen“.



Organisationsentwicklung

Im Zeitraum von September bis voraussichtlich November 2016 erfolgt die u. a. von den externen Peers im Rahmen der Verwaltungsevaluation empfohlene Zusammenführung der Abteilung 1.1 Infrastrukturelles Gebäudemanagement und Sicherheit mit dem bisherigen Dezernat 5 Bauangelegenheiten und Betriebstechnik zum Dezernat „Gebäude- und Liegenschaftsmanagement“. Die Zusammenführung wird extern begleitet und moderiert.

Workshop Rektorat zur Matrixorganisation

Darüber hinaus haben sich Rektorat und Verwaltung in einem gemeinsamen Workshop mit den Strukturen und Zuständigkeiten der aktuell vorliegenden Matrixorganisation der Hochschule beschäftigt. Im Ergebnis soll die Zusammenarbeit detaillierter vereinbart und regelmäßig evaluiert werden.

Bauliche Entwicklung

Bauvorhaben HMoP

Im Rahmen der zwischen dem Land, dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB) und der Universität Siegen in 2009 abgeschlossenen Hochschulmodernisierungsvereinbarung (HMoP) konnten in 2016 alle vorgesehenen Projekte errichtet und in Betrieb genommen werden.

Nach dem bereits 2011 fertiggestellten Neubau des Rechenzentrums „New Data Center“ sind Teile der Fakultät II sowie die Universitätsverwaltung und die Hochschulleitung aus dem Gebäude Herrengarten im Januar 2016 in das neue Allgemeine Verfügungszentrum auf den Campus Adolf-Reichwein-Straße eingezogen. Damit ist die Universitätsverwaltung nach einer Interimslösung von ca. 35 Jahren in der Stadt Siegen wieder auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße angekommen. Dies beinhaltet auch, dass die Wege der Universitätsverwaltung zu den Fakultäten, den Zentralen Einrichtungen, den WissenschaftlerInnen und den Studierenden nun kürzer geworden sind.

In dem Gebäude „Herrengarten“ wird nun in 2017 die Medienwissenschaft ein neues zu Hause finden, insbesondere der DFG-Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“.

Ein großer Meilenstein für die Universität Siegen und die Stadt Siegen konnte in 2016 erreicht werden: Die Fakultät III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht ist im April 2016 in das Untere Schloss der Stadt Siegen eingezogen. Bereits in 2015 wurde das ehemalige „Stadt-Krankenhaus“, in unmittelbarer Nähe des Unteren Schlosses, durch die Wirtschaftsinformatik bezogen – die Teil-Bibliothek Wirtschaftswissenschaften konnte dann im August 2016 in dem neu renovierten Wittgensteiner-Flügel im Unteren Schloss ihren Betrieb aufnehmen. Die Bauzeit hat zwei Jahre gedauert: von 05/2014 bis 04/2016 – die Renovierungskosten haben sich auf 16 Mio. Euro belaufen.

Damit ist die Universität Siegen mit ca. 4.600 Studierenden und 131 WissenschaftlerInnen in der Stadt Siegen angekommen. Die offizielle Einweihung erfolgt im Sommersemester 2017. Damit ist ein großer Schritt im Rahmen des Programms „Die Uni kommt in die Stadt“ erfolgt.

Bauvorhaben HKoP

Als Folgeprogramm des HMoP Programms hat die Landesregierung das Hochschulkonsolidierungsprogramm (HKoP) aufgelegt. Nach Genehmigung der entsprechenden Raumprogramme durch das MIWF stellt das Land für die Modernisierung der Gebäude H / K / M sowie der Universitätsbibliothek am Campus Adolf-Reichwein-Straße eine Summe i. H. v. 65 Mio. Euro sowie weiteren 15 Mio. Euro für Interimsmaßnahmen zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Bau und Liegenschaftsbetrieb (BLB) hat die Universität Siegen die Grundlagen für die Ausschreibung der erforderlichen Planungs- und Bauarbeiten sowohl für die Interimsunterbringung der betroffenen Einheiten als auch für die Modernisierung der genannten Gebäude erarbeitet. Die Bauarbeiten sollen im Oktober 2017 beginnen, ein Abschluss ist für Ende 2019 geplant – Vorgabe des Landes. Die Planungen für die Umsetzung der Interimsmaßnahmen haben bereits in 2016 begonnen, insbesondere vor dem Hintergrund der Sanierung der Mensa und der Universitätsbibliothek. Auch die Versorgung mit IT (Netzanbindung etc.) muss in diesem Zusammenhang sorgfältig geplant werden, damit der Semesterablauf für die Zeit ab Wintersemester 2017/2018 gesichert ist.

Hochschulstandortentwicklungsplanung/Masterplan

Die dynamische Entwicklung der Universität Siegen stellt erhebliche Anforderungen an die bauliche und technische Infrastruktur. Dies erfordert eine strategische Gesamtplanung auch der baulichen Entwicklung, welche in den nächsten Jahrzehnten handlungsleitend sein wird. Auf der Basis der im Frühjahr 2015 durchgeführten Planungswerkstatt wird derzeit unter Beteiligung des Eigentümers der Universitätsliegenschaften (BLB) und der Stadt Siegen ein Masterplan erstellt, der die Grundlage für die bauliche Entwicklung der Universität Siegen bilden soll. Ziel ist die Realisierung eines 2-Standort-Konzeptes, das die Konzentration der Universitätseinrichtungen im Wesentlichen auf die Standorte Campus Adolf-Reichwein-Straße und Campus Siegen-Mitte vorsieht. Diese Fokussierung folgt der Strategischen Planung der Universität Siegen: Ein natur-ingenieurwissenschaftlicher Schwerpunkt am Campus Adolf-Reichwein-Straße als Science-Campus und ein geisteswissenschaftlich/bildungs- und sozialwissenschaftlich geprägter Schwerpunkt am Campus Siegen-Mitte.

Finanzen

Nachdem der Senat im November 2015 zum Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 der Universität Siegen Stellung genommen hatte, erteilte der Hochschulrat seine Zustimmung zum Wirtschaftsplan am 15.12.2015. Der Wirtschaftsplan geht dabei insgesamt von Planerträgen in Höhe von 179,0 Mio. Euro und einem Überschuss von 2,9 Mio. Euro aus. Der Überschuss ist zusammen mit den übrigen Rücklagen bereits für Maßnahmen in den folgenden Jahren verplant. In den Planerlösen sind als wesentliche Ertragsposition grundständige Mittel sowie Strukturmittel des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 128,7 Mio. Euro beinhaltet.

Diese gliedern sich in der Mittelherkunft wie folgt:

Mittel zur Reform der Lehrerbildung (LABG)	5,4 Mio. Euro
Qualitätsverbesserungsmittel	8,4 Mio. Euro
Hochschulpaktmittel	14,2 Mio. Euro
Haushaltsmittel	100,7 Mio. Euro
Summe	128,7 Mio. Euro

Zusätzlich stehen weitere Sondermittel des Landes NRW in Höhe von 11,2 Mio. Euro zur Verfügung. Diese gliedern sich wie nachstehend auf:

Aufbau Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung	1,1 Mio. Euro
Ausbau der Fachdidaktik	1,0 Mio. Euro
Aufbau Sonderpädagogisches Lehramt	2,8 Mio. Euro
Förderung kooperative BK-Studiengänge 2013 - 2017: AGORA	0,5 Mio. Euro
Gendermittel	0,1 Mio. Euro
Nationales Stipendienprogramm inkl. Akquisepauschale	0,3 Mio. Euro
Im Rahmen des NRW-Förderwettbewerbs „Guter Studienstart“ (BisS)	0,3 Mio. Euro
Beihilfen im Krankheitsfall	1,4 Mio. Euro
Unteres Schloss und AVZ im Rahmen HMOP	3,5 Mio. Euro
Hochschulsport	0,02 Mio. Euro
Kompensation des mit der Reform der Lehrerbildung übertragenen Prüfungsaufwandes	0,14 Mio. Euro

Jahresabschluss 2015

Das Hochschulergebnis für das Geschäftsjahr 2015 beträgt 3,6 Mio. Euro. Die Abweichung gegenüber dem geplanten Hochschulergebnis (2,6 Mio. Euro) ist im Wesentlichen auf ein besseres Drittmittelergebnis zurückzuführen.

Zusammengefasste Ergebnisrechnung mit Vergleich IST 2015 zu Wirtschaftsplan 2015		
	IST 2015 Mio. Euro	Wirtschaftsplan 2015 Mio. Euro
Summe der (ordentlichen) Erträge	169,9	169,8
- Summe der (ordentlichen) Aufwendungen	166,3	167,3
= Hochschulergebnis	3,6	2,6

Ertrag

Die größten Ertragsposten stellen die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb mit 98,2 Mio. Euro sowie die sonstigen Zuweisungen des Landes mit 39,1 Mio. Euro dar. Darüber hinaus wurden Drittmittelerträge in Höhe von 29,8 Mio. Euro und übrige Erträge in Höhe von 2,8 Mio. Euro erreicht.

Aufwand

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 113,2 Mio. Euro (Vorjahr: 108,3 Mio. Euro) dar. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 4,9 Mio. Euro. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Beschäftigtenzahlen und allgemeinen Tarifsteigerungen.

Darüber hinaus sind wesentliche Posten des Aufwands:

die Mietzahlungen an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW mit 16,0 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro),

die Abschreibungen auf Anlagevermögen mit 6,4 Mio. Euro (Vorjahr: 5,9 Mio. Euro),

der Aufwand für Lehr- und Lernmittel, Bibliotheksrechnungen und Materialien mit 4,7 Mio. Euro (Vorjahr: 4,5 Mio. Euro) und

Aufwendungen für Energie und Instandhaltung von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,8 Mio. Euro).

Bilanz 31.12.2015

Aktiva:

		31.12.2015	31.12.2014
		Mio. Euro	Mio. Euro
A.	Anlagevermögen	41,3	39,0
B.	Umlaufvermögen	89,6	87,1
C.	Aktive Rechnungsabgrenzung	8,5	8,4
		139,4	134,5

Veränderungen Aktiva:

- » Der Anstieg des Sachanlagevermögens resultiert aus einer hohen Investitionsquote. Diese ist zurückzuführen auf das Geräteerneuerungsprogramm und die Anschaffung von Großgeräten wie z. B. die plasma-unterstützte Gasphasendepositionsanlage des Lehrstuhls für graphen-basierte Nanotechnologie.
- » Der Anstieg im Umlaufvermögen ist überwiegend auf die Vorauszahlungen des Landes für Mittel aus dem Hochschulpakt und der allgemeinen Landeszuweisung zurückzuführen. Da es sich hierbei um Beträge handelt, die erst in folgenden Wirtschaftsjahren erfolgswirksam zu vereinnahmen sind, wurden diese Beträge passivisch abgegrenzt.
- » Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Abschlagszahlung an das LBV für die Angestelltengehälter Januar 2016 (6,9 Mio. Euro) abgegrenzt.

Passiva:

		31.12.2015	31.12.2014
		Mio. Euro	Mio. Euro
A.	Eigenkapital	71,1	67,1
	I. Nettoposition	6,3	6,3
	II. Gewinnrücklage		
	a. Allgemeine Rücklage	18,2	8,2
	b. Ausgleichsrücklage	4,1	4,1
	c. Sonderrücklage	36,6	36,6
	III. Sonderposten für rechtlich unselbständige Stiftungen	2,0	2,0
	IV. Bilanzgewinn	4,0	10,1
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse	8,3	7,4
C.	Rückstellungen	8,1	7,2
D.	Verbindlichkeiten	8,2	15,1
E.	Passive Rechnungsabgrenzung	43,7	37,7
		139,4	134,5

Veränderungen Passiva:

- » Der Bilanzgewinn 2015 hat zu einer Erhöhung des Eigenkapitals von 67,1 Mio. Euro auf 71,1 Mio. Euro geführt.
- » Der Anstieg der allgemeinen Rücklage ist auf die Einstellung des Bilanzgewinns 2014 von 10,1 Mio. Euro zurückzuführen. Die Einstellung in die allgemeine Rücklage erfolgte aufgrund des entsprechenden Hochschulratsbeschlusses vom 01.09.2015.
- » Der Anstieg der Rückstellungen um 0,9 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus den gestiegenen Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub.
- » Der Rückgang der Position „Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung“ resultiert aus dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Projekten, welche sich durch eine Zunahme von phasengerechten Einzahlungen und Auszahlungen bei der Abwicklung von Drittmittelprojekten ergibt. Darüber hinaus wurden viele Anschaffungen unterjährig getätigt.
- » Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält die Vorauszahlungen im Rahmen des Hochschulpakts II für künftige Wirtschaftsjahre in Höhe von 35,2 Mio. Euro sowie Vorauszahlungen von allgemeinen Landeszuweisungen in Höhe von 8,2 Mio. Euro.

Personal

Die Zahl der MitarbeiterInnen ist im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht angestiegen.

Mit Stand 31.12.2015 waren an der Universität Siegen beschäftigt (Anzahl Personen):

- » 251 ProfessorInnen,
- » 1.026 wissenschaftliche MitarbeiterInnen und
- » 712 MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung.

Das ergibt insgesamt 1.989 Beschäftigte und entspricht einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rund 2,9 %.

Ein besonders erfreuliches Ereignis im Personalbereich trug sich gleich zu Beginn des Berichtszeitraumes zu. Ende 2015 erhielt die Universität Siegen als bundesweit siebte Hochschule das Gütesiegel „**Faire und transparente Berufungsverhandlungen**“ des Deutschen Hochschulverbandes (DHV). Berufungsverhandlungen an der Universität Siegen verliefen zügig und lägen als Chefsache in den Händen des Rektors und Kanzlers, hob der DHV hervor.

Ein wichtiges Thema im Personalbereich waren darüber hinaus auch in diesem Berichtszeitraum die Beschäftigungsbedingungen des Hochschulpersonals.

Ende 2015/Anfang 2016 unterzeichneten die Hochschulleitung, die örtlichen Personalräte sowie das Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen den „**Vertrag über gute Beschäftigungsbedingungen für das Hochschulpersonal**“. Ein zentrales Element des Vertrages sind Befristungsregelungen der wissenschaftlich Beschäftigten.

Um den Vertrag mit Leben zu füllen und zeitnah in die Praxis umzusetzen, gab die Universität sich im März/Mai 2016 konkretisierende Leitlinien für die Ausgestaltung der Qualifizierungsphase von NachwuchswissenschaftlerInnen. Deren Kernaussage lautet: „Um wissenschaftlichen MitarbeiterInnen den Erwerb wissenschaftlicher oder künstlerischer Kompetenzen innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses zu ermöglichen, muss sichergestellt werden, dass die befristete Beschäftigung zur Förderung der eigenen wissenschaftlichen oder künstlerischen Qualifizierung erfolgt und die vereinbarte Befristungsdauer der angestrebten Qualifizierung angemessen ist.“

Umsetzung Hochschulstatistikgesetz (HZG)

Am 1. März 2016 ist das neue Hochschulstatistikgesetz in Kraft getreten. Es sieht deutliche Veränderungen hinsichtlich der Erfassung von Merkmalen in

- » der Personalstatistik sowie
- » der amtlichen Studierenden- und Prüfungsstatistik vor.

Weiterhin sollen Daten zu Mitgliedern in Hochschulräten erfasst werden. Erstmals ist zudem eine Promovierendenstatistik zu liefern.

Da ein Großteil der Änderungen bereits zum Wintersemester 2016/2017 bzw. zum Sommersemester 2017 wirksam wird, wurde bereits im Frühjahr dieses Jahres mit den notwendigen Abstimmungsprozessen begonnen.

Neben den erforderlichen Anpassungen der jeweiligen Software, mittels derer die Datenlieferungen erfolgen, mussten und müssen insbesondere administrativ-organisatorische Fragen hinsichtlich der neu und zusätzlich zu erfassenden Daten geklärt werden. In diesem Zuge wurde bereits am 31.08.2016 die Einschreibungsordnung der Universität Siegen geändert.

Das MIWF hat der Universität Siegen für die Umsetzung des Hochschulstatistikgesetzes aufgrund des enormen Verwaltungsaufwandes die folgenden Mittel zur Verfügung gestellt:

- » Einmalig einen Zuschuss in Höhe von je 150.000 Euro
- » Mittel für Personalkosten in Höhe von 117.000 Euro (April 2016 - Dezember 2017)

Personalstatistik

Resultierend aus den Änderungen im Hochschulstatistikgesetz 2016 mussten zur Belieferung der Personalstatistik an IT.NRW zunächst technische Voraussetzungen im SAP System geschaffen werden. Um diesen gerecht zu werden, wurden von einem externen Berater neue Felder und Abfragen im SAP System implementiert.

Zeitgleich erfolgte eine interne Datenerhebung über alle Personalakten der Universität Siegen. Die erhobenen Daten wurden nach abgeschlossener Implementierung ins System übertragen. Nach vier Monaten intensiver Arbeit ist dieser erste Projektteil abgeschlossen.

Die nächsten Teilziele sind die Prüfung der Datenqualität hinsichtlich der Abfragefelder sowie die erfolgreiche Analyse und Auswertung der Personalstatistik. Der Abschluss des Projekts wird in der Verstetigung und einwandfreien Einbindung ins Alltagsgeschäft liegen.

Aufgrund der jährlichen Datenlieferung an IT.NRW handelt es sich um einen dauerhaften Prozess, der sich in der Umsetzung erst noch etablieren muss.

Campusmanagement

Das Campusmanagement der Universität Siegen unterstützt die Hochschulprozesse des gesamten Student-Life-Cycles beginnend bei der Bewerbung und Einschreibung von Studieninteressierten über die Lehr- und Prüfungsorganisation bis zur Exmatrikulation von AbsolventInnen.

Projekt „Migration Campusmanagement“

Das Projekt „Migration Campusmanagement“ hat das Ziel, zum Sommersemester 2018 alle Komponenten, die an der Universität Siegen zur Unterstützung der oben skizzierten Prozesse im Einsatz sind, in ein rein webbasiertes System zu integrieren.

Die neue Software HISinOne der HIS eG ist bereits seit 2011 für Bewerbung, Studienplatzvergabe, Einschreibung und das Reporting des Data Warehouse „eduSTORE“ unter dem Namen „unisono“ an der Universität Siegen im Einsatz.

Studierendenmanagement vollständig im Produktiv-einsatz

Zum Sommersemester konnte im Januar 2016 als weitere Komponente des Campusmanagement-Systems das gesamte Studierendenmanagement wie geplant erfolgreich auf die neue Software umgestellt werden. Die im Vorfeld der Migration ausführlichen Probeläufe

der Migration aller Studierenden- und Studienverlaufsdaten, umfangreiche Funktionstests der Software sowie der bidirektionalen Schnittstelle zu den noch im Einsatz befindlichen Systemen zum Lehrveranstaltungs- und Prüfungsmanagement LSF und POS waren dabei Garant für einen reibungsarmen Umstieg.

Produktivsetzung Komponente EXA (Lehr- und Prüfungsmanagement)

Die Änderung des Lehrerausbildungsgesetzes und der Lehramtszugangsverordnung des Landes NRW, die dieses Jahr verabschiedet wurden, haben eine Vielzahl von neu abzubildenden Studiengängen und deren fachspezifischen Bestimmungen zur Folge.

Um einen komplikationsfreien Studieneinstieg für die neuen Lehramtsstudierenden zum Wintersemester 2016/17 zu gewährleisten, ist die kurzfristige Neuabbildung aller dieser Studiengänge in zwei Systemen (POS und unisono) notwendig geworden. Diese Notwendigkeit sowie das Erfordernis, die Änderungen der Datenerfassung und -lieferung, die sich durch das neue Hochschulstatistikgesetz ergeben haben, in den Systemen vorzubereiten und zu implementieren, sind Ursache für eine Verlängerung der Gesamtprojektlaufzeit bis zum 1. Quartal 2018.

8 Gleichstellung

Die Universität Siegen hat sich im vergangenen Jahr zum dritten Mal erfolgreich um die Verleihung des Prädikats TOTAL E-QUALITY beworben. Nach einer positiven Bewertung der Jury erhielt sie das Zertifikat am 23. Oktober 2015. Die Übergabe der Zertifikate an die Prädikatsträgerinnen des Jahres erfolgte in festlichem Rahmen in der Handelskammer Hamburg.

Wichtige Impulse gingen von den inhaltlichen Beiträgen der Festveranstaltung aus, so z. B. von der Podiumsdiskussion zum Thema „Diversity Management – soziale und globale Vielfalt nutzen“, an der u. a. Frau Prof. Bührmann (Universität Göttingen) und Frau Prof. Hansen (Westfälische Hochschule) teilnahmen. Für die Universität Siegen nahmen die Gleichstellungsbeauftragte, Frau Dr. Heinrich, und Herr Hohenschue und Mitarbeiter im Gleichstellungsbüro, das Prädikat entgegen.

Im Wintersemester 2015/2016 wurde die Universität Siegen zum dritten Mal als familiengerechte Hochschule reauditert. Nach der Ausarbeitung eines Entwurfs der neuen Zielvereinbarung mit der berufundfamilie gGmbH durch die Lenkungsgruppe familiengerechte Hochschule an der Universität Siegen erfolgte am 19. und 20. Oktober 2015 die Vor-Ort-Begehung mit dem Auditor, Herrn Patrick Frede. An den beiden Tagen fanden zudem sechs Workshops zu folgenden Themen statt: 1. Familiengerechte Führung; 2. Gesundheitsmanagement; 3. Internationalisierung und Familie; 4. Karriereplanung; 5. Kinderbetreuung und 6. Alternierende Telearbeit. Den Abschluss der Vor-Ort-Begehung bildete ein Gespräch mit der Hochschulleitung.

Noch im Dezember 2015 wurde die auf der Grundlage der Workshops erweiterte Zielvereinbarung mit der berufundfamilie gGmbH von der Hochschulleitung unterzeichnet. Am 15. März 2016 wurde der Universität Siegen mitgeteilt, dass sie das Zertifikat familiengerechte Hochschule erneut erhalten wird. Damit bestätigte die berufundfamilie gGmbH, dass die Re-Auditierung 2015 erfolgreich verlaufen ist. Die öffentliche Verleihung der Zertifikatsurkunde fand am 23. Juni 2016 in Berlin statt. Familienministerin Manuela Schwesig eröffnete die Veranstaltung mit einem engagierten Festvortrag, in dem sie u. a. auf die „10 Leitsätze einer Neuen Vereinbarkeit“

aus dem Memorandum Familie und Arbeitswelt des BMFSFJ einging und außerdem einen Akzent auf das Thema Pflege und Beruf legte. In diesem Zusammenhang wies sie darauf hin, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege eine noch größere Herausforderung sei, als die Vereinbarkeit von Beruf und Kind, u. a. deshalb, weil der Verlauf hier schwerer vorherzusehen sei.

Bereits eine Woche später, am 1. Juli 2016, fand in Berlin der von der berufundfamilie gGmbH angebotene Workshop „Weiterentwicklung des Verfahrens zum Audit familiengerechte Hochschule“ statt. Hier bestand für die VertreterInnen jener Hochschulen, die bereits mindestens dreimal zertifiziert worden sind, die Gelegenheit, Ideen für eine mögliche Weiterentwicklung des Verfahrens zu entwickeln. Umfassend wurde über die Stärken und Erfolgspotenziale des Audit familiengerechte Hochschule gesprochen, um so die Aspekte zu identifizieren, die in den künftigen Verfahren ab Zertifikat 4 Bestand haben sollen. Als eine Möglichkeit der Weiterentwicklung wurde die Überführung des Zertifizierungsprozesses in einen „Entwicklungsdialog“ gesehen, der dann z. B. in Abständen von drei Jahren mit dem Auditor/der Auditorin geführt werden könnte, um so auf Dauer Qualitätssicherung zu ermöglichen. Als neues Format wurden außerdem „Kamingespräche“ für langjährig auditierte Hochschulen vorgeschlagen, die einen regelmäßigen Austausch zu hochschulspezifischen Themen ermöglichen würden. – Für die Universität Siegen nahm die Gleichstellungsbeauftragte an der Veranstaltung teil.

Anlässlich der Einführung der neuen, vom HG NRW geforderten Gleichstellungsquote an den nordrhein-westfälischen Hochschulen, führte das Gleichstellungsbüro der Universität Siegen am Dienstag, d. 17. November 2015, eine Fachtagung zum Thema „*Gleichstellungsquote und Kaskadenmodell. Ein Jahr Hochschulzukunftsgesetz NRW*“ durch. Die Tagung bot Hochschulangehörigen die Gelegenheit, mit AkteurInnen aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung über Hintergründe, Umsetzungsmöglichkeiten und erste Erfahrungen mit der neuen Gleichstellungsquote zu diskutieren.

Eine Online-Dokumentation der Tagung finden Sie unter folgendem Link: <http://www.uni-siegen.de/gleichstellung/aktuelles/news/649326.html>

Das Verfahren zur Festlegung der Gleichstellungsquote an der Universität Siegen wurde am 16. März 2016 zwischen Rektorat, Dekanin und Dekanen sowie der Gleichstellungsbeauftragten abgestimmt. Eine erneute Befassung der Gleichstellungskommission mit der Gleichstellungsquote sowie die abschließende Ausarbeitung der Zielwerte nach dem Kaskadenmodell erfolgten im Laufe des Sommersemesters. Zum Wintersemester 2016/2017 konnte die fachspezifische Gleichstellungsquote eingeführt werden, sie gilt bis zum 31.12.2018. Die Zielwerte der einzelnen Fächer finden Sie hier: <http://www.uni-siegen.de/gleichstellung/gleichstellung/rahmen/gleichstellungsquote.html?lang=de>

Die Gleichstellungsquote regelt insbesondere die frühen Phasen von Berufungsverfahren neu. So soll die/der Berufungskommissionsvorsitzende künftig darauf hinwirken, dass der Frauenanteil unter den Bewerbern der jeweiligen fachspezifischen Gleichstellungsquote mindestens entspricht – dies soll auch durch aktive Akquise von Bewerberinnen erreicht werden. Die/der Berufungskommissionsvorsitzende soll sodann darauf hinwirken, dass der Frauenanteil unter den Bewerbern, die zum Probevortrag eingeladen werden, der fachspezifischen Gleichstellungsquote mindestens entspricht. Kann die Gleichstellungsquote in den einzelnen Phasen des Verfahrens nicht erfüllt werden, so ist dies im Bericht der/des Berufungskommissionsvorsitzenden zu begründen. – Weiterhin zu berücksichtigen sind im Berufungsverfahren die Bestimmungen des Landesgleichstellungsgesetzes, insbesondere § 7, Abs. 1 und 2 LGG NRW.

Nach 16-jähriger Gesetzespraxis hat die Landesregierung mit der Novelle des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG NRW) begonnen. Zentrale Ziele der Novellierung sind eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen, eine geschlechtergerechte Repräsentanz in den Gremien des öffentlichen Dienstes und eine Stärkung der Position der Gleichstellungsbeauf-

tragten. Der Gesetzentwurf des MGEPA liegt seit dem 10. März 2016 vor und wurde allen relevanten Verbänden zur Anhörung weitergeleitet. Das neue LGG NRW wird voraussichtlich zum 1. Januar 2017 in Kraft treten. Der Gesetzentwurf geht am 23. November 2016 in den Wissenschaftsausschuss, die Verabschiedung im Landtag wird für Ende November/Anfang Dezember 2016 erwartet.

Das Gesetz wird einige wichtige Neuregelungen enthalten. So wird beispielsweise die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache in der gesamten dienstlichen Kommunikation verpflichtend. Die Frauenförderpläne werden künftig Gleichstellungspläne heißen, sollen jedoch inhaltlich keine substantielle Neuausrichtung erhalten, sondern weiterhin primär Maßnahmen zur Förderung von Frauen in den verschiedenen Gruppen und auf allen Karrierestufen festschreiben. Die Laufzeit der Gleichstellungspläne wird etwas flexibilisiert, d. h. es wird in begründeten Fällen möglich sein, Gleichstellungspläne mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren zu verabschieden. Damit wird es in Zukunft besser möglich sein, die Gleichstellungspläne mit anderen Strategiepapieren der Universität zu synchronisieren. Auch soll die Gleichstellungsbeauftragte künftig bereits schon in vorbereitende Entscheidungsprozesse einbezogen werden (z. B. bei geplanten Beförderungen oder Höhergruppierungen), außerdem ist für eine der Stellvertreterinnen eine (Teil-) Freistellung vorgesehen.

Auch im Wintersemester 2016/2017 haben die Mitgliedshochschulen der DFG aktuelle Zahlen zur Entwicklung der Frauenanteile auf allen Karrierestufen in der Wissenschaft vorzulegen. Ein solches Reporting wird seit 2014 jährlich gefordert, es ist Teil der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards der DFG. Die Entwicklung der Frauenanteile an Professuren war 2015 an der Universität Siegen leicht rückläufig. Hatte die Universität 2014 einen Frauenanteil an Professuren von 25 % erreicht, so fiel dieser 2015 auf knapp unter 23 % zurück. Von dieser Entwicklung sind alle Fakultäten betroffen. So sank der Frauenanteil an Professuren in der Fakultät I um 4 Prozentpunkte, in der Fakultät II um 3 Prozentpunkte, in den Fakultäten III und IV um

je 1 Prozentpunkt. In 2015 betrug der Frauenanteil an Professuren im Landesdurchschnitt NRW 26 %. Am 01.12.2015 im Bundesdurchschnitt 22,7 %.

Die Frauenanteile an Professuren stellen sich in den Fakultäten wie folgt dar:

- » Fakultät I 40 %
- » Fakultät II 36 %
- » Fakultät III 15 %
- » Fakultät IV 7 %

Der Frauenanteil an Vertretungsprofessuren lag 2015 in der Fakultät I bei 40 %, in der Fakultät II bei 67 %, in der Fakultät III bei 15 % und in der Fakultät IV bei 14 %.

Die Universität Siegen wurde in diesem Jahr mit insgesamt neun Maßnahmen zur Gleichstellung in den Instrumentenkasten der DFG aufgenommen. Drei der Maßnahmen wurden als innovative Modellbeispiele ausgewählt: Die Möglichkeit des Erwerbs eines Genderzertifikats, das vom Gleichstellungsbüro initiierte Forum Genderforschung und die jährlich vergebenen Übergangsförderungen an Nachwuchswissenschaftlerinnen der Universität Siegen. Der Instrumentenkasten der DFG ist ein Internetportal, das Hochschulen bei der Entwicklung von Gleichstellungsmaßnahmen unterstützen soll.

Im Sommersemester 2016 fanden an der Universität Siegen die Wahlen zur Gleichstellungsbeauftragten und ihrer Stellvertreterinnen statt. Die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten wurde gemäß § 24 Abs. 2 HG NRW hochschulöffentlich ausgeschrieben, die Kandidatinnen wurden von der Gleichstellungskommission vorgeschlagen und vom Senat gewählt. In ihrer Sitzung am 01. Juni 2016 schlug die Gleichstellungskommission folgende Kandidatinnen vor:

Dr. Elisabeth Heinrich für die Funktion der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten; Prof. Dr. Mirjam Zimmermann als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Professorinnen; Sigrid Hübner als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte aus der Gruppe der Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung; Lea Henseler und Kathrin Wagner als studentische Vertreterinnen der Gleichstellungsbeauftragten. Die beiden Studentinnen hatten zuvor erklärt, sich das Amt der studentischen Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten teilen zu wollen.

Der Senat wählte die von der Gleichstellungskommission

vorgeschlagenen Kandidatinnen am 15. Juni 2016. Die neue Amtszeit begann am 20. August 2016, sie endet am 19. August 2020, für die Studentinnen am 19. August 2018.

Die Organisation der seit 2006 vom Gleichstellungsbüro angebotenen Reihe Women Career Service (Karriere- und Personalentwicklung für Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und wissenschaftsstützendes Personal) wurde zu Beginn des Jahres 2016 in die Hand der Koordinatorin des Mentoring-Programms FraMeS, Julia Küchel, gegeben. Frau Küchel ist damit jetzt die zentrale Ansprechpartnerin für Fragen der geschlechtergerechten Personalentwicklung an der Universität Siegen. Neu in das Programm des Women Career Service aufgenommen werden künftig auch Angebote für eine berufliche Karriere im Wissenschaftsmanagement.

Es haben sich 24 Nachwuchswissenschaftlerinnen für das Mentoring-Programm FraMeS im Wintersemester 2015/2016 beworben, 18 Mentees konnten aufgenommen werden. Unter den Mentees sind 2 Juniorprofessorinnen sowie 5 weitere Postdocs, außerdem konnten zwei internationale Doktorandinnen aufgenommen werden. Die Mentees des aktuellen Jahrgangs kommen aus den Fakultäten I, II und IV.

In der Auftaktveranstaltung für den neuen Jahrgang, die am 1. Juli 2016 stattfand, wurden auch die 14 Teilnehmerinnen des Jahrgangs 2015/2016 feierlich mit Zertifikaten verabschiedet. Den Festvortrag der Veranstaltung hielt Frau Prof. Dr. Simone Seitz von der Universität Paderborn, die bereits selbst einmal Mentorin im Mentoring-Programm FraMeS war.

In Kooperation mit dem Career Service und dem Gleichstellungsbüro der Universität Siegen fand am 3. Juni 2016 im Lyz eine Veranstaltung von Competentia NRW mit dem Titel „Natürlich überzeuge ich“ statt. Die Veranstaltung bietet Studentinnen höherer Fachsemester ein Selbstmarketing- und Bewerbungstraining zur Verbesserung der individuellen Karriereperspektiven. An einem weiteren Tag (9. Juni) wird dann ein „Speed-Dating“ mit Unternehmen aus der Region durchgeführt. Die Veranstaltung wendete sich an Studentinnen aller Fachrichtungen. Durch die Unternehmen, die sich in diesem Jahr am „Speed-Dating“ beteiligten, lag ein Schwerpunkt des Angebots jedoch auf Fächern der Fakultät IV.

Competentia NRW ist eine Initiative des MGEPA, durch die die Erwerbsbeteiligung von Frauen in den verschiedenen Regionen Nordrhein-Westfalens verbessert und ihre Gleichstellung am regionalen Arbeitsmarkt aktiv gefördert werden soll.

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie besteht an der Universität Siegen seit 2007 die Möglichkeit, im Rahmen der alternierenden Telearbeit einen Teil der Arbeit von zu Hause aus zu erbringen. Eine von der Lenkungsgruppe familiengerechte Hochschule benannte Arbeitsgruppe hat in diesem Jahr die Evaluation der alternierenden Telearbeit an der Universität Siegen vorbereitet. Die Evaluation war von der Lenkungsgruppe beschlossen und anlässlich des Audit in den Zielvereinbarungen zwischen der Universität und der berufundfamilie gGmbH festgeschrieben worden. Ziel der Evaluation ist es zu überprüfen, ob die alternierende Telearbeit in ihrer jetzigen Form eine geeignete Maßnahme zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist, oder ob an der einen und anderen Stelle Rahmenbedingungen verändert werden müssen. Im Wintersemester 2016/2017 wird dazu eine Befragung der in Telearbeit Beschäftigten sowie deren Vorgesetzter stattfinden. Der dazu vorbereitete Fragebogen wurde bereits mit der Lenkungsgruppe und dem Rektorat abgestimmt.

Mit dem Einzug der Universität in das ehemalige Kreisklinikum und das Untere Schloss stellt sich insbesondere für studierende Eltern des Standorts US das Problem der Betreuung vor allem kleinerer Kinder neu. Eltern, die bisher die flexible Kinderbetreuungseinrichtung „Flexi“ nutzten, können dies aufgrund der Wege vielfach nicht mehr tun, ohne zusätzliche Betreuungszeiträume buchen zu müssen. Um die Kinderbetreuung während einer zweistündigen Vorlesung am Campus US sicher zu stellen, müssen immer wieder auch die zwei Stunden vor und die zwei Stunden nach der Vorlesung in der Flexi gebucht werden, weil nur so die pünktliche Teilnahme an der Vorlesung möglich wird und das Kind zu einem von Seiten der Flexi möglichen Zeitpunkt wieder abgeholt werden kann. Für diese Zielgruppe sowie für Beschäftigte und Studierende am Standort Herrengarten wird die Universität zeitnah über neue Konzepte der Kinderbetreuung nachdenken müssen.

Für die Ferienbetreuung an der Universität Siegen konnte im Sommersemester 2016 eine neue Koordinatorin

eingestellt werden. Es handelt sich um Lisa Dickel (Dipl. Soz. Päd.), die außer einem Studium der Sozialpädagogik auch eine Erzieherinnenausbildung absolviert hat und bereits über eine zehnjährige Berufspraxis in der Betreuung von Kindern von bis zu 14 Jahren sowie über vielfältige Erfahrungen in der Organisation von Freizeitangeboten für Kinder verfügt.

Das Ferienbetreuungsangebot konnte in diesem Jahr erneut ausgebaut werden. So wurde neben der dreiwöchigen Sommerferienbetreuung erstmals eine zweiwöchige Herbstferienbetreuung angeboten.

Anlässlich des Internationalen Tages der Familie fand am 21. Mai 2016 ein Aktionstag des Siegener Bündnisses für Familie statt, an dem sich auch die Universität Siegen beteiligte. Die Veranstaltung fand am Bertramsplatz statt, der an diesem Tag offiziell als Bürgerpark eingeweiht wurde. Viele BürgerInnen nahmen an der Veranstaltung teil. Zum Auftakt der Veranstaltung bestand Gelegenheit, die „10 Leitsätze zur NEUEN Vereinbarkeit“ aus dem Memorandum des BMFSJ „Familie und Arbeitswelt. Die NEUE Vereinbarkeit“ zu unterzeichnen (vgl. Memorandum). Unternehmen und Einrichtungen der Stadt können die Leitsätze auch in den nächsten Wochen noch unterschreiben. Zum Abschluss der Unterschriftenaktion wird ein Plakat mit den Leitsätzen und Unterschriften erstellt, welches im Rathaus der Stadt aufgehängt werden soll. - Die Universität Siegen ist seit 2006 Mitglied des Siegener Bündnisses für Familie.

Das Gleichstellungsbüro bereitet derzeit die Erarbeitung eines Leitfadens für geschlechtergerechte Sprache und Bildgestaltung an der Universität Siegen vor. Es hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, an der Mitglieder der Gleichstellungskommission, des Gestu_S, des autonomen Frauenreferats wo*men sowie queer@uni ebenso beteiligt sind, wie Expertinnen aus den Sprachwissenschaften. Die Arbeitsgruppe hat inzwischen u. a. Leitfäden anderer Universitäten zu diesem Thema ausgewertet, die Vorlage eines Entwurfs steht unmittelbar bevor. Der Entwurf des Leitfadens wird nach Fertigstellung zunächst mit der Gleichstellungskommission und sodann mit dem Rektorat und dem Senat abgestimmt.

In Kooperation mit dem AstA, dem Fachschaftsrat GG LaBaMa, Wo*men sowie queer@uni führte das Gleichstellungsbüro im Wintersemester 2015/16 eine Veran-

9 Strategische Weiterentwicklung IT

Basierend auf der in 2015 verabschiedeten IT-Strategie hat die Universität Siegen damit begonnen, diese auf unterschiedlichen Ebenen umzusetzen:

- » Etablierung der neuen IT-Governance-Struktur im Februar 2016 mit einem verschlankten CIO-Gremium, einem neu aufgestellten IT-Nutzergremium und einem Information-Security-Management-Team. Damit ist die Universität Siegen für die zukünftigen Herausforderungen strukturell gut aufgestellt.
- » Weiterführung der Kernprojekte „Identity-Management“, „Weiterentwicklung von SAP“, „Weiterentwicklung des Campus-Managements“ und „Forschungsdatenmanagement“.

Wesentliche operative Projekte/Maßnahmen stehen in engem Zusammenhang mit der Konsolidierung der IT-Services (Zusammenlegung der Verwaltungs-IT mit dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie) und der damit verbundenen IT-Infrastruktur, der Erneuerung und dem Ausbau des Hochschulnetzes (Netzantrag) sowie der Konzeption der IT-Infrastruktur in den Bauprojekten „Erneuerung Unteres Schloss“ und der HKOP-Planung zur Sanierung weiterer Gebäudeteile am Campus Adolf-Reichwein-Straße.

Aber auch für Themen wie HighPerformanceComputing oder den Umgang mit Big Data müssen den WissenschaftlerInnen Lösungen zur Verfügung gestellt werden: Entsprechende Anträge sind auch hier in Vorbereitung. Die Studierenden, die zahlenmäßig größte und dynamischste Nutzergruppe, benötigt Informationen zu jeder Zeit und von jedem Ort rund um die Studienorganisation, die Lehrinhalte, das Campus-Leben. Zusätzliche Access-Points zur flächendeckenden WLAN-Versorgung befinden sich in Planung. Ebenso ist im Rahmen eines Vorprojektes mit der Planung der Einführung einer Chipkarte und/oder Campus-App an der Universität Siegen begonnen worden.

All dies bildet die Basis für die strategische Weiterentwicklung der IT an der Universität Siegen. Darauf aufbauend hat die Universität Siegen mit einer IT-strategischen Diskussion in 2016 auf unterschiedlichen Ebenen begonnen: Wie sieht die Universität Siegen im digitalen Zeitalter aus? Was bedeutet Digitalisierung in der Lehre, in der Forschung und in den Support-Prozessen der Universitätsverwaltung? Welchen Beitrag kann

Digitalisierung/IT zur Unterstützung der Hochschulstrategie leisten? Welche Anforderungen haben die Hochschulangehörigen (Studierende, WissenschaftlerInnen, MitarbeiterInnen)? Aber auch: Wieviel Digitalisierung benötigt die Universität Siegen? Diese Fragen gilt es in 2016/2017 umfassend zu beantworten und darauf basierend eine Roadmap für die kommenden Jahre zu entwerfen.

Zentrum für Informations- und Medientechnologie

Im Berichtszeitraum waren die Entwicklungen der zentralen Informations- und Medientechnologie der Universität Siegen im Wesentlichen von drei Kernthemen geprägt, nämlich strukturellen Veränderungen in der Organisation, den großen Aufwänden im Bereich der Baumaßnahmen sowie den Zuwächsen in allen Bereichen digitalen Arbeitens und Lehrens. Alle Kennzahlen der IT weisen steil nach oben, mit Zuwächsen zwischen 20 und 30 %. Dazu kommt durch die Freiheit von Forschung und Lehre eine hohe Heterogenität in den Anforderungen, in denen sich eine Universität prinzipiell von einem Industrieunternehmen unterscheidet.

Strukturelle Veränderungen

Zum 1. Januar 2016 wurde die Verwaltungs-IT aus ehemals Dezernat 2.4 ins ZIMT integriert. Entsprechend den Empfehlungen der Gutachter aus der Evaluation 2014 wurden die Strukturen dem heutigen Standard eines Ebenenmodells angepasst. Die Ebenen bilden die Themen Infrastruktur, Zentrale Dienste, Anwendungen und Service, die jeweils eine Abteilung bilden. Darüber hinaus wurde eine Stabsstelle für abteilungsübergreifende Prozesse geschaffen. Ebenfalls zum 1. Januar 2016 konnte die Position des Geschäftsführers im ZIMT besetzt werden. Die Konsolidierung der Dienste entsprechend der Umstrukturierung, verbunden mit Umzug von Personen wie Hardware, ebenso wie klarer Ausdefinition der Prozesse und Abläufe wurde begonnen. Dieser Konsolidierungsprozess wird in den kommenden Jahren fortgesetzt werden.

Darüber hinaus konnten im Rahmen von Drittmittelprojekten Stellen akquiriert werden, die ebenfalls zu besetzen und zu integrieren sind. Ziel des Engagements in Projekten ist – neben der Unterstützung der For-

staltungsreihe zum Thema „Macht und Gewalt“ durch. Thematisiert wurden u. a. sprachliche Gewalt, Gewalt an und um Hochschulen, männliche und weibliche Gewalt in Film und Fernsehen oder auch die ‚unauffällige‘ Macht der Heteronormativität. - Im kommenden Wintersemester wird eine Reihe zum Thema Transgender angeboten. Dabei wird es sowohl um juristische als auch um medizinische und psychologische Aspekte des Themas gehen. Vorgesehen sind außerdem Vorträge zu nicht-binärer Geschlechterforschung, zu Biologismus vs. Queer-Trans sowie ein Filmabend. Die Veranstaltungsreihen des Gleichstellungsbüros sollen zum Abbau sexueller Diskriminierung, zur Gendersensibilisierung und zum Aufbrechen von Geschlechterstereotypen beitragen. Zu den Vorträgen eingeladen sind alle Hochschulangehörigen sowie die interessierte Öffentlichkeit.

In Kooperation mit dem DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein, der IG Metall Siegen-Wittgenstein, dem Kompetenzzentrum Frau & Beruf des Kreises Siegen-Wittgenstein/Olpe, dem ver.di Bezirk Siegen-Olpe und dem autonomen Referat wo.men der Universität Siegen organisierte das Gleichstellungsbüro anlässlich des Equal Pay Day die Veranstaltung „Natürlich verdiene ich das gleiche Geld – aber bekomme ich es auch?“ Die Veranstaltung fand am 19. Oktober 2015 im Artur-

Woll-Haus statt. Es wurden eine interaktive Ausstellung, eine Diskussionsrunde und ein Kabarett (Lioba Albus) angeboten.

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2015 hat sich das Gleichstellungsbüro mit Aktionen und Veranstaltungen an der Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen (23. - 28. November 2015) beteiligt. An der Universität angeboten wurde u. a. ein zweitägiger Wendo-Kurs für Studentinnen, der komplett ausgebucht war. Auch das Beratungsangebot von Frauen helfen Frauen, die jeweils donnerstags von 13 - 15 Uhr in Räumen der Gleichstellungsbeauftragten (AR-V 103) eine Sprechstunde durchführen, wurde erneut beworben.

Am 8. März 2016, dem Internationalen Frauentag, organisierte das Gleichstellungsbüro in Kooperation mit dem DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein, dem autonomen Frauenreferat wo*men und der Kurbelkiste eine Filmvorführung mit anschließender Diskussion zum Thema Frauenrechte. Gezeigt wurde der Film „Suffragette“ mit Meryl Streep und Carey Mulligan. Die Veranstaltung, die im Kulturhaus Lyz stattfand, war bis auf den letzten Platz ausverkauft, viele Interessierte bekamen keine Karte mehr.

schungspartner – neue Themen und Entwicklungen zu initiieren, die in absehbarer Zeit Anforderungen der Forschenden und Lehrenden der Universität sein werden. Es sind Strukturen zu schaffen, die das in den Projekten erarbeitete Wissen im ZIMT hält und gleichzeitig den befristet eingestellten MitarbeiterInnen die Möglichkeit zur Promotion bieten.

Baumaßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden das Untere Schloss und die neuen Gebäude am Campus Adolf-Reichwein-Straße AR-NA, -NB und -NC sowie EGV ausgestattet. Im Zuge dieser Baumaßnahmen sind sowohl das Netzwerk der Universität Siegen weiter angewachsen als auch die mit Medientechnik ausgestatteten Seminarräume und Hörsäle. So stieg die Anzahl der Netzwerkwitche um 14 % auf 133 Geräte, die die insgesamt 25.000 an der Universität verfügbaren Netzwerkanschlüsse (+20 %) zur Verfügung stellen. Einen noch deutlicheren Zuwachs konnte die WLAN-Infrastruktur (Access Points) verzeichnen, die im Berichtszeitraum um 35 % auf 460 Zugangspunkte angestiegen ist.

In der neuen Liegenschaft Unteres Schloss wurden acht Seminarräume, ein Schulungsraum und drei Besprechungsräume mit neuer Medientechnik ausgestattet. Im Neubau AR-NA wurden der Senatsaal mit Multimedia-Präsentationstechnik und Beschallungsanlage, fünf Seminarräume, acht Besprechungsräume und ein Schulungsraum mit neuer Medientechnik ausgestattet. In Raum AR-B 2104/05 wurde ein neuer Seminarraum mit aktueller Präsentationstechnik, Beschallungsanlage und der Funktionalität zur Vorlesungsaufzeichnung/Streaming ausgerüstet. Insgesamt ist die Zahl der betreuten Seminarräume in den letzten 5 Jahren von rund 65 Räumen im Jahr 2010 auf derzeit (Oktober 2016) gut 160 Räume, um 150 % auf das 2 ½ fache gestiegen, Tendenz immer noch steigend. Daneben müssen natürlich auch bestehende Räume erneuert werden. Parallel zu den

vielen Neueinrichtungen wurde in drei Seminarräumen sowie dem Hörsaal AR-F 002 veraltete Medientechnik erneuert. Die abgängige Medientechnik im Audimax konnte durch Teilerneuerung des Signalmanagements ertüchtigt werden.

Auch die Verkabelung von insgesamt 500 - 600 Mitarbeiter-Arbeitsplätzen im Rahmen der Neubaumaßnahmen und Umzüge im Campus Mitte/Unteres Schloss und AR-NA war zeitintensiv.

Im kommenden Jahr stehen im Zuge der HKoP Sanierungsmaßnahmen weitere Baumaßnahmen an, die bereits im laufenden Berichtszeitraum mit Planungen und Vorbereitungsmaßnahmen angelaufen sind. So konnten in Zusammenarbeit mit der Betriebstechnik des Dezernats 5 die Anforderungen und Implikationen für das Kommunikationsnetz an der Adolf-Reichwein-Str. zusammengetragen und so die notwendige Grundlage für die Interimsplanungen geschaffen werden. Dies beinhaltet sowohl die Zuarbeit für das vom Dezernat 5 erstellte Lastenheft im Kontext der HKoP Sanierung als auch Planung für die im Zuge der durch HKoP bedingten Umzüge notwendige Migration der dezentralen Hardware (UB und Dez. 5) aus Sanierungsbereichen ins NDC.

Steigerungen im Alltagsgeschäft – ausgewählte Beispiele

Auch im Tagesgeschäft sind Steigerungen in nahezu allen Diensten zu beobachten. So wird z. B. mittlerweile jeden Tag bis zu 8.440 unterschiedlichen Nutzern mit 11.100 Geräten der drahtlose Netzwerkzugang ermöglicht. In einem Spitzenmonat April 2016 (Semesterbeginn) wurden so 15.200 unterschiedliche Nutzer mit 25.830 verschiedenen Geräten registriert. Die steigenden Nutzerzahlen spiegeln sich ebenfalls in dem aus dem Internet heruntergeladenem Datenvolumen. Erstmals überstieg der Download aus dem Internet die Marke von 1 PetaByte (Steigerung von 29 % zum Vor-

jahr). Einen ähnlichen Zuwachs konnten die vom ZIMT bereitgestellten virtuellen Server verzeichnen, deren Gesamtzahl um 28 % auf 450 virtuelle Instanzen anstieg. Selbiges gilt für Aufzeichnungen von Vorlesungen und Veranstaltungen. Im Berichtszeitraum wurden 165 Vorlesungen aufgezeichnet und auf der Lernplattform MOODLE bereitgestellt, 146 Hochschulveranstaltungen live gestreamt und zahlreiche Live-Übertragungen in den Hörsälen durchgeführt. Außerdem wurden 17 Tagungs-, Veranstaltungs- und Konzertaufzeichnungen sowie eine weitere Videoproduktion durchgeführt. In Kooperation mit dem Kreisklinikum wurden 4 Live OP-Übertragungen in Lehrveranstaltungen der Fakultät IV durchgeführt.

Auch die Lehr- und Lernplattform Moodle wurde auf die neue Version upgedated, inkl. Serverumzug mit mehr Ressourcen.

Ebenfalls im Bereich des Rechenclusters (HorUS) ist eine immer wachsende Auslastung zu beobachten. Das ZIMT administriert das System und ist für die Wartung und Instandhaltung von Software und Hardware verantwortlich. Zusätzlich bietet das ZIMT Nutzersupport und Schulung im Kontext High Performance Computing (HPC) an.

Das HorUS-Cluster wird im Rahmen der Forschung und Lehre eingesetzt. Im Forschungsbereich arbeiten Gruppen aus den Fächern Maschinenbau, Chemie und Biologie, Physik, Elektrotechnik und Informatik und Mathematik auf dem Cluster und erforschen unter anderem das Betriebsverhalten von Kleinwindkraftanlagen¹, das Ermüdungsverhalten im Bereich hoher Lastspielzahlen² und quantendynamische Untersuchungen zur Kerndynamik³.

Der Bedarf an Rechenressourcen übersteigt bereits regelmäßig die vorhandene Installation. Da kurzfristig von einem Lehrstuhl mehr Kapazitäten benötigt wurden, beschaffte er selbst weitere Hardware, die vom ZIMT in

¹ Institut für Fluid- und Thermodynamik, Fachgebiet Strömungsmaschinen

² Arbeitsgruppe Technische Mechanik

³ Theoretische Chemie

den vorhandenen Cluster integriert wurde. Dies schaffte kurzfristig Entlastung, deckt aber auch weiterhin nicht den Bedarf.

Projekte und Anträge

Um die Bedürfnisse auch in Zukunft abdecken zu können, arbeitet das ZIMT zusammen mit den Nutzern an einem Forschungsgrößerantrag mit geplanter Aufstellung eines neuen Clusters in Q3/2017. Dieses soll sowohl den klassischen HPC-Bedarf als auch Big Data-Anwendungen abdecken. Zur Unterstützung der Nutzer ist neben den reinen Hardware-Ressourcen auch Beratungskapazität erforderlich. Auch hier ist das ZIMT erfolgreich. Im Rahmen der DFG Initiative "Performance Engineering für wissenschaftliche Software" hat das ZIMT einen Projektvorschlag eingereicht und genehmigt bekommen. Im Projekt werden zwei wissenschaftliche Stellen auf drei Jahre den Support und das Schulungsprogramm im Bereich HPC ausbauen können. Ebenso erfolgreich war das ZIMT bei der Einwerbung von Stellen im Bereich Forschungsdatenmanagement. Das ZIMT ist am SFB „Medien der Kooperation“ im SFB-INF Projekt beteiligt, ebenso am Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW) von Frau Prof. Vogel. Weiterhin werden Pilotstudien im Bereich e-Humanities in div. Einzelprojekte unterstützt.

Für das Forschungsdatenmanagement arbeiten ZIMT und die Universitätsbibliothek (UB) eng zusammen, sowohl lokal (aktuelle Ziele: Service- und Beratungszentrum, Leitlinien und Policies) als auch in einer universitätsübergreifenden Kooperation mit den ZIMT's und UB's der Universitäten Siegen, Düsseldorf und Wuppertal. Im Rahmen dieser Kooperation wurde ebenfalls ein Antrag beim BMBF eingereicht, um Personalstellen einzuwerben. Ein Antrag zu Hardware für Langzeitarchivierung ist ebenfalls in Vorbereitung. Auch im Fachteam Forschungsdatenmanagement der Digitalen Hochschule NRW (DH-NRW, ehemals DV-ISA) engagiert sich das

ZIMT. Ebenfalls in der Erarbeitungsphase befindet sich ein Antrag an das MIWF bezogen auf den weiteren Netzausbau. Die beantragten Maßnahmen des von 2011 bis 2015 laufenden vorigen Netzantrages konnten bis auf kleine Resttätigkeiten abgeschlossen und die Planungen für die nächste Ausbaustufe aufgenommen werden. Der Folgeantrag mit Schwerpunkten auf weiterem WLAN-Ausbau, Erneuerung und Modernisierung von Netzwerkkomponenten und Wechsel des Betriebskonzepts wird derzeit entwickelt.

An internen Projekten mit Nutzern innerhalb der Universität können erwähnt werden:

- » EuKip: Video Plattform und angepasstes moodle
- » Zentrale Studienberatung: Beratung und Hilfe bei der Implementierung des neuen Auftritts incl. vereinfachter Bedienbarkeit des Backends
- » Auswahl, Beschaffung und Anpassung eines zentralen Online-Systems zur Abrechnung von Veranstaltungen incl. produktiven Testlauf mit der Pressestelle für die ESE WiSe 2016/2017
- » Unterstützung der eKlausuren-Testphase zusammen mit CIO und Fa. IQUL
- » Integration, Planung, Vorbereitung und Installation von PatOrg, einer Patentverwaltungssoftware mit Dezernat 3
- » Ablösung WebCMS-Framework (Abstimmung mit Pressestelle und Hochschulmarketing) – technische und anwendungsbezogene Anforderungsmatrix (Vergleich 13 Systeme) – Projektplanung für 2017 (ff.)
- » Weiterentwicklung des Videoportals zu Produktionsreife
- » Aktives Gedenkbuch (www.aktives-gedenkbuch.de/)
<https://www.uni-siegen.de/start/news/oeffentlichkeit/618945.html>
- » Tristess Royal (<http://tristesse-royale.zimt.uni-siegen.de/>)
<http://gepris.dfg.de/gepris/projekt/202566404>
- » Archiv der deutschsprachigen elektronischen Literatur
<https://adel.uni-siegen.de/> (in Übernahme)

10 Universitätsbibliothek

Wechsel der Bibliotheksleitung

An der Spitze der Universitätsbibliothek fand im Herbst 2015 ein Wechsel statt: Werner Reinhardt, der die Geschicke der UB seit 1997 geleitet hat, schied mit Ablauf des Monats November aus dem aktiven Berufsleben aus. Werner Reinhardt hat die UB auf dem Weg zu einer hybriden Bibliothek, in der elektronische Ressourcen den traditionellen Bestand an gedruckten Medien ergänzen und erweitern, entscheidend geprägt. Als Experte für die digitale Informationsversorgung hat er sich auch über Siegen hinaus nationale und internationale Reputation erarbeitet und war unter anderem als Vorsitzender der German, Austrian and Swiss Consortia Organisation (GASCO) bekannt und geachtet. Mit einem Festakt verabschiedeten sich am 19. November 2015 Rektor, Kanzler, Gäste aus ganz Deutschland und natürlich die gesamte Belegschaft der Universitätsbibliothek von Werner Reinhardt. Mit zu den Gratulanten gehörte Dr. Jochen Johannsen als neuer Leiter der Universitätsbibliothek. Er trat seinen Dienst von der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe kommend am 1. Oktober 2015 an, so dass er noch von Werner Reinhardt in sein Amt eingearbeitet werden konnte.

Eröffnung der neuen Teilbibliothek Unteres Schloss

Am 1. August 2016 konnte mit der Teilbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsrecht und Wirtschaftsinformatik im Gebäudeteil B des Unteren Schlosses ein neuer Standort der Universitätsbibliothek eröffnet werden. Der erste Innenstadtstandort der Universitätsbibliothek bietet in den baulich reizvollen Räumen des sogenannten „Wittgensteiner Flügels“ des Unteren Schlosses eine attraktive Lernumgebung mit rund 170 Arbeitsplätzen und beherbergt ca. 100.000 Bände zur Versorgung der Fakultät III der Universität.

Mit dem neuen Standort betritt die UB besonders in technischer Hinsicht Neuland und reagiert damit nicht zuletzt auf vielfach geäußerte Wünsche der BibliotheksbenutzerInnen sowie des Bibliothekspersonals selbst. Erstmals bietet die Universitätsbibliothek im Unteren Schloss die Möglichkeit einer auf RFID-Technologie basierenden automatisierten Ausleihe und Rückgabe der Medien. Auch bei dem elektronischen Schließfachsystem handelt es sich für die UB Siegen um eine Premiere.

Die Eröffnung der neuen Teilbibliothek war nur möglich durch das große Engagement der MitarbeiterInnen der Bibliothek und die gute Zusammenarbeit mit der Zentralen Universitätsverwaltung und dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie sowie den anderen beteiligten Institutionen.

Sanierung Hauptgebäude AR-UB

Der Berichtszeitraum war bestimmt durch umfangreiche Planungen und vielfältige Berechnungen im Hinblick auf die Sanierung der Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße im Rahmen des Hochschulkonsolidierungsprogramms HKOP in den Jahren 2017 bis 2019. Zum einen galt es, die im Bieterverfahren vorgelegten Planungsentwürfe in bibliotheks-

fachlicher Hinsicht zu begleiten. Zum anderen war ein Interimskonzept für die Zeit der Evakuierung aus dem Hauptgebäude AR-UB zu erarbeiten und mit allen Beteiligten abzustimmen. Dazu mussten sämtliche Bestände detailliert erfasst und in einer Gesamtplanung auf die verschiedenen Standorte konzeptionell so verteilt werden, dass eine möglichst komfortable Benutzungssituation während der Bauphase gewährleistet werden kann. Sämtliche Standorte der Universitätsbibliothek während des Interims wurden als Bibliotheken konzipiert, in denen BenutzerInnen vor Ort und mit direktem Medienzugang arbeiten können, wenngleich aufgrund der baulichen Gegebenheiten zum Teil mit einem eingeschränkten Platzangebot.

Das im Berichtszeitraum erarbeitete Konzept sieht insgesamt sechs Standorte vor. Weitestgehend in unveränderter Funktion sind dies die Teilbibliothek Paul-Bonatz-Straße, die Teilbibliothek Emmy-Noether-Campus sowie die neue Teilbibliothek Unteres Schloss. Mit der Teilbibliothek AR-D (Bereich „Erweiterung“) wird ein kleiner Standort auch auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße erhalten bleiben.

Die Teilbibliothek Hölderlinstraße wird voraussichtlich ab Spätsommer 2017 bis zum Ende der Sanierungsarbeiten als Hauptstandort der Universitätsbibliothek fungieren, in dem auch wichtige Benutzer-Services wie die Zentrale Information und Gruppenarbeitsräume untergebracht sind.

Der größte Teil der Bibliotheksbestände wird während des Interims in einen Übergangsort, künftig Teilbibliothek Weidenauer Straße, verlagert.

Die UB Siegen im Jahr 2015 in ausgewählten Zahlen

Ausgaben Literatur- u. Informationsbeschaffung (in Euro)	1.949.807
Gesamtbestand zum 31.12.2015 (Bände)	1.166.088
Zugang in Bänden	11.837
Abgang in Bänden	39.913
Laufend gehaltene, gedruckte Zeitschriften	1.811
Laufend gehaltene, elektronische Zeitschriften	4.147
Laufende Zeitschriften insgesamt	5.958
Ausleihen	572.283
Aktive (gebende) Fernleihe	22.681
Passive (nehmende) Fernleihe	20.416
Aktive Nutzer	14.089
Zugriffe auf den lokalen Online-Katalog	4.267.487
Vollanzeigen digitaler Einzeldokumente	2.934.889
Bibliotheksbesuche	949.488
Öffnungszeiten pro Woche	99
Nutzerarbeitsplätze	824
Internetarbeitsplätze	124
Ausstellungen	3
Schulungen, Führungen (Stunden)	294
Auszubildende	2
Stellen (VZÄ)	66,56

(Quelle: Deutsche Bibliotheksstatistik 2015)

Die Bibliotheksstatistik für das Kalenderjahr 2015 steht im Zeichen der Vorbereitung auf die anstehenden baulichen Entwicklungen und die damit verbundenen Umzüge. So hat die Universitätsbibliothek mit einer Aussonderung von fast 40.000 Bänden in erheblichen Maße Bestandsreduktion betrieben, wobei es sich sehr häufig um den Abbau älterer Mehrfachexemplare handelte oder um Zeitschriften und Bibliographien, die mittlerweile dauerhaft elektronisch zur Verfügung stehen. Während die Zahl der Vor-Ort-Benutzung der Bibliothek erstmals auf unter eine Million Besuche sank, weisen gleichzeitig die Indikatoren für die Nutzung elektronischer Informationsversorgung nach oben: die Zahl der Vollanzeigen digitaler Einzeldokumente stieg auf nunmehr 2,9 Millionen stark an (darunter besonders stark die E-Book-Nutzungen), ebenso die Zugriffe auf den lokalen Online-Katalog. Der Anteil der elektronischen Publikationen an den Erwerbungs Ausgaben erhöhte sich in 2015 um weitere 5 % auf nunmehr 69 %.

universi goes Universitätsbibliothek

Nach der Emeritierung des langjährigen Verlagsleiters Prof. Dr. Peter Gendolla hat im Berichtszeitraum die Überführung des Siegener Universitätsverlags universi in die Universitätsbibliothek durch die Übertragung von Sachmitteln und die Umsetzung der hauptamtlichen Mitarbeiterin in die Bibliothek begonnen. Neben dem Universitätsarchiv ist damit eine weitere wichtige Funktionseinheit der Universität der Bibliothek zugeordnet worden. Über die abschließende organisatorische sowie die inhaltlich-strategische Integration von universi in die Universitätsbibliothek kann im nächsten Rechenschaftsbericht berichtet werden, doch liegen im Hinblick auf Themen wie Publikationsunterstützung für Wissenschaftler oder die Open Access Strategie der Bibliothek Anknüpfungspunkte und Synergien deutlich auf der Hand.

Projekte und Entwicklungen

Die Universitätsbibliothek hat im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Tätigkeiten vorangetrieben, um die Qualität der bereits erbrachten Dienstleistungen kontinuierlich weiter zu verbessern, um neue Dienstleistungen zu entwickeln und um die Kooperation mit anderen Einrichtungen der Hochschule zu verstärken. Stichwortartig ist – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – unter anderem zu erwähnen:

- » Einführung der automatisierten Ausleihe und Rückgabe auf Basis von RFID im Unteren Schloss
- » Einführung eines Kassenautomaten in der Hauptbibliothek Adolf-Reichwein-Straße
- » Einführung des internationalen bibliothekarischen Erschließungsstandards RDA (Resource Description & Access)
- » Mitwirkung im CIO-Gremium und bei der Erarbeitung der IT-Strategie der Universität Siegen
- » Vorbereitung zur Einführung eines Resource Discovery Systems zur verbesserten Informationsrecherche und Ablösung des existierenden Web-OPACs durch einen „Katalog Plus“ im Frühjahr 2017
- » Kooperation mit dem ZIMT, u. a. im Kooperationsprojekt Forschungsdatenmanagement (Dreierkooperation Siegen – Düsseldorf – Wuppertal)
- » Kooperationen und Mitwirkung an Veranstaltungen des SFB 1187, des House of Young Talents, und des Kompetenzzentrums Hochschuldidaktik
- » Fortführung und konzeptionelle Intensivierung der Open Access Aktivitäten (Open Access Policy-Entwicklung, Teilnahme an SCOAP³ und an Royal Society of Chemistry Gold for Gold, Publikationen und Zweitveröffentlichungen auf OPUS Siegen)
- » Konzeptionelle Überlegungen zu Strategieentwicklung, Qualitätsmanagement und strategischer Budgetierung

11 AStA - Allgemeinen Studierenden Ausschuss der Universität Siegen

In der Woche vom 06. bis 10. Juni 2016 wurde ein neues Studierendenparlament gewählt, aus dem am 05. Oktober 2016 ein neuer AStA hervorgegangen ist, der sich aus den hochschulpolitischen Listen Juso HSG, Fak4Stu-Pa und gaW zusammensetzt.

Zwei Hauptaufgaben des AStA sind zum einen die Bewerbung und Durchführung von Veranstaltungen (bspw. der Hörsaal-Slam), zum anderen die Bearbeitung der Härtefallanträge aus dem Sommersemester 2016 und dem Wintersemester 2016/2017.

Beim diesjährigen Rektoratsempfang hat der Vorsitzende Sebastian Mack eine Begrüßungsrede gehalten, der Sozialreferent Alexander Steltenkamp hat an der vorgesehenen Podiumsdiskussion teilgenommen.

Wichtige Kampagnen, die der AStA im Berichtszeitraum starten konnte, sind die Folgenden:

1. Wir haben einen Anwesenheitsmelder auf unserer Website veröffentlicht, bei dem die Studierenden ihre Veranstaltungen, in denen noch Anwesenheitspflicht herrscht, melden können. Der AStA prüft dann, ob die Anwesenheit in den jeweiligen individuellen Fällen rechtmäßig ist. Sollte dem nicht so sein, wird der bzw. die Verantwortliche kontaktiert, um über die Unrechtmäßigkeit informiert zu werden. Hierbei beziehen wir uns auf den § 3 des Hochschulzukunftsgesetzes.
2. Ein wichtiges Ziel der letzten Legislatur (und auch der jetzigen) ist das Thema Barrierefreiheit an allen Universitätsstandorten. So haben wir intensiv mit dem ehemaligen Vertreter für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung, Herrn Dr. von Felbert, zusammengearbeitet, um das Thema voranzutreiben. Hierzu wurde u. a. mit dem Universitätsbeauftragten der Stadt Siegen, Dirk Helmes, an Lösungen gearbeitet, um den Campus Unteres Schloss behindertengerechter zu gestalten.
3. Durch den geplanten Umzug der studentischen Gremien in die ehemalige Haardt-Berg-Schule war und ist es uns ein wichtiges Anliegen, angemessene

Nutzräume für die Gremien zu erhalten. Hierzu wurde intensiv mit dem Baudezernat der Uni zusammengearbeitet, um eine bestmögliche Lösung für alle Beteiligten zu erzielen. Sebastian Mack, der ehemalige Referent für akademische Belange (jetzt Vorsitzender) hat hier unter Rücksprache mit den betroffenen Gremien, Raumzuteilungen vorgenommen, welche dann auch für den Interims-Vorgang angenommen wurden.

4. Auch haben wir in der letzten Legislatur einige Veranstaltungen organisiert. Besonders hervorstechend sind dabei der Hörsaal-Slam, der Vortrag „Wer Inklusion will, findet einen Weg, wer sie nicht will, findet einen Grund“ (von Raúl Aguayo-Krauthausen) und die Aufführung des Hope Theater Nairobi zum Thema „Auf der Flucht“.
5. Das private Studierenden-Wohnheim Untere Dorfstraße hat in der letzten Legislatur durch nicht erbrachte Zahlungen an die Siegener Versorgungsbetriebe besonders große Probleme für die dort wohnenden Studierenden verursacht. Dieser Sache haben wir uns angenommen und so die BewohnerInnen so gut wie möglich unterstützt.

Aktuell arbeiten wir an der Umsetzung eines Kulturtickets für die Studierenden in Siegen. Dies soll Vergünstigungen innerhalb der Stadt gewährleisten (z. B. im Theater). Hierzu ist eine Projektstelle eingeplant. Außerdem ist uns das Thema Awareness ein wichtiges Anliegen. Dies hat auch zur Folge, dass eine Projektstelle zum Thema Multilingualität entstehen soll, welche alle Publikationen des AStA auf Englisch und bestenfalls auch Französisch übersetzen soll. Eine weitere Projektstelle soll sich um das Thema „Systemakkreditierung“ kümmern, um hier die größtmögliche Transparenz zu schaffen.

Neu in dieser Legislatur ist auch das Referat für Nachhaltigkeit und Ökologie. Dieses befasst sich mit der Umsetzung eines Studium Oecologikums und ist für die Förderung in Bezug auf Nachhaltigkeit innerhalb der verfassten Studierendenschaft zuständig.

12 Marketing

Die Universität Siegen bewegt sich in einem hoch kompetitiven Umfeld, bei dem sich der Wettbewerb um qualifizierte Studierende und MitarbeiterInnen, um Forschungsgelder, Forschungsreputation und gesellschaftliche Akzeptanz immer weiter verschärft. Um erfolgreich zu sein, muss sie ihre Ressourcen und Fähigkeiten proaktiv im Hinblick auf die an sie gestellten Anforderungen ausrichten, ohne dabei die universitäre Kompetenz und den Anspruch zu verlieren. Die Relevanz der Positionierung der Universität als Marke in einem steigenden (regionalen, nationalen und internationalen) Wettbewerb wächst. Universitäten bieten ein immer größeres und spezifischeres Angebot, die Umstellung auf Bachelor- und Masterprogramme hat insbesondere im Feld der Lehre die Konkurrenz zwischen Universitäten und Hochschulen verschärft. Universitäten sind zudem immer stärker auf Drittmittel angewiesen und der Wettbewerb um Fördermittel, Kooperationspartner, qualifizierte Mitarbeiter im wissenschaftlichen, aber auch im administrativen Bereich steigt. Das Universitätsmarketing der Universität Siegen setzt daran an, ausgerichtet an den strategischen Zielsetzungen und Leitlinien der Universität, eine ganzheitliche Markenstrategie zu entwickeln, die konsequent von den Zielgruppen her gedacht wird und das Profil der Universität schärft. Unter Federführung von Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein, Prorektorin für Kooperationen, Internationales und Marketing, ist eine Marketingstrategie entstanden, deren Elemente in enger Abstimmung von der Stabsstelle für Presse, Kommunikation und Marketing umgesetzt werden.

Marketingaktivitäten sollen strategisch-proaktiv angelegt sein. Dies bedeutet auch, dass Kommunikation nicht rein reaktiv-fallbezogen erfolgt. Als Zielsetzungen für die Universität Siegen stehen vor allem die Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Universität – damit insbesondere die regionale und nationale Sichtbarkeit, aber auch, vor dem Hintergrund der Internationalisierungsziele, die internationale Sichtbarkeit, im Vordergrund. Die Hauptziele stellen deshalb der Aufbau und

die nachhaltige Etablierung eines positiven Images und die Erhöhung der Akzeptanz bei allen Interessensgruppen dar. Dies ist vor allem vor dem Hintergrund der wachsenden gesellschaftlichen Bedeutung der Universität entscheidend. Die Attraktivität der Stadt wird entscheidend von der Attraktivität der Universität geprägt und vice versa, ergo ist die positive Entwicklung beider wechselseitig befruchtend.

Im Fokus der Pressearbeit stand und steht die strategisch geplante und proaktiv gesteuerte Kommunikation, um die Verwirklichung der Ziele der Universität optimal zu unterstützen. Zum einen Hochschulintern, zum anderen gegenüber der Öffentlichkeit. Dafür setzte die Stabsstelle für Presse, Kommunikation und Marketing auf einen Mix aus Kommunikationsmaßnahmen, der auf die Zielgruppen und nach einem Zeitplan ausgerichtet war.

Eines der zentralen Themen war und ist die **bauliche Entwicklung der Universität Siegen**. Bereits 2011 hatte die Universität begonnen, einen Hochschulstandortentwicklungsplan (HSEP) aufzustellen. Die Empfehlung der Gutachter damals lautete, die zahlreichen Uni-Standorte zu bündeln. 2015 führte die Universität ein Werkstattverfahren durch, in dem mehrere Teams mit Architekten und Stadtplanern mögliche Entwicklungsoptionen aufzeigten. Ein Masterplan soll die baulichen Entwicklungen der Universität bündeln. Im Januar 2016 fand hierzu die erste **Hochschulkonferenz** statt. „Es ist ein Element der Partizipation und ein Moment der Transparenz. Wir möchten die gesamte Hochschule einbinden“, sagte Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart. Als erste Hochschule in NRW hat die Uni Siegen gemäß des neuen Hochschulgesetzes eine solche Hochschulkonferenz einberufen. Das Rektorat der Universität informierte gemeinsam mit Siegens Bürgermeister Steffen Mues und Landrat Andreas Müller über die **bauliche Entwicklung der Universität** und den Landeshochschulentwicklungsplan in Nordrhein-Westfalen.

Im Sommersemester 2016 ist die Universität im Herzen der Stadt angekommen, der Betrieb auf dem neuen **Campus Unteres Schloss** ist gestartet. Das historische Untere Schloss ist nach mehrjähriger Bauzeit frisch renoviert und stellt das neue Zuhause der Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht) dar. Parallel steht die Sanierung der Gebäudeteile AR-K und H, der Mensa und der Universitätsbibliothek auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße bevor. 65 Millionen Euro stehen der Universität dafür zur Verfügung. 2017 sollen die Bauarbeiten beginnen. Im Rahmen der Baumaßnahmen werden für die Mensa, die Bibliothek und alle Büros Interimsflächen geschaffen. Bis Ende 2019 soll die Sanierung abgeschlossen sein.

Der Weg der Uni in die Stadt ist mit dem neuen Campus noch nicht abgeschlossen. Diskutiert wird, zwei weitere Fakultäten in die Stadt hinein zu verlegen. Hintergrund ist, dass die Campus-Standorte Hölderlinstraße und Paul-Bonatz-Straße stark sanierungsbedürftig sind. So könnte die Universität langfristig eine Zwei-Standorte-Lösung anstreben – mit einem innerstädtischen Campus für die Fakultäten I, II und III sowie einem Campus Adolf-Reichwein-Straße für die Fakultät IV plus des Neubaus des Science Campus. Dies würde Stadt und Universität als Standort gleichermaßen aufwerten. Studierende der Fakultäten I, II und III hätten einen Campus der kurzen Wege, in zentraler städtischer Lage. Siegen würde noch mehr durch studentisches Leben bereichert und als Universitätsstadt gestärkt. Die Alternative dazu wäre eine Konzentration der Universität auf dem Haardter Berg und die Nutzung der Freiflächen.

Hochschule und Öffentlichkeit werden über die Möglichkeiten und Pläne informiert und in den Gestaltungsprozess einbezogen. Für die Zielgruppe „Hochschule“ erfolgte dies auf der Hochschulkonferenz und stetig in den Senatssitzungen. Für die Zielgruppe Öffentlichkeit

richtete die Presse- und Kommunikationsstelle im April einen Pressebrunch auf dem neuen Campus Unteres Schloss aus. Zahlreiche JournalistInnen nutzten hier die Gelegenheit, in vertraulicher Atmosphäre mit der Hochschulleitung ins Gespräch zu kommen und sich über die bauliche Entwicklung, Veränderungen im Rektorat, Forschungserfolge und weitere aktuelle Schwerpunkt-Themen der Universität zu informieren. Der **Pressebrunch** und die damit verbundene persönliche Ansprache der Journalisten hat sich bewährt, durch den persönlichen Kontakt entsteht Vertrauen und damit eine solide Basis für die Zusammenarbeit und die Sensibilität für Hochschulthemen.

Die Zukunft der Universität in städtebaulicher Hinsicht spielte auch beim **Siegener Uferfest** im September 2016 eine zentrale Rolle. Erstmals richtete die Universität gemeinsam mit der Stadt Siegen ein **Bürgerforum** aus. Bürgermeister Steffen Mues und Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart erklärten auf dem Markplatz in Siegen die Möglichkeiten von Stadt und Hochschule, diskutierten mit dem Publikum und beantworteten Fragen. Der Rektor erläuterte die Vision von „Mehr Uni in die Stadt“ auch in Interviews mit dem WDR und der Westfalenpost. **Die Botschaft** war stets, die Universität und ihre Öffnung gegenüber BürgerInnen zu betonen, die baulichen Zukunfts-Optionen als großartige und einmalige Chance für Hochschule, Stadt und Region darzustellen und das bundesweit einmalige und beispielhafte Zusammenspiel von Stadt und Universität aufzuzeigen. Dass diese Botschaften angekommen sind, zeigte nicht zuletzt der Auftritt von Bauminister Michael Groschek, der während des Siegener Uferfests konstatierte: „Städten wie Siegen gehört die Zukunft.“

Doch nicht nur das Thema „Mehr Uni in die Stadt“ zeichnete die Pressearbeit aus, auch der neu eingeworbene **DFG-Sonderforschungsbereich „Medien der Koo-**

peration“ spielte eine Hauptrolle. Mit der Nachricht des erfolgreichen Erwerbs als „Meilenstein der Medienforschung“ und großen Forschungserfolgs der Hochschule startete die Medienarbeit, eine eigene Homepage für den SFB folgte. Einzelne Schwerpunktthemen sollen künftig strategisch platziert werden, sodass der SFB als zentraler Forschungsschwerpunkt der Universität Siegen prominent dargestellt werden kann. Der DFG-Sonderforschungsbereich ist ein Leuchtturm für die Forschungsexzellenz der Universität, der das Markenprofil als forschungsstarke Hochschule schärft. Für WissenschaftlerInnen wächst die Attraktivität der Universität durch Erfolge wie diesen beträchtlich.

Im Juli 2016 endete mit einer höchst erfreulichen Bilanz-Konferenz ein Kapitel, das die Universität über mehr als ein Jahr enorm bewegt hatte. Ab dem 19. Juli 2015 hatten **geflüchtete Menschen** ein Zuhause in der Sporthalle der Universität auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße gefunden. Die Universität übernahm gesellschaftliche Verantwortung, hunderte Studierende und MitarbeiterInnen engagierten sich ehrenamtlich. Insgesamt 2.393 Menschen aus 33 Ländern beheimatete die Notunterkunft, die meisten kamen aus Syrien (1006), Afghanistan (527) und dem Irak (438). Die Notunterkunft und die mit ihr verbundenen Hilfsstrukturen entwickelten sich so zu einem weit über die Landesgrenzen hinaus beachteten und gelobten Projekt. Die Hochschule unterstützte das Engagement mit der Finanzierung von Stellen für Studentische Hilfskräfte, um Projekte im Rahmen der Geflüchtetenhilfe zu etablieren. Um dieses Engagement abschließend zu würdigen, richtete die Universität eine Feier für HelferInnen rund um die Notunterkunft aus. „Ich danke allen HelferInnen für ihr Engagement, denn auch, als es Gegenwind gab, waren sie da. Es ist großartig, was sie geleistet haben, ich bin stolz und dankbar“, sagte Prof. Dr. Holger Burckhart. Für die Kommunikation war entscheidend, immer wieder einzelne Projekte wie beispielsweise Deutsch-Sprachkurse, hervorzuheben und den Medien Gelegenheit zu geben, die Menschen hinter den Projekten und ihre Motivation kennenzulernen. Die gemeinsame Identität der Hochschule hat die breite Unterstützung sehr gestärkt. Nicht nur als Helfer in der Not trat die Universität in Erscheinung. Zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit der Flüchtlingsbewegung bildete sich der Arbeitskreis Fluchtmigration. WissenschaftlerInnen aus verschie-

denen Bereichen der Flüchtlingsforschung kommen hier zusammen, tauschen sich aus, bieten Veranstaltungen und Expertenrat an.

Rektor Prof. Burckhart hatte im November 2015 auf dem **Jahresempfang des Rektorats** bereits Strukturen für die Flüchtlings-Hilfe gefordert. Doch nicht nur dieses Thema prägte den Jahresempfang mit 400 Gästen im Audimax der Universität, sondern auch ein Appell für eine bessere finanzielle Grundausstattung der Hochschulen sowie der Festvortrag von Thomas Sattelberger zum Thema „Die Herausforderungen der digitalen Ära für den Mittelstand und dessen Arbeitswelten“.

Die Themen des Jahresempfangs spiegelten schon früh die Bandbreite wider, die die Universität Siegen als mittelgroße, regional bestens vernetzte und international aufgestellte Hochschule inzwischen bespielt. Zu den Geschehnissen in Köln (Angriff auf die später zu Oberbürgermeisterin gewählte Henriette Reker) und Dresden (Pegida) nahm die Universität Siegen ebenso **öffentlich Stellung** wie zu den Entwicklungen in der Türkei. Hier zeigt sich die gewachsene Rolle der Hochschule, die ihre Positionen und Werte auch öffentlich markiert und für sie eintritt.

Mit dem Fisch-Orakel Molly war die Universität Siegen Teil der EM-2016 und zeigte medienwirksam, wie sich ernstzunehmende Verhaltensforschung aus der Biologie anschaulich und ansprechend für neue Medien wie YouTube erfolgreich umsetzen lässt.

Medienwirksam waren auch die Auftritte der Universität Siegen bei weiteren Großveranstaltungen. US-Präsident Barack Obama testete zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel eine Virtual-Reality-Brille, die an der Universität Siegen mitentwickelt worden ist. Medienwissenschaftler Dr. Sebastian Gießmann stand der Tagesschau auf der re:publica Rede und Antwort. Dr. Judith Ackermann, ebenfalls Medienwissenschaftlerin, berichtete mit und für den Fernsehsender Phönix über ihr Forschungsgebiet auf der Kölner Gamescom.

Dauerhafte Medienpräsenz erreichte die Universität Siegen zudem mit dem designierten Studiengang „**Plurale Ökonomik**“, ein neuer Masterstudiengang an der Fakultät III. Plurale Ökonomik diskutiert und untersucht wirtschaftliche Phänomene mit einer Vielzahl

unterschiedlicher Ansätze und zeichnet sich durch den Diskurs alternativer Denktraditionen aus. Diese konsequente Neu-Konzeption eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiengangs fand in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) sowie dem Handelsblatt und der Wirtschaftswoche mehrfach Beachtung. Ebenfalls in sämtlichen Medien vermehrt aufgegriffen wurde die Forschung von Prof. Dr. Simon Hegelich zu Social Bots.

Auch sensible Themen fanden Beachtung in der Öffentlichkeit, die Presse- und Kommunikationsstelle unterstützte die Hochschulleitung und einzelne Verantwortliche aktiv, beispielsweise rund um das Thema „Raum der Stille“, der an der Universität Siegen geplant ist, während parallel andere Universitäten (TU Dortmund, TU Berlin) ähnliche Konzepte aufgegeben haben. Breite Präsenz in der Öffentlichkeit nahmen weitere Veranstaltungen wie der Auftritt von Prof. Dr. Rita Süßmuth auf Einladung des Forschungskollegs Zukunft menschlich gestalten der Universität Siegen (FoKoS) ein.

Der Querschnitt hat sich als Hochschulzeitung für alle Zielgruppen fest etabliert. Ob Mitarbeiterfest, die Eröffnung des House of Young Talents oder der neue Campus am Unteren Schloss – was die Universität bewegt, findet im Querschnitt seinen Platz. Das Layout ist behutsam modernisiert und angepasst worden. Für besondere Themen wie das Praxissemester im Rahmen des Lehramt-Studiums sind neue Darstellungsformen gefunden worden, um die vielfältigen Aspekte, z. B. die Sicht der Studierenden, der Schulen, der Dozierenden, abbilden und ansprechend für LeserInnen darzustellen. Der Querschnitt bündelt so, wie es der Titel verspricht, die wichtigsten Themen und bereitet diese für all diejenigen auf, die sich für die Universität interessieren. Gerade der Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ verdient erhöhte Aufmerksamkeit, darum wird eine Sonderausgabe des Querschnitts, die sich exklusiv mit den Forschungs-Themen und verantwortlichen WissenschaftlerInnen beschäftigt, erscheinen.

Zur Erhöhung der Markenbekanntheit müssen die Kernkompetenzen der Universität Siegen kommuniziert werden. Die Homepage soll das „Herz des Hochschulmarketings“ werden und die Marke profilbildend an alle Zielgruppen transportieren. Hier ist eine enorme positive Entwicklung festzustellen, die Nutzerzahlen des gesamten Web-Angebots der Universität Siegen steigen

stetig und liegen zwischen 400.000 und 450.000 eindeutigen BesucherInnen monatlich. Während es im Juli 2015 noch 373.891 eindeutige Besuche gab; waren es im Juli 2016 bereits 429.753.

Viele Bereiche der Website sind optimiert worden, die Änderungen erfolgten jeweils auf der Grundlage des Marketingkonzept, um die Bereiche zielgruppen- und serviceorientiert zu gestalten und sich von einer institutionenbasierten Nutzerführung zu lösen. Als Projektbeispiele sind zu nennen:

» **Relaunch ZSB-Seiten:** Seit Februar 2016 hat die Zentrale Studienberatung (ZSB) einen neuen Webauftritt. Die neuen Seiten bieten eine homogene ansprechende Menü-Führung und zeichnen sich durch eine gelungene Kombination von kompakten, schnell verfügbaren Informationen und ansprechendem Bildmaterial aus.

» **Quick-Links auf der Startseite www.uni-siegen.de:** Häufig nachgefragte Unterseiten sind nun als Quick-Link durch Icons auf der Startseite schnell auffindbar und abrufbar (z. B. Mensa, Termine und Fristen). Wichtige Informationen sind so leichter zugänglich und schneller verfügbar, der Service-Charakter wird eindeutig gestärkt.

» **Bereich Forschung:** Der Bereich „Forschung“ ist komplett neu gestaltet. Forschungsprofil, Forschungsschwerpunkte und die Forschungsförderangebote sind nun aktuell und ansprechend zugänglich. Darunter auch das neu gegründete House of Young Talents und der neugestaltete Zielgruppenbereich „WissenschaftlerInnen“ auf der Startseite.

Auch die Website der Stabsstelle für Presse, Kommunikation und Marketing wird in Kürze aktualisiert, um diese zielgruppenfreundlich und serviceorientiert aufzustellen.

Ein zentrales Ziel der Aktivitäten im Online-Bereich ist der **Relaunch der Webseite** der Universität Siegen und der Austausch des Content-Management-Systems XIMS. Die Stabsstelle befindet sich in stetiger und vertrauensvoller Abstimmung mit dem ZIMT, um den Relaunch zu planen und dadurch wesentliche Verbesserungen herbeizuführen. Eine dieser Verbesserungen

ist die technische Realisierung einer Homepage im „responsive Design“, sodass die Internetseite auf mobilen Endgeräten (Smartphones, Tablets) in optimierter und deutlich einfacher nutzbarer Form angezeit wird.

Parallel zu den Bemühungen um den Relaunch der Homepage verfolgt die Stabsstelle konsequent den Weg der **Internationalisierung**. Vor dem Hintergrund des HRK-Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ sind mehrere Prozesse eingeleitet worden, um das Erscheinungsbild der Universität nach außen und die Darstellung hochschulintern zu optimieren. In der Abteilung „International Student Affairs“ (ISA) entsteht ein **Glossar**, das verbindlich die Übersetzung deutscher Begriffe in die englische Sprache regelt. Die dort festgelegten Begriffe werden für alle Kommunikationskanäle adaptiert, also in den Broschüren, Flyern oder Internetseiten genutzt. Zudem ist die Neukonzeption der englischsprachigen Homepage in enger Abstimmung mit den Abteilungen „International Student Affairs“ und „International Service“ gestartet. Im Rahmen dieser Überarbeitung wird eine professionelle Übersetzung erfolgen.

Die Marke „Universität Siegen“ soll zunehmend an Wiedererkennungswert gewinnen. Dazu bedarf es einer Überarbeitung des Corporate Designs, zur Modernisierung des Auftritts und zur Schaffung größerer gestalterischer Freiräume. Ferner soll damit die Akzeptanz des **Corporate Designs** bei den Anwendern erhöht werden und damit die Bereitschaft, sich an diese Rahmenbedingungen zu halten. Gleichzeitig führt eine größere Akzeptanz (Verwendung) zu einem einheitlicheren Erscheinungsbild der Marke nach außen. Der Ausschreibungsprozess für ein neues hochschulweites Corporate

Design wurde bereits angestoßen, parallel dazu läuft die Konzeption eines **strategisch neu aufgestellten Printportfolios** inklusive eines neuen Forschungsmagazins.

Botschaften, Maßnahmen und Ziele der Marketingstrategie sollen innerhalb der Hochschule breite Akzeptanz finden. Dazu ist entscheidend, möglichst früh möglichst viele Teile der Universität in die Prozesse einzubeziehen. Die Stabsstelle für Presse, Kommunikation und Marketing hat dazu AnsprechpartnerInnen in den Fakultäten identifiziert und bei einem Treffen im April 2016 die Eckpunkte der neuen Strategie vorgestellt. Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein stellte die Marketingstrategie zudem im öffentlichen Teil des Senats und im Hochschulrat vor.

Die AnsprechpartnerInnen in den Fakultäten fungieren als Multiplikatoren, die die geplanten Aktivitäten in die Fakultäten kommunizieren, gleichzeitig aber auch wertvolles Feedback an die Stabsstelle geben. In diesem Sinne ist eine Befragung der Fakultäten erfolgt, um Anregungen und Wünsche hinsichtlich der künftigen Gestaltung des Corporate Designs und der Webseite zu erfahren.

Parallel dazu ist das Projekt „Fotoaktion“ gestartet. In diesem Projekt sollen authentische und zugleich professionelle Bilder der Studiensituation entstehen. Dafür wurden vier Werkverträge an Studierende der Universität vergeben. Das Projekt erfolgt in enger Abstimmung mit den Fakultäten und stieß auf äußerst positive Resonanz. Alle Bilder stehen den Fakultäten für ihre eigenen Publikationen zur Verfügung. Die Universität erhält so ein realistisches, authentisches Erscheinungsbild, das sich von Symbol-Bildern abhebt und das eigene Profil schärft.

Instrumente, die das Wir-Gefühl fördern, sind zum Beispiel das Mitarbeiterfest und das Angebot des **Unishops**. Die Aktivitäten in diesem Bereich sind konsequent weiterentwickelt worden. Die Kollektion des „Uni Shops“ wurde durch weitere Produkte mit „Fair Wear“-Label erweitert. Das Studierendenwerk Siegen hatte sich im Frühjahr dazu entschieden, Einwegbecher abzuschaffen und folgerichtig Müll zu reduzieren. Ein großer Imagegewinn für die gesamte Universität, der besonders in den Sozialen Netzwerken zu spüren war. Der Facebook-Post zur Abschaffung der Pappbecher war der bislang mit großem Abstand erfolgreichste Facebook-Post für das Studierendenwerk. Der Post erreichte mehr als 40.000 Nutzer und wurde mehr als 1.000 Mal geteilt, gelikt oder kommentiert. Die Universität unterstützt diese Bemühungen und bietet ebenso wie das Studierendenwerk eine umweltfreundliche Alternative an, den Keep Cup. Dieser Trinkbecher ist in vielen Farbkombinationen erhältlich und bereichert das Produktsortiment.

Zum dritten Mal hat 2016 das **Mitarbeiterfest** für Beschäftigte der Universität Siegen stattgefunden. Bei Sonnenschein trafen sich MitarbeiterInnen auf der Bistrowiese, das sportliche Highlight in diesem Jahr stellte ein „Bullenreiten“-Wettbewerb dar. Ein erheblicher Teil der Marke „Universität Siegen“ wird durch die MitarbeiterInnen, insbesondere die Lehrenden, getragen. Darum ist das Mitarbeiterfest sehr wichtig, um eine kollektiv gelebte Kultur, ein Wir-Gefühl und ein aktives Bekenntnis gegenüber der Universität zu fördern.

Eine stärkere Bindung zur Universität und die Reduzierung der Fluktuation sind Maßnahmen, die durch gezielte Instrumente (Alumniverbund, Serviceleistungen) unterstützt werden. Studierende, MitarbeiterInnen, die sich mit der Universität Siegen identifizieren, wirken als Markenbotschafter.

Die Universität Siegen ist auf den **Social Media-Plattformen Facebook und Twitter** vertreten. Beide Kanäle eignen sich hervorragend dazu, die Zielgruppe der Studierenden (Facebook) sowie der Journalisten und Wissenschaftler (Twitter) zu erreichen und Aufmerksamkeit auf Themen der Hochschule zu lenken. Vor allem Facebook hat sich fest als Interaktionsplattform etabliert, über die hochschulaffine Beiträge, beispielsweise anderer Medien oder Hochschulen, geteilt und der Dialog mit interessierten BürgerInnen und Studierenden gesucht werden kann.

Für den **Facebook**-Auftritt ist festzustellen, dass Reichweite und Interaktion stark angestiegen sind. Durchschnittlich liegt die Reichweite bei 20.000 bis 30.000 NutzerInnen pro Woche, die die Postings der Universität in ihrer Facebook-Timeline angezeigt bekommen. In Wochen mit sehr erfolgreichen Postings liegt die Reichweite doppelt so hoch, bei 40.000 bis 60.000 NutzerInnen. Zum Vergleich: In der Woche 1. Juli bis 8. Juli 2016 lag die Reichweite bei 46.076; in der Woche 22. Juni bis 28. Juni 2015 bei 11.532 NutzerInnen.

Auch die Interaktion ist stark gestiegen. Wöchentlich kommentieren, teilen, liken, verlinken zwischen 2.000 bis 3.000 NutzerInnen die Beiträge des Social Media-Teams. Auch hier verdoppelt sich die Zahl in besonders erfolgreichen Wochen. Zum Vergleich: Woche 1. Juli bis 8. Juli 2016: 5.257 Interaktionen; Woche 22. Juni bis 28. Juni 2015: 1.638 Interaktionen.

Obwohl die Nutzung von **Twitter** noch ausbaufähig ist, zeigt sich auch hier eine Steigerung der Follower und Impressionen in der Twitter-Timeline gegenüber den Vorjahreswerten (Juli 2016: 13.000 Tweet Impressions, 1.358 Profilbesuche; Juli 2015: 7.586 Tweet Impressions, 895 Profilbesuche).

Die Veranstaltungsreihe **„Uni kommt in die Stadt“** ist eine inzwischen bekannte Marke innerhalb der Region. 2016 fanden Veranstaltungen mit dem Ziel statt, die Themen und das Geschehen an der Hochschule den BürgerInnen nahe zu bringen. Auf dem **Siegener Uferfest** 2016 fand daher nicht nur das Bürgerforum statt, die Universität informierte zudem mit einem prominent platzierten Stand über die Studienmöglichkeiten an der Hochschule. Ein echtes Highlight war dabei das Engagement der Kolleginnen und Kollegen des **„Fab Labs“**, die einen 3D-Drucker in Aktion zeigten und BürgerInnen begeisterten. Vom 20. April bis zum 7. Mai war die Ausstellung **„Siegen – die ungeplante Stadt“** in der Innenstadt geöffnet und präsentierte den Besucherinnen und Besuchern Architekturmodelle, die nie verwirklicht worden sind. Hunderte Füße schritten am 29. Januar zu Cha-Cha-Cha, Salsa und Co. bei **„Der Hochschulsport tanzt“** über das Parkett der Siegener Bismarckhalle. Zum zweiten Mal und inzwischen erfolgreich etabliert fand die **Siegener Nacht der Wissenschaft** statt, organisiert von der Fachschaft der Fakultät IV.

Am 21. Mai 2016 fanden interessierte BesucherInnen auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße vielfältige Informationen über das Studienangebot der Universität Siegen. Der Studienberatungstag **„Ready to study“** hat sich inzwischen etabliert und zu einer nachgefragten Informationsveranstaltung entwickelt.

Ebenso gesetzt im Jahreskalender sind die Erstsemesterbegrüßung und der Status-Bericht über die Studiensituation an der Universität Siegen. Im Wintersemester 2015/2016 vermeldete die Universität Siegen mit **19.414** Studierenden erneut einen Rekord. Zwar ging die Zahl der StudienanfängerInnen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück, dies entspricht jedoch dem Landestrend. Die Bedeutung der Universität Siegen hat sich angesichts der enormen Studierendenzahl weiter erhöht, als Anziehungspunkt für junge Menschen stellt die Hochschule einen entscheidenden **Attraktivitätsfaktor für die Region Siegen-Wittgenstein** dar. Auch gegenüber der Landespolitik sind die konstant hohe Auslastung der Universität und die starke Nachfrage wichtige Belege über die positive Entwicklung des Studienstandorts Siegen und der erfolgreichen **Strategie der Hochschulleitung**.

Auch in diesem Jahr hat die Universität Siegen wieder am **Siegelerländer Firmenlauf** teilgenommen. Mit 416 LäuferInnen stellte die Universität am 5. Juli mit Laufshirts im Farbton „neon-koralle“ erneut das größte Team der Region und sorgte so für ein starkes Zeichen der Uni im Stadtbild.

Die Teilnahme an den großen **Bildungsmessen** im Einzugsgebiet Köln und Frankfurt durch die Uni Siegen war auch in diesem Jahr obligatorisch. Hinzu kamen die Messen **„HORIZON“** in Münster und Leipzig sowie **„MASTER AND MORE“**, ebenfalls in Münster. Dort wurden insbesondere Masterstudenten für die außergewöhnlichen Studienmöglichkeiten in Siegen begeistert. Die Resonanz der potenziellen Studieninteressierten auf Messen nimmt jedoch weiter ab, so dass die Universität eine strategische Neupositionierung hinsichtlich der Messeaktivitäten in der bisherigen Form prüfen wird.

CHRONIK

Chronik der Universität Siegen – Oktober 2015 bis September 2016

• Oktober 2015



- 01. Dr. Jochen Johannsen erhält seine Ernennungsurkunde als Leiter der Universitätsbibliothek. Er löst Werner Reinhardt ab, der am 19. November feierlich im Artur-Woll-Haus verabschiedet wird. Reinhardt tritt mit Ablauf des 30. November 2015 in den wohlverdienten Ruhestand, er hatte die Bibliothek 18 Jahre lang geleitet.
- 07. Die Notunterkunft für geflüchtete Menschen auf dem Haardter Berg wird erweitert, indem die Haardter-Berg-Schule einbezogen wird. Statt wie bisher maximal 200 können nun 450 Flüchtlinge untergebracht werden.
- 20. Die Universität Siegen wächst weiter. Im Wintersemester 2015/2016 zählt die Uni Siegen insgesamt 19.414 Studierende und stellt damit einen neuen Rekord auf. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Studierendenzahl um 0,9 Prozent erhöht.
- 26. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart bezieht im Namen des Rektorats der Uni Siegen nach den Geschehnissen in Köln und Dresden eindeutig Stellung für eine gelebte Willkommenskultur.
- 28. Astrophysiker Prof. Dr. Harald Lesch sorgt bei seinem Gastvortrag für Besucher-schlangen vor der Aula des Paul-Bonatz-Campus.

• November 2015

- 02. Prof. Dr. med. Thomas Kraus (Leiter des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin an der Uniklinik der RWTH Aachen) spricht auf einer Informationsveranstaltung im blauen Hörsaal über den Schadstoff PCB.
- 02. Das Forschungsprojekt „Dialektatlas Mittleres Westdeutschland (DMW)“ der Universitäten Bonn, Münster, Paderborn und Siegen wird in das Akademienprogramm 2016 aufgenommen. Das Projekt wird mit 8,1 Millionen Euro gefördert und hat eine Laufzeit von 17 Jahren (2016 – 2032).
- 03. Die Universität Siegen fördert die Integration von Flüchtlingen und unterstützt dazu bestehende ehrenamtliche Hilfe und neue Projekte zur Flüchtlingshilfe. Ende September hatte die Universität hierzu einen Ideenwettbewerb für Studierende ausgerufen und ein Budget von bis zu 200.000 Euro bereitgestellt. Die Resonanz war groß. Mehr als 30 Anträge zur Unterstützung der bestehenden ehrenamtlichen Hilfe und zu gänzlich neuen Projekten rund um die Notunterkunft für Flüchtlinge am Haardter Berg gingen ein.



- 04. Als bundesweit siebte Hochschule wird die Universität Siegen mit dem DHV-Gütesiegel für faire und transparente Berufungsverhandlungen ausgezeichnet.
- 05. Das neue „Siegener Netzwerk Schulentwicklung“ (SiNet) ermöglicht einen innovativen Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen der Hochschule und den Schulen in der Region.
- 06. NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann eröffnet die 4. Sankelmarker Gespräche zur Lehrerbildung an der Universität Siegen.
- 06. Der Siegener Bautag 2015 steht unter dem Thema: „Beton – Innovative und gestalterische Anwendungen“.
- 07. Die vierte Auflage des Symposiums „ABC-Gefahren“ lockt 130 Feuerwehrmänner und -frauen aus drei europäischen Ländern nach Siegen.
- 11. Die Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) bestätigt Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart als Vizepräsident bis 2017 im Amt. Prof. Burckhart leitet seit 2012 das Ressort Lehre und Studium, Lehrerbildung und Lebenslanges Lernen.
- 12. Auf dem Jahresempfang des Rektorats fordert Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart Unterstützung für die Betreuung von Flüchtlingen. 400 Gäste erhalten einen Einblick in die Themen der Hochschule in der Zukunft, den Festvortrag hält Thomas Sattelberger zum Thema „Die Herausforderungen der digitalen Ära für den Mittelstand und dessen Arbeitswelten“.
- 17. Das Apollo-Theater Siegen richtet erstmals einen „Science Slam“ aus. Für die Universität nimmt Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves teil.
- 18. Das Rektorat der Universität und das Studierendenwerk stellen sich im roten Hörsaal Fragen und Problemen der Erstsemester. Der Start in das neue Wintersemester hat reibungslos geklappt.
- 25. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart hält den Impulsvortrag „... und jetzt auch noch die Flüchtlinge: Überfordern wir die Hochschulen mit zu vielen Aufgaben?“ auf der ZEIT-Konferenz „Hochschule und Bildung“ in Berlin.



- 26. Ein Meilenstein der Medien-Forschung: Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) richtet den Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ an der Universität Siegen ein. Ab dem 1. Januar 2016 wird die Hochschule zunächst für vier Jahre mit knapp zehn Millionen Euro unterstützt. Sprecher des neuen SFB ist Prof. Dr. Erhard Schüttelpelz.
- 26. Die Universität Siegen hat einen neuen Senat, die Gleichstellungskommission und die Vertretung der Belange studentischer Hilfskräfte gewählt.
- **Dezember 2015**
- 07. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière zeichnet in Berlin die Gewinner des nationalen Förderpreises „Helfende Hand“ aus. Einer der Gewinner ist die Universität Siegen. In der Kategorie „Unterstützung des Ehrenamtes“ bekam das Projekt „UniKAT: die Universitäten im Katastrophenschutz“ den 5. Preis.
- 08. Das Stipendienprogramm an der Universität Siegen ist eine Erfolgsgeschichte, die sich auch 2015 fortsetzt. Insgesamt erhalten 88 StudentInnen ein Stipendium.
- 09. Das Rektorat der Universität lädt zum Weihnachtsempfang ins SSC-Gebäude. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und Kanzler Ulf Richter danken allen MitarbeiterInnen für Ihr Engagement.
- 18. Weihnachtsvorlesung im Audimax: Prof. Dr. Claudia Wickleder und ihr Team begeistern viele Kinder mit spannenden Chemie-Experimenten.

• Januar 2016



- 18. Ausverkauftes Audimax beim 3. Siegener Hörsaal-Slam.
- 20. Die Uni Siegen lädt zum ersten Mal zur Hochschulkonferenz. Das Rektorat informiert gemeinsam mit Bürgermeister Steffen Mues und Landrat Andreas Müller über die bauliche Entwicklung der Uni und den Landeshochschulentwicklungsplan in Nordrhein-Westfalen. Als erste Hochschule in NRW hat die Uni Siegen gemäß des neuen Hochschulgesetzes eine solche Hochschulkonferenz einberufen.
- 22. MitarbeiterInnen der Universität Siegen weihen das Allgemeine Verfügungszentrum (AVZ) auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße ein. Das AVZ ist nach erfolgreichem Umzug aus dem Siegener Herrengarten in der Innenstadt die neue Heimat der Universitätsverwaltung. Zudem sind Teile der Fakultät II und IV im AVZ untergebracht.
- 22. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligt 1,2 Millionen Euro für die Förderung der Forschung in der theoretischen Elementarteilchenphysik. „Ein toller Erfolg für die Uni Siegen und ein Beweis für die Leistungsstärke der Forschung“, sagte Prof. Dr. Thomas Mannel, Sprecher der Forschergruppe.
- 26. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und Kanzler Ulf Richter unterstützen die Siegener Tafel und überreichen einen Scheck über 500 Euro an Geschäftsführerin Anne Schäfer.
- 26. Fast 160 Gäste hören den Vortrag von Bundestagspräsidentin a. D. Prof. Dr. Rita Süßmuth am Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“ der Uni Siegen. Demografischer Wandel, Migration und Flucht sind die Themen des Abends.
- 26. Seit zehn Jahren führen die Uni Siegen, das Studierendenwerk und der AstA die Jobvermittlung in Eigenregie.
- 26. Das Aktive Gedenkbuch für NS-Opfer geht online. Das Gemeinschaftsprojekt des Aktiven Museums Südwestfalen, der Uni Siegen und des Kreisarchivs erinnert an die Schicksale von Menschen aus Siegen-Wittgenstein.
- 28. Im Siegerlandmuseum im Oberen Schloss soll die Geschichte Siegens auf eine neue Art und Weise erzählt werden. Den Weg dahin gehen die Universität, die Stadt Siegen und der Förderverein des Siegerlandmuseums gemeinsam – mit dem neuen Forschungsprojekt „Zeit.Raum Siegen“.
- 29. Die Uni tanzte in der Stadt beim Winterball 2016 in der Siegener Bismarckhalle.

• Februar 2016



- 01. Campus TV beleuchtet das Thema „Flüchtlinge“ mit einer Talkrunde, Teilnehmer sind André Schmidt (Stadt Siegen), Philipp Schmidt (Uni Siegen), Tobias Holzhauser (Refugees Welcome Siegen) und Majdi Bido, ein ehemaliger UNO-Mitarbeiter aus Syrien.
- 03. Ministerinnen-Besuch in Siegen: Wissenschaftsministerin Svenja Schulze und Schulministerin Sylvia Löhrmann nehmen an Veranstaltungen der „Wochen der Studienorientierung“ teil und informieren sich über die Angebote zum Studieneinstieg und zur Lehramtsausbildung.
- 16. Die Hochschulleitung der Uni Siegen stellt sich neu auf. Prof.in Dr. Gabriele Weiß und Prof. Dr. Michael Bongardt gehören künftig dem Rektorat an. Prof.'in Weiß als Prorektorin für Bildungswege und Diversity, Prof. Bongardt als Prorektor für Studium, Lehre und Lehrerbildung.
- 24. Im Hochschulranking 2016 von „MeinProf.de“ wählen Studierende die Uni Siegen auf Platz 6 in Deutschland.
- 29. Im Forschungsprojekt „MobiAssist“ eröffnet die Universität Siegen gemeinsam mit der Diakonie ein „Living Lab“ zur Unterstützung der ambulanten Pflege und Tagespflege von Patienten mit Demenz in Kirchen (Sieg) und Umgebung.



● März 2016

- 01. Die neue Staffel der Kinderuni startet, im März 2016 geht es um Plastik, Wellen und die Frage, wie man eine Stadt baut.
- 13. Physiker Prof. Dr. Otfried Gühne erhält Stipendium des Europäischen Forschungsrats (ERC). Neben Prof. Gühne sicherten sich vier weitere ForscherInnen aus NRW Stipendien. Ihre Forschungsprojekte werden in den kommenden fünf Jahren mit bis zu 2,75 Millionen Euro gefördert. Die Stipendien gehören zu den renommiertesten Forschungspreisen weltweit.
- 17. Die Tagung „Sexualität und Heimerziehung“ lockt internationale ForscherInnen, PädagogInnen und Vertreter aus verschiedenen Bereichen der Heimerziehung nach Siegen.
- 21. Was passiert, wenn die Sturzflut kommt? Eine Kooperation zwischen Universität Siegen und dem Entsorgungsbetrieb der Stadt zum Hochwasserschutz im Stadtgebiet startet.
- 31. Sechs Jahre amtierte Prof. Dr. Franz-Josef Klein als Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und Lebenslanges Lernen. Seine Amtszeit endet mit viel Lob, Dank und Anerkennung bei der Verabschiedung im Rektorat und im Senat.



● April 2016

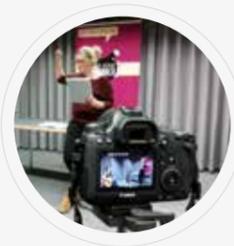
- 06. Das Zentrum für Kommentarische Interpretationen zu Kant (ZetKIK) feiert zehnjähriges Bestehen.
- 07. Die Universitätsbibliothek führt ein neues System für die Schließfächer ein. Das Problem der Dauerbelegung ist damit gelöst.
- 07.- Tagung zur Literatur des Mittelalters im Fantasyroman lockt interdisziplinäre
- 09. WissenschaftlerInnen und Fantasy-Fans zur Universität Siegen.
- 09. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart zeigt auf dem Symposium zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Joachim Labenz den Weg zu einem Medizinstudium in Siegen auf.



- 11. Das Sommersemester 2016 beginnt – und damit auch der Lehrbetrieb im historischen Unteren Schloss auf dem neuen Campus im Herzen Siegens.
- 19. Um das bestehende Akkreditierungswesen weiterzuentwickeln und neue Formen der externen Begutachtung zu etablieren, hat der Akkreditierungsrat die Hochschulen aufgefordert, eigenständige Formen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre zu entwickeln – im Rahmen der sogenannten „Experimentierklausel“. Der gemeinsame Antrag der Universitäten Siegen und Bremen zur „Experimentierklausel“ ist nun angenommen worden.
- 20. Im Siegener Stadtrat präsentiert Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart mögliche Zukunftsszenarien für Stadt und Universität, darunter die Entwicklung der Universität mit drei Fakultäten in die Innenstadt hinein.
- 24. Bundeskanzlerin Angela Merkel und US-Präsident Barack Obama testen auf der Hannover Messe eine VR-Brille, die an der Universität Siegen mitentwickelt worden ist.
- 25.- Die Aktionswoche zum preisgekrönten Projekt uniKAT sensibilisiert Studierende
- 28. und weitere Hochschulmitglieder für das Ehrenamt. Höhepunkte waren die Blaulicht-Olympiade und die Höhenrettung vom K-Turm unter Extrembedingungen – Minustemperaturen und Schneefall.
- 27. Pressebrunch am neuen Campus Unteres Schloss: JournalistInnen tauschen sich mit der Leitung der Hochschule aus.
- 27. Schnupperstudium für Mädchen und Jungs: der Girls' Day & Boys' Day 2016 findet auf dem Campus Adolf-Reichwein-Straße statt.
- 28. „Wer Inklusion will, findet einen Weg, wer sie nicht will, findet eine Ausrede.“ Unter diesem Titel steht der Vortrag von Raúl Aguayo-Krauthausen an der Universität Siegen.
- 28. Diskussion an der Uni Siegen: NRW-Schulministerin Sylvia Löhrmann will ökonomische Bildung in bestehende Fächer besser integrieren.

• Mai 2016

- 03. Arbeitsministerin Andrea Nahles besucht Workshop der interkulturellen „come_IN“ Computerclubs der Universität Siegen auf der Digital-Konferenz re:publica in Berlin.
- 06. Prof. Dr.-Ing. Lamia Messari-Becker, Professorin an der Universität Siegen, ist neu in den Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) berufen worden. Der SRU berät die Bundesregierung hinsichtlich ihrer Umweltpolitik.
- 09. Der amtierende U.S. Consul General Michael R. Keller vom amerikanischen Konsulat in Düsseldorf ist zu Gast an der Universität Siegen. Er hält einen Vortrag zum Thema „The U.S. Elections: The Road to the White House“.
- 15. FoKoS-Mitglied Prof. Dr. Carl Friedrich Gethmann ist in den Ethikrat der Max-Planck-Gesellschaft berufen worden.
- 17. Helene Wildenberg ist Trägerin der Bundesverdienstmedaille und hat die Geschichte der Hochschule aktiv mitgestaltet. Die 102 Jahre alte Alumna besuchte die Uni Siegen.
- 20. Vom 20. bis zum 25. Mai findet in Siegen erstmals die Medien-, Kunst- und Kulturwoche „ART!Si“ statt. Das Motto lautet: 1 Stadt, 6 Tage, 50 Aktionen.
- 24. Neues Forschungs-Daten-Management für Hochschulen: Die Universitäten in Düsseldorf, Siegen und Wuppertal kooperieren, um Forschungsdaten zu verwalten und einen gemeinsamen Prototypen zu entwickeln.
- 25. Der studentische Filmpreis „Der Goldene Monaco“ wird zum 15. Mal verliehen und lockt fast 2.000 Gäste in die Siegerlandhalle.
- 31. Die Universität Siegen erhält 1,5 Millionen Euro für das Forschungsprojekt Cyber Rüsten 4.0, bei dem menschliche Arbeitsprozesse digital erfasst werden, um dieses Fachwissen nachhaltig zu sichern.



• Juni 2016

- 01. Rong Xu, seit Januar Leiterin des China-Büros der Uni Siegen, besucht die Hochschule. Sie steht Studierenden bei allen Fragen zu Austauschmöglichkeiten und Auslandsstudium in China und Siegen zur Seite.
- 03. Das Kuratorium der Universität Siegen hat einen neuen Vorsitzenden. Frank Beckhoff, Landrat des Kreises Olpe, ist gewählt worden.
- 07. Prof. Dr. Erhard Schüttpelz und Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart eröffnen offiziell den neuen Sonderforschungsbereich „Medien der Kooperation“ im Artur-Woll-Haus.
- 07. Der Siegener Professor Dr. Max Lemme vertritt ForscherInnen einer neuen Division im milliardenschweren EU-Flaggschiff-Forschungsprojekt Graphen.
- 10. EM-Orakel der Uni Siegen im Dienste der Wissenschaft: Breitflossenkärpfling Molly prophezeit die Spielergebnisse und ist Forschungsobjekt im Rahmen eines DFG-Projektes.
- 16. Die Universität Siegen verleiht die Ehrendoktorwürde an Thomas Sattelberger. Auf dem Jahresempfang der Fakultät III wird Sattelberger für sein Wirken in Unternehmen, Wissenschaft und Gesellschaft ausgezeichnet, die Laudatio hält Prof. Dr. Jutta Allmendinger.
- 16. Das Team der Universität Siegen holt mit dem autonomen Roboter Zephyr die Bronze-Medaille bei der Field-Robot-WM 2016 im bayrischen Haßfurt.
- 17. An der Universität Siegen ist am Lehrstuhl für Experimentelle Quantenoptik ein neues Verfahren für ein ultra-empfindliches Magnetometer entwickelt und erstmalig experimentell demonstriert worden. Magnetische Felder können somit wesentlich genauer untersucht werden.
- 21. Das neue Gesundheitsportal ist online: MitarbeiterInnen können ihre Wünsche und Vorschläge für ein neues Angebot an der Universität Siegen in einer Umfrage mitteilen.
- 21. Ein Forschungsteam der Universität Siegen untersucht die Social Media-Nutzung von politischen Aktivisten und Flüchtlingen in der arabischen Welt und hat seine Ergebnisse in der Google-Zentrale in Kalifornien vorgestellt.





- 22. Mitarbeiterfest auf der Bistrowiese: Zum dritten Mal verbringen MitarbeiterInnen der Universität einen Nachmittag in lockerer Atmosphäre.
- 22. Quanten-Physiker der Uni Siegen erhalten Drittmittelbewilligung von knapp 800.000 Euro aus zwei Großprojekten für Ihre Forschung zum eigens entwickelten MAGIC-Verfahren.
- 29. Hunderte Menschen feiern ein gemeinsames Fastenbrechen während des Ramadans auf der Bistrowiese.
- 30. Feierlicher Start für das „House of Young Talents“: Die Universität Siegen setzt neue Maßstäbe in der Nachwuchsförderung, die neue Einrichtung unterstützt Master-Studierende, Promovierende und PostDocs finanziell und mit Beratung – und fördert bereits die ersten StipendiatInnen.
- 30. Edmund Burkard ist mit 80 Jahren der älteste Promovend der Uni Siegen. Seine Doktorarbeit schrieb er über das Thema „Der Hilfsverein der Deutschen Juden“.

• Juli 2016

- 05. ZöBiS-Mitarbeiter Dr. Julian Dörr erhält den hochdotierten ersten Platz beim Roman Herzog Forschungspreis für seine Doktorarbeit zu Europäischer Kohäsionspolitik.
- 05. Die Science Show-AG des Gymnasiums Stift Keppel bekommt den MINTUS-Schulpreis der Universität Siegen. Auch die Carl-Kraemer-Realschule in Hilchenbach wird für ein MINT-Projekt ausgezeichnet.
- 05. Die Universität Siegen stellt mit 416 TeilnehmerInnen erneut das größte Team beim Siegerländer Firmenlauf.
- 09. Mehrere hundert Menschen kommen zur zweiten „Nacht der Wissenschaft“ in die Siegener Martinikirche. WissenschaftlerInnen der Universität Siegen begeistern mit ihren Forschungsthemen.



• August 2016

- 22. Die Universität Siegen protestiert in Übereinstimmung mit der European University Association (EUA) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) gegen die Maßnahmen der türkischen Regierung gegen WissenschaftlerInnen und die gravierenden Einschnitte in die akademische Freiheit der Hochschulen.
- 27. Feier für alle HelferInnen rund um die Notunterkunft für geflüchtete Menschen am Haardter Berg. Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart dankt für das außergewöhnliche Engagement. Auf der Pressekonferenz am 28. Juli ziehen alle Beteiligten ein positives Fazit der mehr als ein Jahr bestehenden Notunterkunft. Am 31. Juli endet der Betrieb.
- 01. Die Teilbibliothek auf dem Campus Unteres Schloss öffnet. Der Wittgensteiner Flügel, vormals als JVA genutzt, war zuvor umfangreich saniert worden. 100.000 Bücher sind aus dem Hölderlin-Gebäude in die Innenstadt umgezogen. Studierende der am Unteren Schloss beheimateten Fakultät III (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht) stehen Fachliteratur sowie moderne Einzel- und Gruppenarbeitsräume zur Verfügung.
- 17. Die Siegener Medienwissenschaftlerin Dr. Judith Ackermann berichtet mit und für den Fernsehsender von der Kölner Gamescom.
- 31. Die Universität Siegen wird zum landesweiten Treffpunkt für ExpertInnen aus dem Bereich innovative Materialien und Technologien. Über 100 Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik tauschten sich über aktuelle Forschungsergebnisse zu 2D-Materialien aus.

● September 2016

- 03. Zum ersten Mal findet in Siegen ein Bürgerforum statt. Im Rahmen des Siegener Uferfest laden Rektor Prof. Dr. Holger Burckhart und Bürgermeister Steffen Mues die Siegener BürgerInnen zur Diskussion ein.
- 05. Laut Ranking der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zählt die Siegener Professorin Dr. Friederike Welter zu den 20 einflussreichsten Ökonomen Deutschlands.
- 06. Semesterstart für die Jüngsten: In der Herbststaffel der Siegener Kinderuni geht es um Europa, Gold, die Aufgaben von Richterinnen und Richtern und Wölfe.
- 19. Erstmals in Deutschland wurde eine juristische Volltext-Klausur (Privatrecht) als E-Klausur geschrieben – im Audimax der Universität Siegen. Die Siegener berieten vor Ort Vertreter des Justizministeriums NRW zu Möglichkeiten, juristische Staatsexamen elektronisch zu prüfen.
- 21. Im Senat wird das Konzept für die Einrichtung des „Raum der Stille“ vorgestellt, außerdem informiert Rektor Prof. Dr. Burckhart den Senat über die städtebaulichen Entwicklungsmöglichkeiten.
- 22. Studierende der Universität Siegen haben ihre Erfolgsserie bei zwei bundesweiten Informatik-Wettbewerben fortgesetzt: Sowohl bei der „CSCW-Challenge“ als auch bei der „Usability Challenge“ holten sie mit ihren Ideen erneut den 1. Platz.





ZAHLEN
DATEN
FAKTEN

Kurzinfo der Universität Siegen

REKTOR: Prof. Dr. Holger Burckhart

KANZLER: Ulf Richter

PROREKTOREN:

Prorektor für Lehre, Lehrerbildung und lebenslanges Lernen:
Prof. Dr. Franz-Josef Klein (bis einschließlich 31.03.2016)

Prorektor für Studium, Lehre und Lehrerbildung:
Prof. Dr. Michael Bongardt (seit dem 26.07.2016)

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:
Prof. Dr.-Ing. Peter Haring Bolívar

Prorektor für strategische Hochschulentwicklung:
Prof. Dr. rer. nat. Thomas Mannel

Prorektorin für Kooperation, Internationales und Marketing:
Prof. Dr. Hanna Schramm-Klein

Prorektorin für Bildungswege und Diversity:
Prof.in Dr. Gabriele Weiß (seit dem 01.04.2016)

HOCHSCHULRAT:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Arndt G. Kirchhoff (Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der KIRCHHOFF Gruppe, Iserlohn

Prof. Dr. Sigrid Baringhorst
Professorin für Politikwissenschaft an der Universität Siegen

Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth
Professor für Anorganische Chemie an der Universität Siegen

Marianne Demmer
Ehemalige Stellvertretende Vorsitzende der GEW

Prof. Dr. Hans Werner Heymann
*Professor für Erziehungswissenschaft
(Schulpädagogik und Didaktik) an der Universität Siegen*

Prof. Dr. Barbara M. Kehm
*Professorin an der School of Education
der University of Glasgow, Großbritannien*

Prof. Dr. Peter Krebs
*Professor für Bürgerliches Recht und
Wirtschaftsrecht an der Universität Siegen*

Dagmar Lange
Präsidentin des Landgerichts Siegen

Prof. Dr.-Ing. Peter Scharf
*Professor für Fertigungstechnik und
Fertigungsautomatisierung an der Universität Siegen*

Dr. Eva Schmidt
Direktorin des Museum für Gegenwartskunst Siegen

STUDIERENDE INSGESAMT: Wintersemester 2015/2016

19.414
63 % in der Regelstudienzeit
49 % Studentinnen
11 % ausländische Studierende

Sommersemester 2016

18.410

STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER:

Studienjahr 2016
(WiSe 2015/2016 + SoSe 2016) 5.483
52 % Studentinnen
13 % ausländische Studierende

ABSOLVENTEN:

Studienjahr 2015
(WiSe 2014/2015 + SoSe 2015) 2.933
davon 57 % weiblich

PROMOTIONEN:

Studienjahr 2015
(WiSe 2014/2015 + SoSe 2015) 117
davon 32 % weiblich

REGIONALE HERKUNFT DER STUDIERENDEN:

Hochschulregion Siegen in %: 50

ANZAHL DER STUDIENGÄNGE:

39 Fachstudiengänge
1 Studienkonzept
(mit je 3 Studienmodellen Bachelor/Master) in der Philosophischen Fakultät
8 Lehramtsstudiengänge (nach Schulformen, Bachelor/Master), verteilt auf 136 Teilstudiengänge

PERSONALSTELLEN (Vollzeitäquivalente, Stand: 31.12.15):	1.647
Professorinnen und Professoren:	242
davon 22 % weiblich	
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	807
davon 32 % weiblich	
davon WissenschaftlerInnen	249
in Drittmittelprojekten:	davon 32 % weiblich
MitarbeiterInnen	597
in Technik und Verwaltung:	davon 51 % weiblich
Auszubildende und PraktikantInnen:	20
davon 50 % weiblich	
HAUSHALTSVOLUMEN 2016:	99,8 Mio. Euro
DRITTMITTELEINNAHMEN 2015:	38,1 Mio. Euro
DRITTMITTELAUSGABEN 2015:	35,4 Mio. Euro
DRITTMITTELBEWILLIGUNGEN 2015:	50,2 Mio. Euro
NUTZFLÄCHE:	98.575 qm
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK:	
Gesamtbestand (Bände):	1.194.164
Zahl der abonnierten, gedruckten Zeitschriften:	1.915
Zahl der abonnierten, elektronischen Zeitschriften:	4.043
Zugriffe auf den lokalen Online-Katalog:	3.151.166
Zahl der Buchausleihen:	641.727
Aktive Nutzer:	14.699
INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN 2016:	161

Die Fakultäten der Universitäten Siegen



Fakultät I - Philosophische Fakultät
 Philosophisches Seminar
 Seminar für Evangelische Theologie
 Seminar für Katholische Theologie
 Seminar für Sozialwissenschaften
 Historisches Seminar
 Germanistisches Seminar
 Seminar für Anglistik
 Romanisches Seminar
 Medienwissenschaftliches Seminar



Fakultät II - Bildung · Architektur · Künste
 Department Erziehungswissenschaft · Psychologie
 Department Kunst und Musik
 Department Architektur



**Fakultät III - Wirtschaftswissenschaften,
 Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht**
 Wirtschaftswissenschaften
 Wirtschaftsinformatik
 Wirtschaftsrecht



Fakultät IV - Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät
 Department Mathematik
 Department Physik
 Department Chemie – Biologie
 Department Bauingenieurwesen
 Department Maschinenbau
 Department Elektrotechnik und Informatik

Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

- Forschungskolleg "Zukunft menschlich gestalten" (FoKoS)
- iSchool - School of Media and Information
- Gender Studies Siegen (GestuS)
- Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer (ZEW)
- Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB)
- Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)

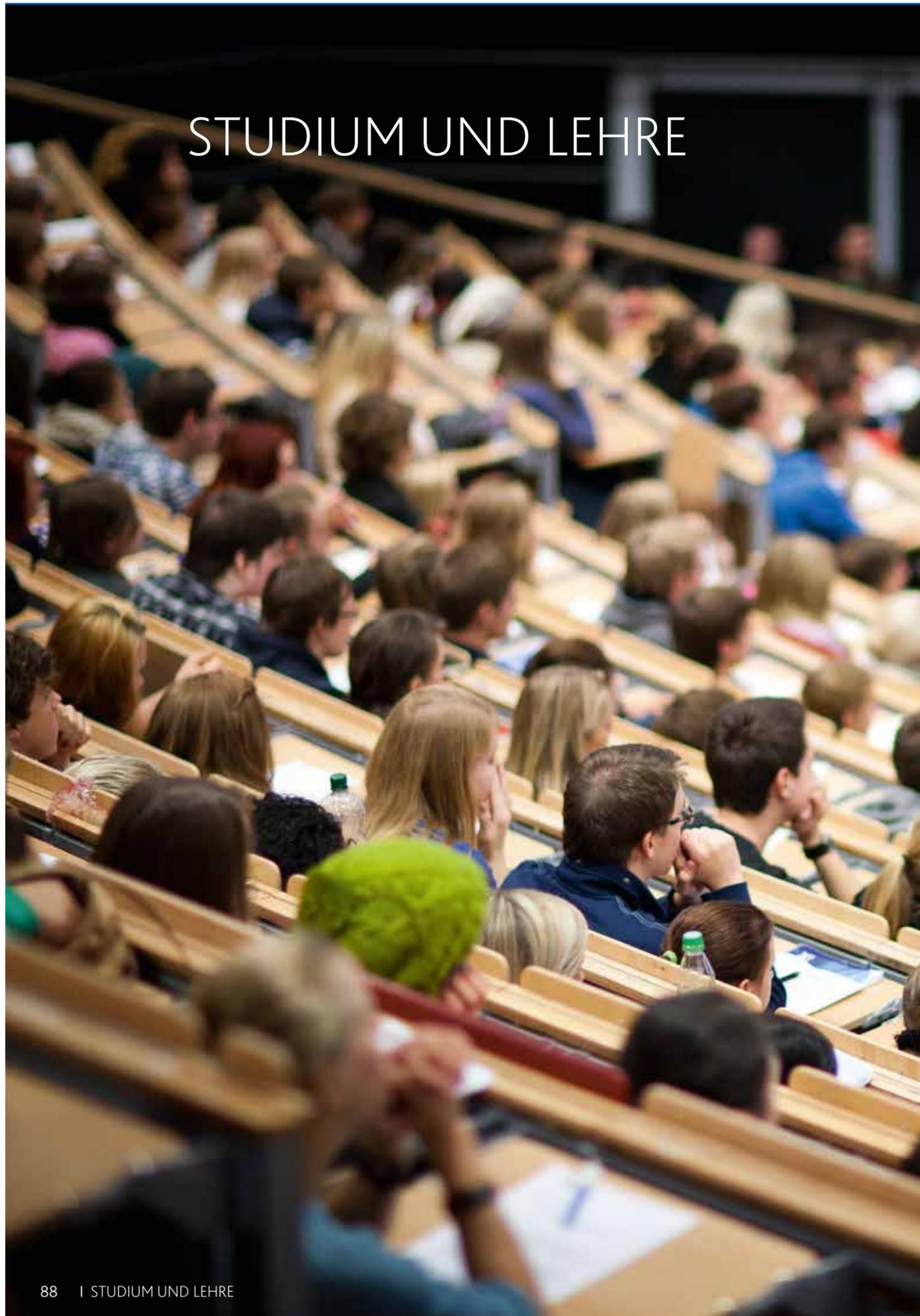
Wissenschaftliche Einrichtungen der Fakultäten

- Center for Particle Physics
- DFG Forschergruppe „Quark Flavour Physics and Effective Field Theories“
- DFG-Graduiertenkolleg "Imaging New Modalities"
- DFG-Graduiertenkolleg "Locating Media"
- DFG-Sonderforschungsbereich "Medien der Kooperation"
- Forschungsinstitut für innovative Baustoffe und Bauwerke (FIBB)
- Institut für Medien- und Kommunikationsrecht (IMKR)
- Institut für Wirtschaftsinformatik (IWI)
- Multi Modal Sensor Systems for Environmental Exploration and Safety (MOSES)
- Siegener Institut für Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht (SUWI)
- Siegener Mittelstandsinstitut (SMI)
- Siegener Zentrum für sozialwissenschaftliche Erziehungs- und Bildungsforschung (SiZe)
- Universität Siegen Business School
- Zentrum für ökonomische Bildung in Siegen (ZöBis)
- NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)

Serviceeinrichtungen der Universität Siegen

- Alumniverbund
- Career Service
- Connect.US
- Dual Career Service
- Familiengerechte Hochschule
- Gründerbüro
- Gleichstellungsbeauftragte/Gleichstellungsbüro
- International Student Affairs
- Jobvermittlung
- Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi)
- Namenberatung
- Selbstlernzentrum für sprachbezogene Arbeit mit Multimedia (SESAM)
- Sprachberatungsstelle
- UniPrint
- Universitätsarchiv
- Universitätsbibliothek
- Universitätsverlag Siegen
- Zentrale Betriebseinheit Sport und Bewegung
- Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)
- Zentrale Studienberatung

STUDIUM UND LEHRE



Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

Fach/Studiengang	Bachelor				Master			Internationale Studiengänge
	Ba	2 HF	KF	EF	Ma	KF	EF	
Fakultät I								
Philosophie		○	○	○		○	○	
Christliche Theologien in ökumenischer Perspektive		○	○					
Religion im europäischen Kontext				○				
Sozialwissenschaften	○	○	○	○	○	○	○	
Sozialwissenschaften in Europa	●							X
Sozialpolitik				○				
Europa im globalen Wandel				○				
Geschichte	○	○	○	○			○	
Roads to Democracy(ies) (interdisziplinär)					●			X
Internationale Kulturhistorische Studien (interdisziplinär)					○	○		
Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien					○	○	○	
Theaterpädagogik							○	
Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (interdisziplinär)					○			
Literatur, Kultur und Medien	○	○	○	○				
Sprache und Kommunikation	○	○	○	○				
Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch, Romanische Sprachen					○	○	○	
Medienwissenschaft	○	○	○	○				
Kommunikation und Medien				○				
Medienkultur					○	○	○	
Medien und Gesellschaft (interdisziplinär)					○			
Europäische Wirtschaftskommunikation	●							X
Sicherheitsmanagement (ab WiSe 2014/2015)							○	
Fakultät II								
Pädagogik: Entwicklung und Inklusion	●							
Soziale Arbeit	●							
Bildung und Soziale Arbeit					○			
Architektur	●							
Städtebau NRW (4 Semester)					●			
Fakultät III								
Wirtschaftswissenschaften				○				
Betriebswirtschaftslehre (BWL)	●							
BWL: Accounting, Auditing and Taxation					●			
Volkswirtschaftslehre (VWL)	●							X
VWL: Economic Policy					●			
Wirtschaftsinformatik	● ¹⁾				●			
Human Computer Interaction					●			
Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht	●				●			
Fakultät IV								
Mathematik	●				●			
Physik	●				●			X
Chemie	●				●			
Chemistry					●			X
Bauingenieurwesen	● ¹⁾				●			
Maschinenbau	● ¹⁾				●			
Fahrzeugbau	●				●			
Wirtschaftsingenieurwesen	●				●			
Materialwissenschaft und Werkstofftechnik					●			
Elektrotechnik	● ¹⁾				●			
Informatik	● ¹⁾				●			
Mechatronics					●			X

○ auch als Teilzeit-Studium
¹⁾ auch als Duales Studium

Abkürzungen
 Ba Bachelor
 2 HF 2 Hauptfächer
 KF/EF Kernfach/Ergänzungsfach
 Ma Master

Fakultät I: Philosophische Fakultät
 Fakultät II: Bildung - Architektur - Künste
 Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
 Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Studien- und Abschlussmöglichkeiten im Lehramt

Fach/Studiengang		Lehramt							
		GS		HRGe		CymGe		BK	
		Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma	Ba	Ma
Fakultät I	Philosophie/Praktische Philosophie					•	•		
	Praktische Philosophie			•	•				
	Evangelische Religionslehre	•	•	•	•	•	•	•	•
	Katholische Religionslehre	•	•	•	•	•	•	•	•
	Sozialwissenschaften			•	•	•	•		
	Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Wirtschaft					•	•		
	Geschichte			•	•	•	•		
	Deutsch			•	•	•	•	•	•
	Lernbereich I Sprachliche Grundbildung	•	•						
	Englisch	•	•	•	•	•	•	•	•
	Französisch			•	•	•	•	•	•
	Spanisch					•	•	•	•
	Literatur, Kultur und Medien								
Fakultät II	Bildungswissenschaften	•	•	•	•	•	•	•	•
	Bildungswissenschaften mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik	•	•	•					
	Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht)	•	•						
	Kunst	•	•	•	•	•	•	•	•
Fakultät III	Musik	•	•	•	•	•	•	•	•
	Wirtschaftswissenschaften							•	•
Fakultät III	Wirtschaftslehre/Politik							•	•
	Produktion, Logistik, Absatz mit dem Profil Marketing und Handel							•	•
	Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Finanzdienstleistungen							•	•
	Finanz- und Rechnungswesen mit dem Profil Steuern							•	•
Fakultät IV	Wirtschaftsinformatik							•	•
	Mathematik			•	•	•	•	•	•
	Lernbereich II Mathematische Grundbildung	•	•						
	Physik			•	•	•	•	•	•
	Chemie			•	•	•	•	•	•
	Biologie			•	•				
	Fertigungstechnik							•	•
	Maschinenbautechnik							•	•
	Fahrzeugtechnik (ab SoSe 2016)								•
	Elektrotechnik							•	•
	Nachrichtentechnik (ab SoSe 2016)								•
Technische Informatik							•	•	
Informatik			•	•	•	•	•	•	

Abkürzungen
 GS Grundschole
 HRGe Haupt-/Real-/Gesamtschole
 CymGe Gymnasium/Gesamtschole
 BK Berufskolleg

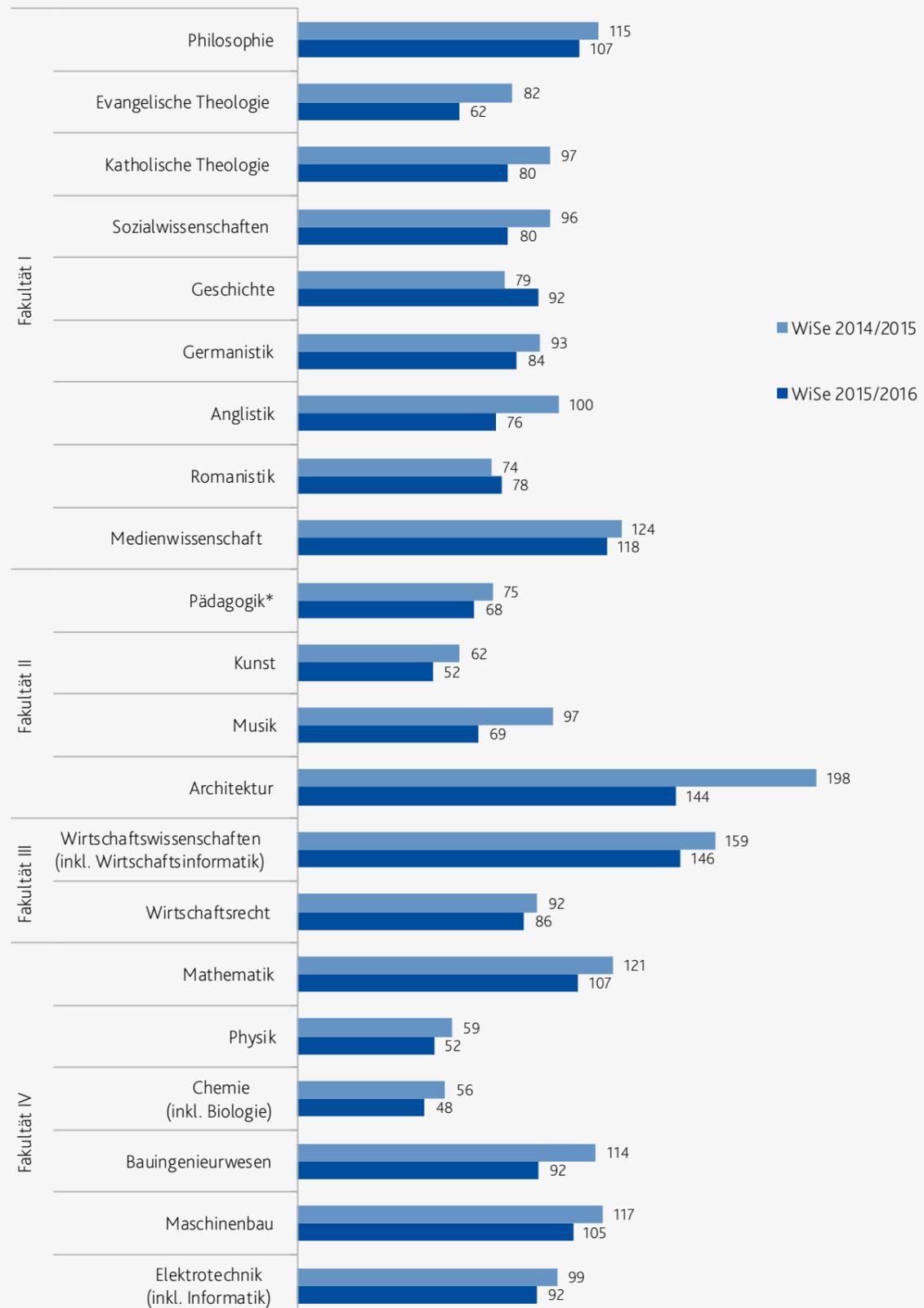
Fakultät I: Philosophische Fakultät
 Fakultät II: Bildung - Architektur - Künste
 Fakultät III: Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
 Fakultät IV: Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Auslastung in %

Lehreinheit	WiSe 2013/2014	WiSe 2014/2015	WiSe 2015/2016	
Fakultät I	Philosophie	141	115	107
	Evangelische Theologie	94	82	62
	Katholische Theologie	108	97	80
	Sozialwissenschaften	134	96	80
	Geschichte	98	79	92
	Germanistik	115	93	84
	Anglistik	100	100	76
	Romanistik	84	74	78
	Medienwissenschaft	122	124	118
	Fakultät II	Pädagogik ¹⁾	89	75
Kunst		65	62	52
Musik		104	97	69
Architektur		211	198	144
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	135	159	146
	Wirtschaftsrecht	102	92	86
Fakultät IV	Mathematik	153	121	107
	Physik	61	59	52
	Chemie (inkl. Biologie)	71	56	48
	Bauingenieurwesen	106	114	92
	Maschinenbau	136	117	105
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	94	99	92
	gesamt	111	100	91

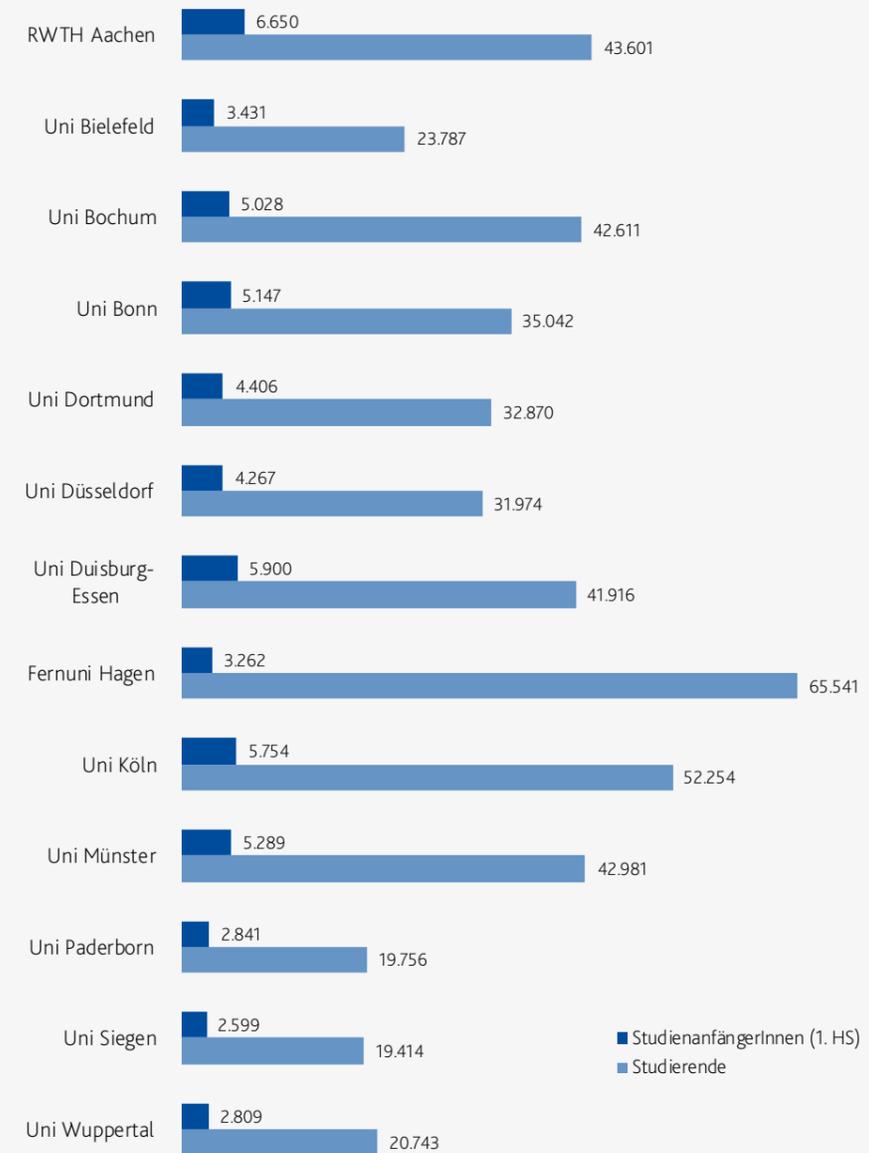
¹⁾ Pädagogik und Psychologie bilden seit WiSe 2010/2011 eine gemeinsame Lehreinheit

Auslastung in %



* Pädagogik und Psychologie bilden seit WiSe 2010/2011 eine gemeinsame Lehrinheit

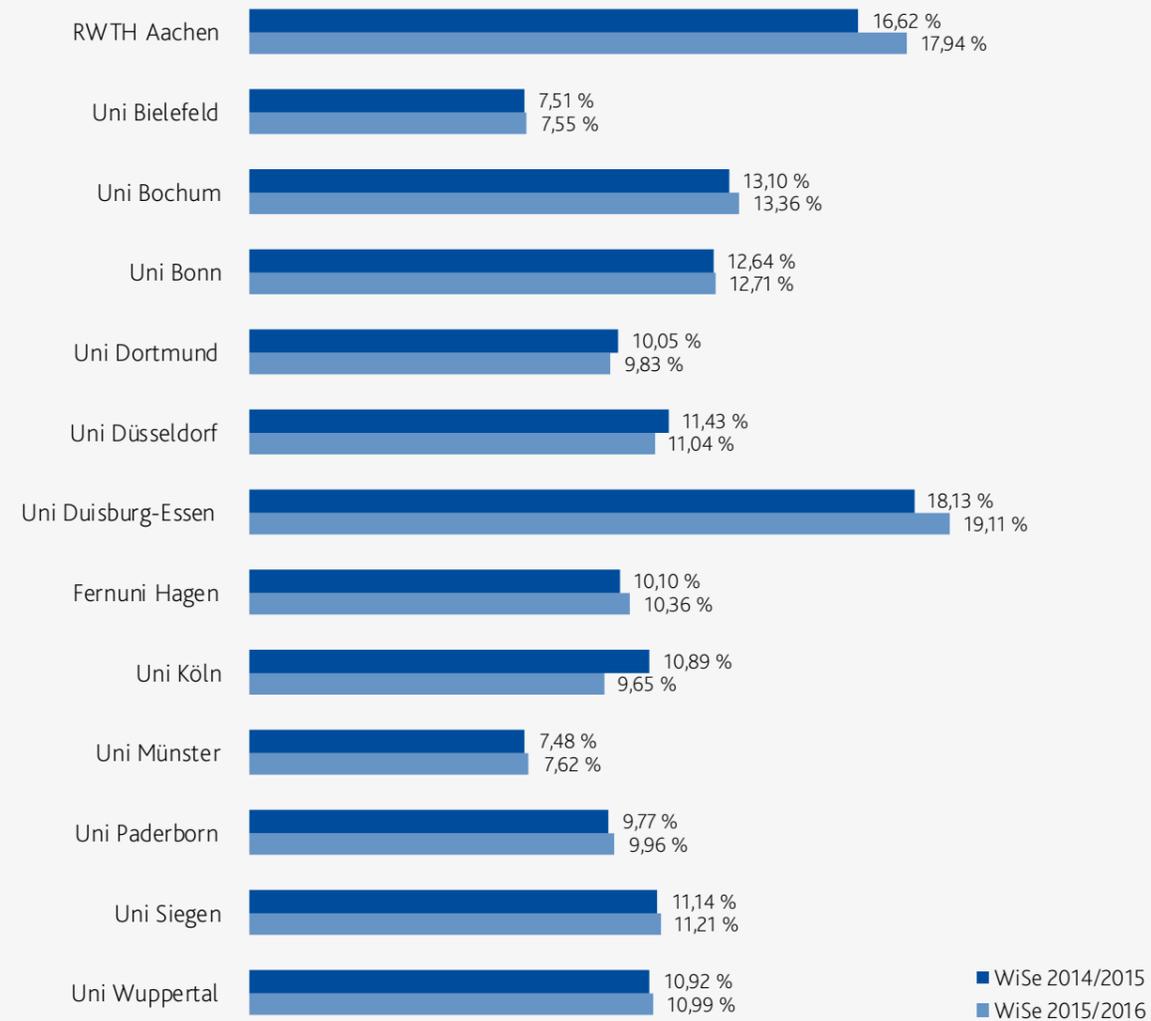
Anzahl der StudienanfängerInnen und der Studierenden an den Hochschulen in NRW im WiSe 2015/2016



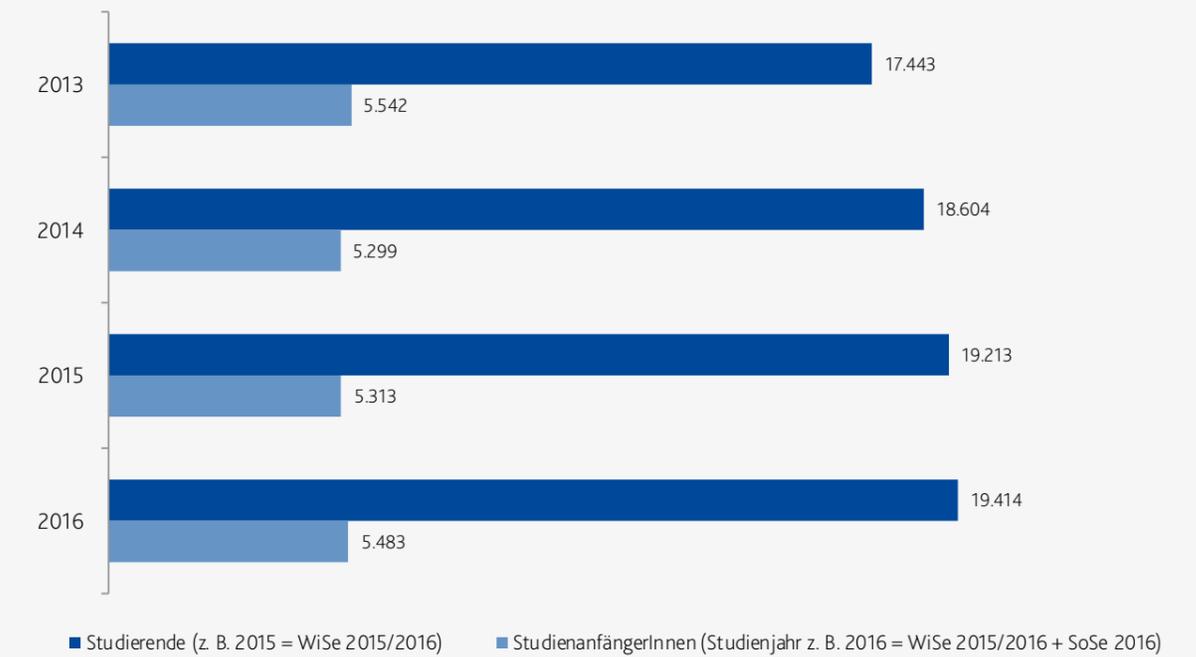
1. HS = 1. Hochschulsemester (Studierende, die sich erstmalig an einer deutschen Hochschule eingeschrieben haben)

Quelle: Amtliche Hochschulstatistik vom WiSe 2015/2016

Anteil der ausländischen Studierenden an den Universitäten in NRW im WiSe 2014/2015 sowie WiSe 2015/2016

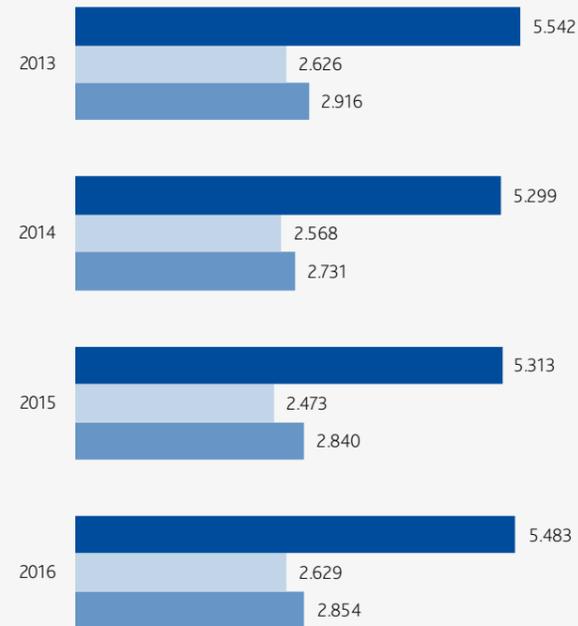


Anzahl der Studierenden an der Universität Siegen (Personen)

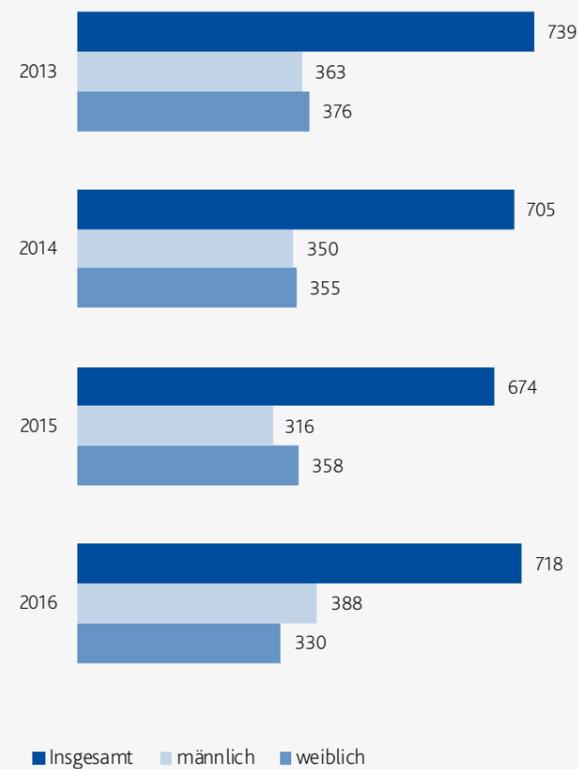


StudienanfängerInnen ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs (1. Studiengang, 1. Fach)

Anzahl der StudienanfängerInnen insgesamt

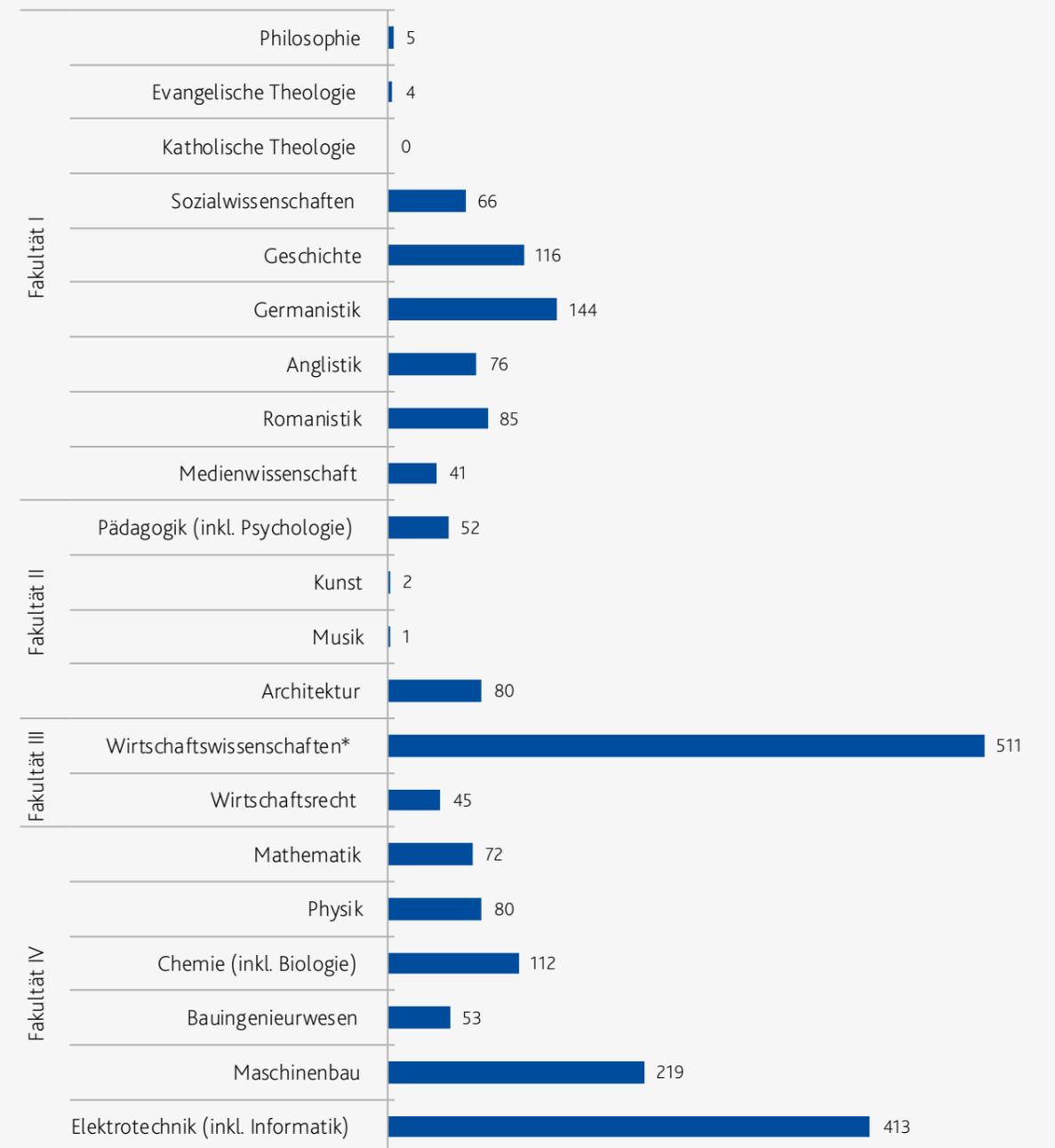


Anzahl der ausländischen StudienanfängerInnen



Studienjahr, z. B. 2016 = WiSe 2015/2016 + SoSe 2016
 StudienanfängerInnen ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs (1. Studiengang, 1. Fach)

Anzahl der ausländischen Studierenden im WiSe 2015/2016 (Personen)



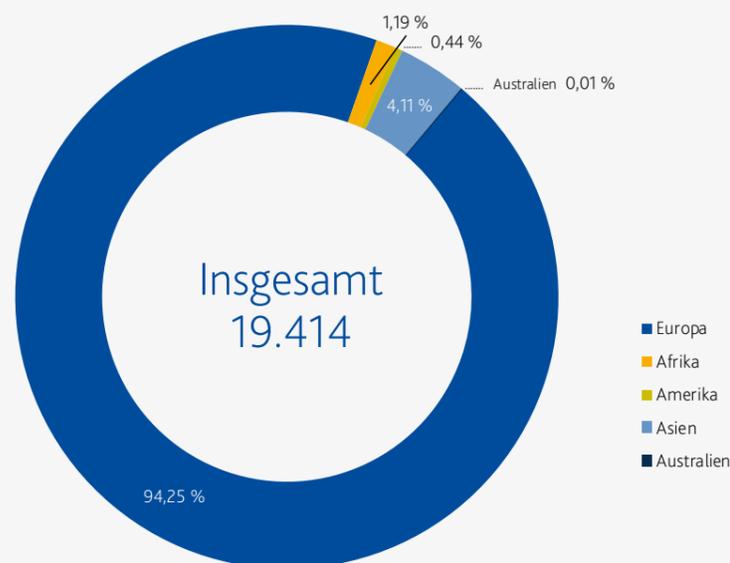
Gesamtzahl 2.177 ausl. Studierende (1. Studiengang, 1. Fach); ohne Beurlaubte, Zweithörer, ausländische Studierende im Deutschkurs
 *inkl. Wirtschaftsinformatik

Entwicklung der ausländischen Studierenden nach den zehn am häufigsten vertretenen Ländern

- absteigend sortiert nach dem WiSe 2015/2016 -

Land	WiSe 2013/2014	WiSe 2014/2015	WiSe 2015/2016
Türkei	462	467	502
China (VR)	315	296	289
Indien	94	115	138
Kamerun	97	100	105
Griechenland	77	77	73
Iran	71	68	70
Russische Föderation	70	70	65
Italien	55	56	57
Pakistan, Islamische Rep.	37	38	47
Bosnien und Herzegowina	37	39	38
übrige Länder	821	815	793
AusländerInnen insgesamt	2.136	2.141	2.177
davon EU-AusländerInnen	132	133	130

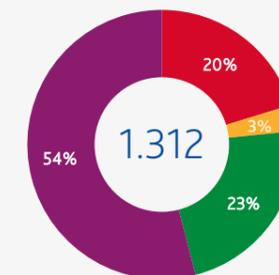
Herkunft der Studierenden mit ausländischer Staatsangehörigkeit nach Kontinent



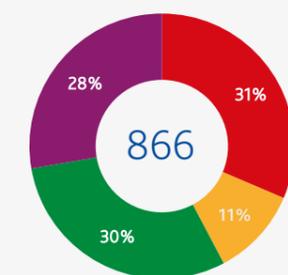
Anzahl der Studierenden* Bildungsausländer und -inländer

Studienfach	WiSe 2014/2015				WiSe 2015/2016				
	Bildungsausländer		Bildungsinländer		Bildungsausländer		Bildungsinländer		
	Anfänger	gesamt	Anfänger	gesamt	Anfänger	gesamt	Anfänger	gesamt	
Fakultät I	Philosophie	3	6	0	4	0	2	0	3
	Ev. Theologie	0	2	0	1	0	2	1	2
	Kath. Theologie	0	0	0	1	0	0	0	1
	Sozialwissenschaften	12	33	6	30	13	33	10	33
	Geschichte	25	102	3	12	25	105	1	11
	Anglistik	7	34	17	44	4	21	18	55
	Germanistik	34	68	28	78	23	55	25	89
	Romanistik	4	34	18	63	6	28	14	57
Medienwissenschaft	3	17	6	18	2	20	8	21	
Summe	88	296	78	251	73	266	77	272	
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	5	21	10	32	4	17	12	35
	Kunst	0	0	0	3	1	1	0	1
	Musik	0	0	0	0	0	1	0	0
	Architektur - Städtebau	7	17	12	48	12	22	17	58
Summe	12	38	22	83	17	41	29	94	
Fak. III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	71	329	45	200	56	283	48	228
	Wirtschaftsrecht	2	9	2	26	5	13	13	32
	Summe	73	338	47	226	61	296	61	260
Fakultät IV	Mathematik	2	20	12	55	4	19	15	53
	Physik	9	67	2	3	18	75	2	5
	Chemie (inkl. Biologie)	28	84	5	22	28	92	3	20
	Bauingenieurwesen	4	24	5	25	6	28	7	25
	Maschinenbau	29	131	29	105	27	121	20	98
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	65	335	4	38	90	374	7	39
Summe	137	661	57	248	173	709	54	240	
Insgesamt	310	1.333	204	808	324	1.312	221	866	

Bildungsausländer 2015 nach Fakultäten



Bildungsinländer 2015 nach Fakultäten



Definition Bildungsinländer: Ausländer die Ihre HZB im Inland erworben haben.
 Definition Bildungsausländer: Ausländer die Ihre HZB im Ausland erworben haben.

* Studierende im 1. Studienfach des 1. Studienganges inkl. Promotionen und Abschluss im Ausland (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen.
 Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitativer Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

Anzahl der StudienanfängerInnen* (nach Personen, Belegungen)

Lehreinheit	Sj. ¹ 2014		Sj. ¹ 2015		Sj. ¹ 2016		
	Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³	Personen ²	Belegungen ³	
Fakultät I	Philosophie	27	96	25	96	23	113
	Evangelische Theologie	22	76	13	93	22	110
	Katholische Theologie	16	70	7	74	14	105
	Sozialwissenschaften	211	433	172	379	199	556
	Geschichte	176	271	155	287	146	332
	Anglistik	156	265	171	297	210	363
	Germanistik	437	507	615	741	670	796
	Romanistik	356	499	383	533	327	503
	Medienwissenschaft	274	481	246	425	276	497
	Summe	1.675	2.698	1.787	2.925	1.887	3.375
Fakultät II	Pädagogik	353	1.290	346	1.548	357	1.770
	Kunst	1	53	2	57	1	59
	Musik		28	1	31	2	23
	Architektur	181	182	178	182	200	200
	Summe	535	1.553	527	1.818	560	2.052
Fak. III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.242	1.434	1.207	1.370	1.255	1.454
	Wirtschaftsrecht	175	175	164	166	161	162
	Summe	1.417	1.609	1.371	1.536	1.416	1.616
Fakultät IV	Mathematik	308	517	307	636	351	680
	Physik	149	189	129	163	130	171
	Chemie (inkl. Biologie)	174	232	156	247	144	214
	Bauingenieurwesen	140	145	138	156	120	141
	Maschinenbau	481	515	486	515	452	482
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	420	460	412	468	423	472
	Summe	1.672	2.058	1.628	2.185	1.620	2.160
	davon Promotionen	154	156	63		145	146
sonstige ⁴		11		23		21	
Insgesamt	5.299	7.929	5.313	8.487	5.483	9.224	

* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

¹ Studienjahr = Wintersemester und Sommersemester (z. B. Sj. 2016 = WiSe 2015/2016 + SoSe 2016)

² Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

³ Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach

⁴ Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der Studierenden* (nach Personen, Belegungen)

Lehreinheit	WiSe 2013/2014		WiSe 2014/2015		WiSe 2015/2016		
	Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²	Personen ¹	Belegungen ²	
Fakultät I	Philosophie	109	385	100	388	92	389
	Evangelische Theologie	82	429	82	405	77	383
	Katholische Theologie	60	374	56	345	51	325
	Sozialwissenschaften	865	2.066	844	1.990	823	1.968
	Geschichte	637	1.394	644	1.350	636	1.320
	Anglistik	773	1.281	793	1.297	763	1.273
	Germanistik	1.778	2.963	1.938	2.935	2.093	2.819
	Romanistik	1.373	1.892	1.378	1.912	1.325	1.880
	Medienwissenschaft	635	1.171	756	1.331	863	1.519
	Summe	6.312	11.955	6.591	11.953	6.723	11.876
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	1.195	3.887	1.252	4.528	1.302	5.197
	Kunst	117	301	89	293	68	274
	Musik	93	182	72	163	53	151
	Architektur	539	542	591	597	610	612
	Summe	1.944	4.912	2.004	5.581	2.033	6.234
Fak. III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	3.542	4.212	3.781	4.481	4.033	4.699
	Wirtschaftsrecht	657	664	642	647	602	606
	Summe	4.199	4.876	4.423	5.128	4.635	5.305
Fakultät IV	Mathematik	1.243	2.400	1.133	2.258	1.024	2.124
	Physik	286	475	321	491	339	474
	Chemie (inkl. Biologie)	699	1.163	679	1.086	641	981
	Bauingenieurwesen	512	515	544	552	517	536
	Maschinenbau	2.143	2.199	2.169	2.221	2.084	2.128
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	1.258	1.360	1.343	1.472	1.416	1.535
	Summe	6.141	8.112	6.189	8.080	6.021	7.778
	davon Promotionen	775	780	796	799	785	790
sonstige ³	8	61	6	78	2	73	
Insgesamt	18.604	29.916	19.213	30.820	19.414	31.266	

* ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs

Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

¹ Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach

² Studierende im 1. - 3. Studiengang und 1. - x. Fach

³ Studierende, die schon ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der StudienanfängerInnen* (gesamt, weiblich, ausländisch)

Studienfach	gesamt	Sj. ¹ 2014 davon		Sj. ¹ 2015 davon		Sj. ¹ 2016 davon				
		weibl. in %	ausl. in %	weibl. in %	ausl. in %	weibl. in %	ausl. in %			
Fakultät I	Philosophie	27	51,9	7,4	25	52,0	12,0	23	43,5	
	Ev. Theologie	22	68,2		13	61,5		22	59,1	4,5
	Kath. Theologie	16	81,3		7	85,7		14	28,6	
	Sozialwissenschaften	211	50,2	8,5	172	55,2	12,2	199	53,3	12,6
	Geschichte	176	46,6	29,5	155	44,5	27,1	146	47,3	26,0
	Anglistik	156	67,3	10,9	171	65,5	15,2	210	65,2	11,4
	Germanistik	437	80,1	15,6	615	82,6	11,4	670	80,6	8,7
	Romanistik	356	79,2	7,3	383	81,7	5,7	327	77,7	6,1
	Medienwissenschaft	274	72,3	6,2	246	68,7	4,1	276	65,9	4,3
	Summe	1.675	69,6	11,9	1.787	72,4	10,9	1.887	69,7	9,4
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	353	84,1	4,5	346	81,2	5,2	357	77,6	5,0
	Kunst	1	100,0		2	100,0		1	100,0	
	Musik				1			2		
Fakultät III	Architektur - Städtebau	181	65,2	16,0	178	65,7	11,2	200	63,5	16,5
	Summe	535	77,8	8,4	527	75,9	7,4	560	72,5	9,3
	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	1.242	41,4	14,5	1.207	42,2	14,0	1.255	41,8	12,7
Fakultät IV	Wirtschaftsrecht	175	65,1	9,1	164	53,7	2,4	161	60,9	11,8
	Summe	1.417	44,3	13,8	1.371	43,5	12,6	1.416	44,0	12,6
	Mathematik	308	55,2	7,5	307	63,5	8,5	351	55,0	7,1
	Physik	149	38,9	11,4	129	46,5	17,8	130	40,0	19,2
	Chemie (inkl. Biologie)	174	50,0	15,5	156	51,9	21,8	144	45,1	28,5
	Bauingenieurwesen	140	28,6	12,9	138	23,2	8,0	120	29,2	19,2
	Maschinenbau	481	13,9	12,5	486	16,5	14,8	452	11,3	14,2
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	420	23,8	28,3	412	24,5	24,8	423	27,0	31,2
	Summe	1.672	31,2	15,8	1.628	33,7	16,5	1.620	31,5	19,1
	davon Promotionen	154	38,3	27,3	63	38,1	15,9	145	39,3	42,8
sonstige ²										
Insgesamt	5.299	51,5	13,3	5.313	53,4	12,7	5.483	52,1	13,1	



Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

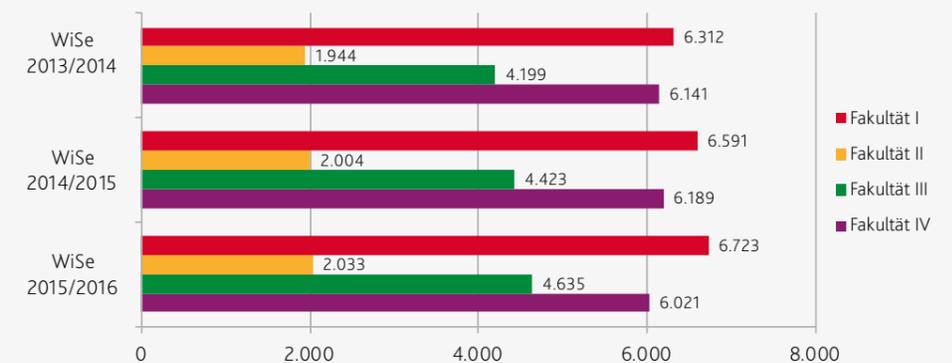
* Studienanfänger im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

¹ Sj. = Studienjahr (z. B. 2015 = WiSe 2014/2015 + SoSe 2015)

² Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Anzahl der Studierenden* (gesamt, weiblich, ausländisch)

Studienfach	gesamt	WiSe 2013/2014 davon		WiSe 2014/2015 davon		WiSe 2015/2016 davon				
		weibl. in %	ausl. in %	weibl. in %	ausl. in %	weibl. in %	ausl. in %			
Fakultät I	Philosophie	109	45,9	6,4	100	44,0	10,0	92	41,3	5,4
	Ev. Theologie	82	63,4	3,7	82	65,9	3,7	77	58,4	5,2
	Kath. Theologie	60	73,3	1,7	56	73,2	1,8	51	62,7	
	Sozialwissenschaften	865	50,8	7,9	844	50,7	7,5	823	50,5	8,0
	Geschichte	637	44,7	17,3	644	43,2	17,7	636	42,3	18,2
	Anglistik	773	68,4	8,7	793	68,2	9,8	763	65,1	10,0
	Germanistik	1.778	75,8	7,7	1.938	76,7	7,5	2.093	78,0	6,9
	Romanistik	1.373	78,3	6,9	1.378	78,7	7,0	1.325	77,3	6,4
	Medienwissenschaft	635	65,8	5,0	756	67,2	4,6	863	66,4	4,8
	Summe	6.312	67,2	8,2	6.591	67,7	8,3	6.723	67,3	8,0
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie)	1.195	80,9	4,1	1.252	80,7	4,2	1.302	78,7	4,0
	Kunst	117	81,2	2,6	89	82,0	3,4	68	80,9	2,9
	Musik	93	52,7		72	47,2		53	41,5	1,9
Fakultät III	Architektur - Städtebau	539	62,3	13,4	591	63,8	11,0	610	61,6	13,1
	Summe	1.944	74,4	6,4	2.004	74,6	6,0	2.033	72,7	6,6
	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	3.542	40,3	15,1	3.781	39,5	14,0	4.033	38,8	12,7
Fakultät IV	Wirtschaftsrecht	657	53,7	7,5	642	54,5	5,5	602	55,6	7,5
	Summe	4.199	42,4	13,9	4.423	41,6	12,8	4.635	41,0	12,0
	Mathematik	1.243	60,8	6,6	1.133	58,9	6,6	1.024	55,6	7,0
	Physik	286	29,0	22,7	321	30,2	21,8	339	31,6	23,6
	Chemie (inkl. Biologie)	699	54,1	14,6	679	52,1	15,6	641	49,8	17,5
	Bauingenieurwesen	512	27,0	10,4	544	25,7	9,0	517	25,9	10,3
	Maschinenbau	2.143	12,9	11,0	2.169	12,8	10,9	2.084	12,2	10,5
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	1.258	13,0	29,6	1.343	15,6	27,8	1.416	16,7	29,2
	Summe	6.141	29,2	14,8	6.189	28,2	14,7	6.021	26,9	15,8
	davon Promotionen	775	39,2	27,7	796	42,1	27,6	785	40,5	27,8
sonstige ²	8	25,0		6	33,3		2			
Insgesamt	18.604	49,8	11,5	19.213	49,7	11,1	19.414	49,1	11,2	



Die Bachelorstudiengänge Literatur, Kultur, Medien und Sprache u. Kommunikation und der Masterstudiengang Sprachwissenschaft wurden aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Romanistik zugeordnet, für die auch die Lehreinheiten Anglistik, Germanistik und Medienwissenschaften Lehrleistungen erbringen. Der Masterstudiengang Literaturwissenschaft wurde aus kapazitiver Sicht der Lehreinheit Germanistik zugeordnet, an dem auch die Lehreinheiten Anglistik und Romanistik beteiligt sind.

* Studierende im 1. Studienfach des 1. Studienganges (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

¹ Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden den Leitfächern zugeordnet

² Studierende, die ein Fach abgeschlossen haben oder ein Fach an einer Zweithochschule belegen

Entwicklung der StudienanfängerInnen in den Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

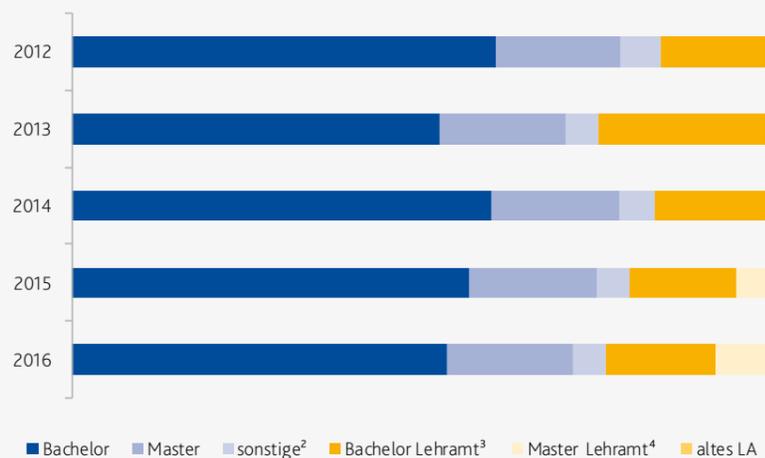
Personenzählung (StudienanfängerInnen im 1. Studiengang und 1. Fach)

Studienjahr ¹	Studienanfänger Insgesamt	Bachelor gesamt	in %	Master	in %	sonstige ²	in %
2012	4.397	3.338	75,92 %	788	17,92 %	271	6,16 %
2013	5.542	4.254	76,76 %	997	17,99 %	291	5,25 %
2014	5.299	4.048	76,39 %	969	18,29 %	282	5,32 %
2015	5.313	3.839	72,26 %	1.223	23,02 %	251	4,72 %
2016	5.483	3.813	69,54 %	1.417	25,84 %	253	4,61 %

Die Gesamtzahlen werden wie folgt auf Fachstudiengänge und Lehramt unterteilt

Studienjahr ¹	Fachstudiengänge		Bachelor	in %	Master	in %
	Insgesamt	%				
2012	3.459	78,67	2.671	60,75	788	17,92
2013	3.919	70,71	2.922	52,72	997	17,99
2014	4.155	78,41	3.186	60,12	969	18,29
2015	3.992	75,14	3.023	56,90	969	18,24
2016	3.939	71,84	2.950	53,80	989	18,04

Studienjahr ¹	Lehramt BA/MA		Bachelor ³ Lehramt	in %	Master ⁴ Lehramt	in %	altes LA	in %
	Insgesamt	%						
2012	667	15,17	667	15,17	0	0,00	22	0,50
2013	1.332	24,03	1.332	24,03	0	0,00	33	0,60
2014	862	16,27	862	16,27	0	0,00	16	0,30
2015	1.070	20,14	816	15,36	254	4,78	0	0,00
2016	1.291	23,55	863	15,74	428	7,81	0	0,00



¹ Studienjahr z. B. 2016 = WiSe 2015/2016 + SoSe 2016 (ohne Beurlaubte, Zweithörer und ausländische Studierende im Deutschkurs)

² sonstige Abschlüsse: LA, Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

³ ab WiSe 2011/2012 LA Bachelor

⁴ ab WiSe 2014/2015 LA Master

Entwicklung der Studierenden in den Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen

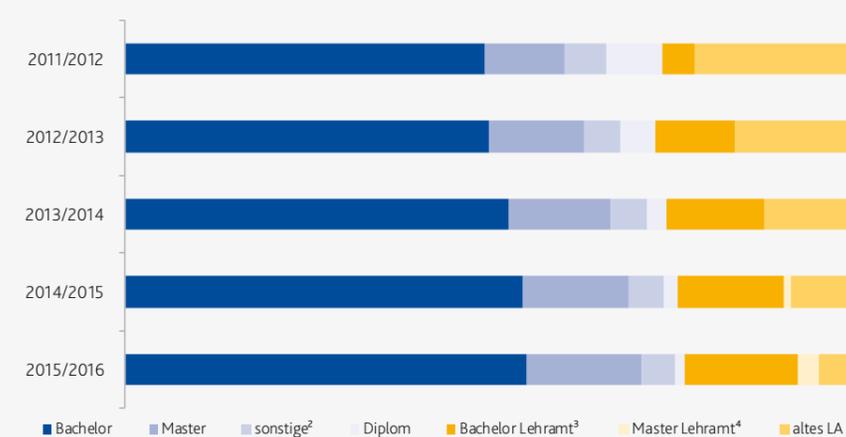
Personenzählung (Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach)

WiSe ¹	Universität gesamt	Bachelor gesamt	in %	Master gesamt	in %	sonstige ²	in %	Diplom	in %
2011/2012	15.702	8.295	52,83 %	1.703	10,85 %	4.511	28,73 %	1.193	7,60 %
2012/2013	17.443	10.445	59,88 %	2.216	12,70 %	3.954	22,67 %	828	4,75 %
2013/2014	18.604	12.081	64,94 %	2.553	13,72 %	3.447	18,53 %	523	2,81 %
2014/2015	19.213	13.042	67,88 %	2.961	15,41 %	2.848	14,82 %	362	1,88 %
2015/2016	19.414	13.505	69,56 %	3.559	18,33 %	2.109	10,86 %	241	1,24 %

Die Gesamtzahlen werden wie folgt auf Fachstudiengänge und Lehramt BA/MA unterteilt

WiSe ¹	Fachstudium		Bachelor	in %	Master	in %
	Insgesamt	in %				
2011/2012	9.332	59,43	7.629	48,59	1.703	10,85
2012/2013	10.802	61,93	8.586	49,22	2.216	12,70
2013/2014	12.187	65,51	9.634	51,78	2.553	13,72
2014/2015	13.056	67,95	10.299	53,60	2.757	14,35
2015/2016	13.536	69,72	10.548	54,33	2.988	15,39

WiSe ¹	Lehramt BA/MA		Bachelor ³ Lehramt	in %	Master ⁴ Lehramt	in %	altes LA	in %
	Insgesamt	in %						
2011/2012	666	4,24	666	4,24	0	0,00	3.628	23,11
2012/2013	1.859	10,66	1.859	10,66	0	0,00	3.080	17,66
2013/2014	2.447	13,15	2.447	13,15	0	0,00	2.533	13,62
2014/2015	2.947	15,34	2.743	14,28	204	1,06	1.925	10,02
2015/2016	3.528	18,17	2.957	15,23	571	2,94	1.211	6,24



¹ WiSe = Wintersemester

² sonstige Abschlüsse: LA, Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland

³ ab WiSe 2011/2012 LA Bachelor

⁴ ab WiSe 2014/2015 LA Master

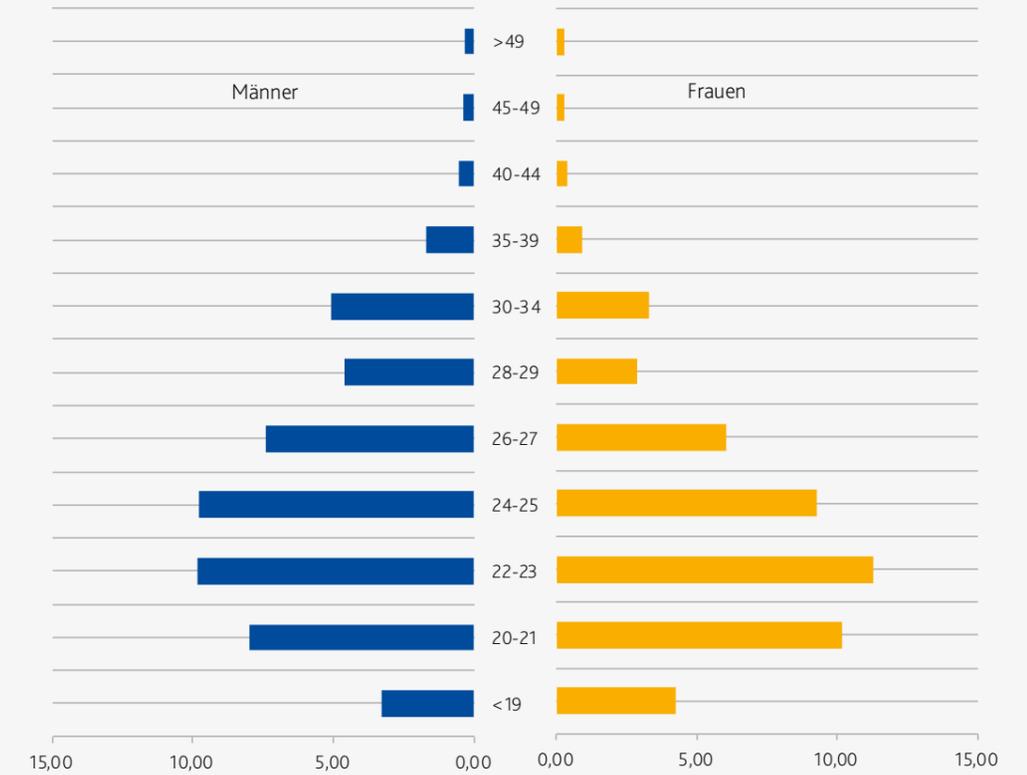
Regionale Herkunft der Studierenden

Bundesland/ Kreis des Heimatwohsitzes	WiSe 2013/2014		WiSe 2014/2015		WiSe 2015/2016	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Baden-Württemberg	241	1,30	242	1,30	235	1,26
Bayern	123	0,66	137	0,74	137	0,74
Berlin	47	0,25	47	0,25	46	0,25
Brandenburg	26	0,14	23	0,12	18	0,10
Bremen	8	0,04	8	0,04	12	0,06
Hamburg	27	0,15	31	0,17	38	0,20
Hessen	709	3,81	729	3,92	721	3,88
Lahn-Dill-Kreis	363	1,95	382	2,05	368	1,98
Landkreis Marburg-Biedenkopf	70	0,38	66	0,35	74	0,40
Mecklenburg-Vorpommern	14	0,08	14	0,08	19	0,10
Niedersachsen	328	1,76	318	1,71	307	1,65
Nordrhein-Westfalen	14.863	79,89	15.634	84,04	15.766	84,75
Kreis Olpe	1.301	6,99	1.352	7,27	1.332	7,16
Kreis Siegen-Wittgenstein	6.348	34,12	6.639	35,69	6.605	35,50
Märkischer Kreis	773	4,16	790	4,25	821	4,41
Oberbergischer Kreis	977	5,25	1.022	5,49	1.016	5,46
Rhein-Sieg-Kreis	889	4,78	955	5,13	934	5,02
Rheinland-Pfalz	1.589	8,54	1.587	8,53	1.598	8,59
Landkreis Altenkirchen	1.138	6,12	1.162	6,25	1.160	6,24
Westerwaldkreis	212	1,14	202	1,09	219	1,18
Saarland	24	0,13	26	0,14	27	0,15
Sachsen	24	0,13	18	0,10	19	0,10
Sachsen-Anhalt	23	0,12	19	0,10	13	0,07
Schleswig-Holstein	64	0,34	55	0,30	61	0,33
Thüringen	22	0,12	17	0,09	21	0,11

Innerhalb des Bundesgebietes	18.132	97,46	18.905	98,40	19.038	98,06
Hochschulregion Siegen ¹	9.362	50,32	9.737	50,68	9.684	49,88
Außerhalb des Bundesgebietes	472	2,54	308	1,60	376	1,94
Summe Universität Siegen	18.604	100,00	19.213	100,00	19.414	100,00

¹ bestehend aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Altenkirchen und Westerwaldkreis

Altersstruktur der Studierenden nach Geschlecht im WiSe 2015/2016 in %



Altersentwicklung der Studierenden*

Wintersemester	Insgesamt	gesamt		<20		20 - 24		25 - 29		30 - 39		>40	
		w	m	w	m	w	m	w	m	w	m		
2011/2012	15.702	7.762	7.940	972	724	4.795	4.071	1.368	2.107	458	851	169	187
2012/2013	17.443	8.682	8.761	1.320	884	5.073	4.432	1.591	2.298	520	945	178	202
2013/2014	18.604	9.268	9.336	1.413	998	5.381	4.652	1.712	2.465	584	1.005	178	216
2014/2015	19.213	9.551	9.662	840	628	5.283	4.468	2.477	3.064	776	1.257	175	245
2015/2016	19.414	9.525	9.889	1.782	1.400	5.016	4.601	1.902	2.628	664	1.043	161	217

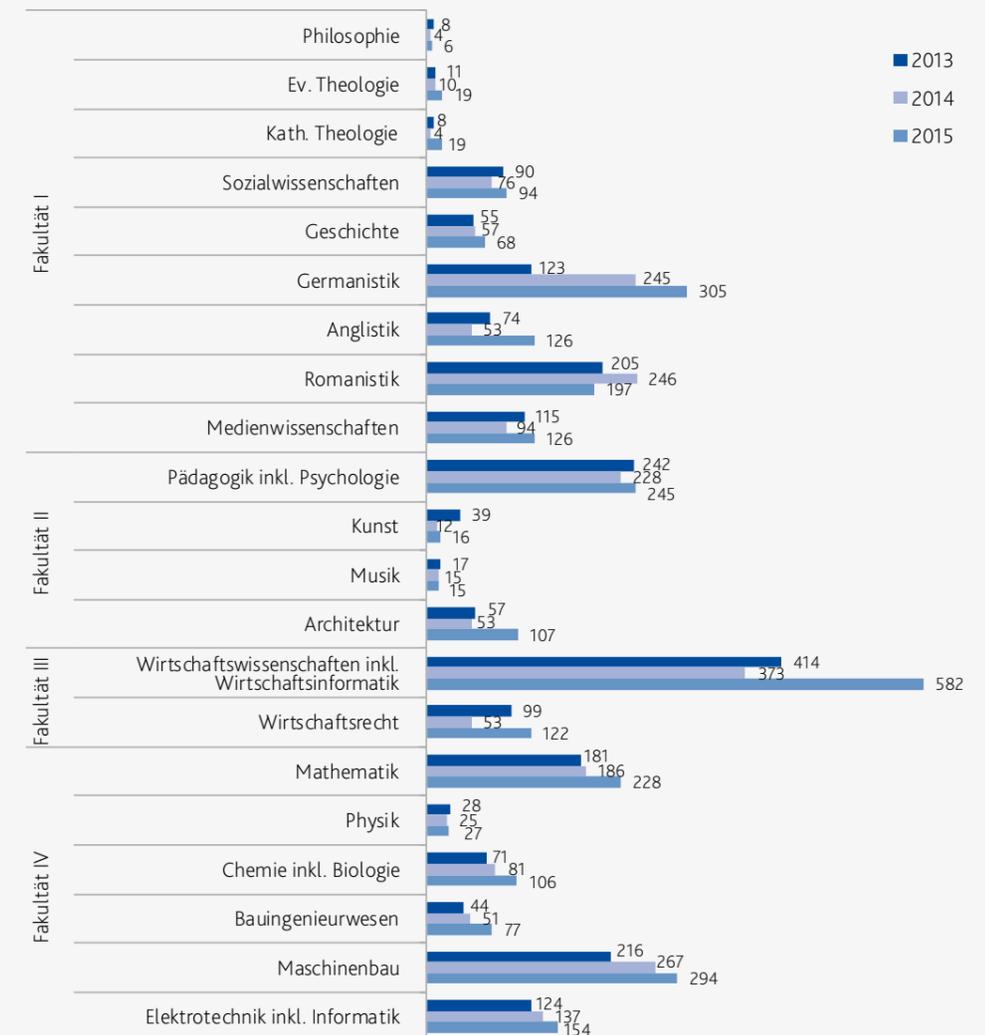
* Studierende, die als Haupthörer eingeschrieben sind abzüglich der Beurlaubten und ausländischen Studierenden im Deutschkurs und ohne Studierende, welche keiner Fakultät zugeordnet werden können (Fach abgeschlossen oder an anderer Hochschule)
Aus datenschutzrechtlichen Gründen wurden Altersangaben, in denen nur wenige Personen zu verzeichnen sind, mit einer anderen Gruppe zusammengefasst.

ABSOLVENTENZAHLEN



Anzahl der Absolventen (1. Fach) für die Prüfungsjahre* 2013 bis 2015

Fakultät / Absolventen	2013 ¹⁾		2014 ¹⁾		2015 ¹⁾	
	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich	gesamt	davon weiblich
Fakultät I	688	545	789	617	960	729
Fakultät II	355	283	308	256	383	314
Fakultät III	513	225	680	313	704	313
Fakultät IV	664	236	747	259	886	314
Insgesamt	2.220	1.289	2.524	1.445	2.933	1.670



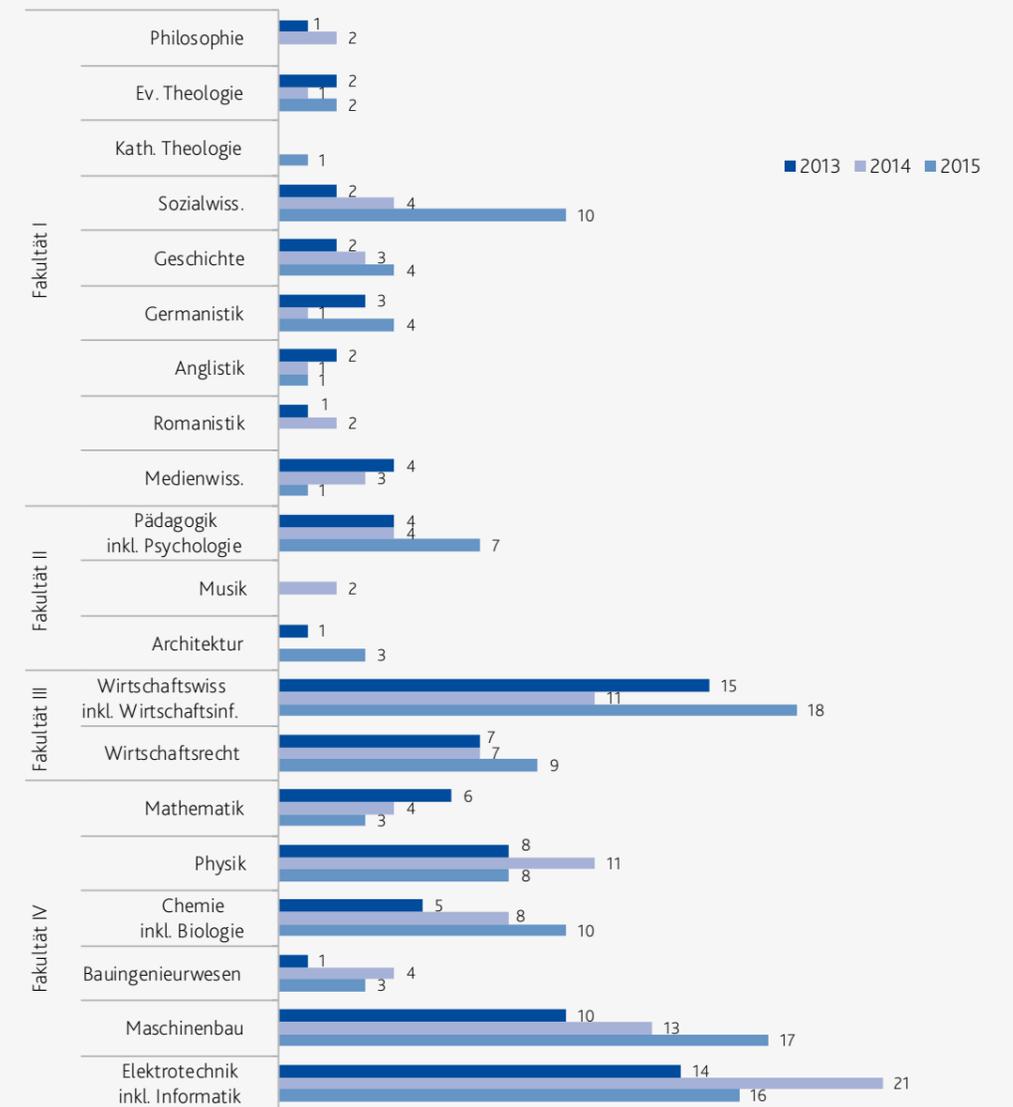
* Prüfungsjahr z.B. 2015 = WiSe 2014/15 und SoSe 2015

¹⁾ Daten von IT.NRW



Anzahl der Promotionen für die Prüfungsjahre* 2013 bis 2015

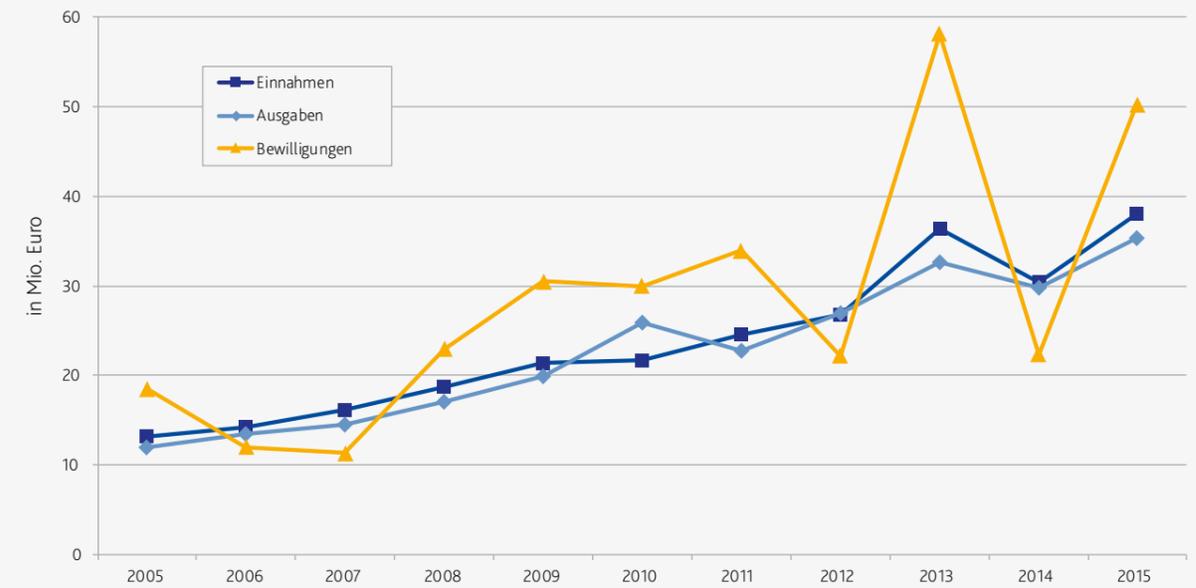
Fakultät / Promotionen	2013			2014			2015		
	gesamt	weibl.	ausl.	gesamt	weibl.	ausl.	gesamt	weibl.	ausl.
Fakultät I	17	5	3	17	9	2	23	12	4
Fakultät II	5	2		6	3	1	10	5	1
Fakultät III	22	7	1	18	3	1	27	10	3
Fakultät IV	44	6	16	61	13	21	57	10	17
Insgesamt	88	20	20	102	28	25	117	37	25



* Prüfungsjahr z.B. 2014 = WiSe 2013/2014 und SoSe 2014

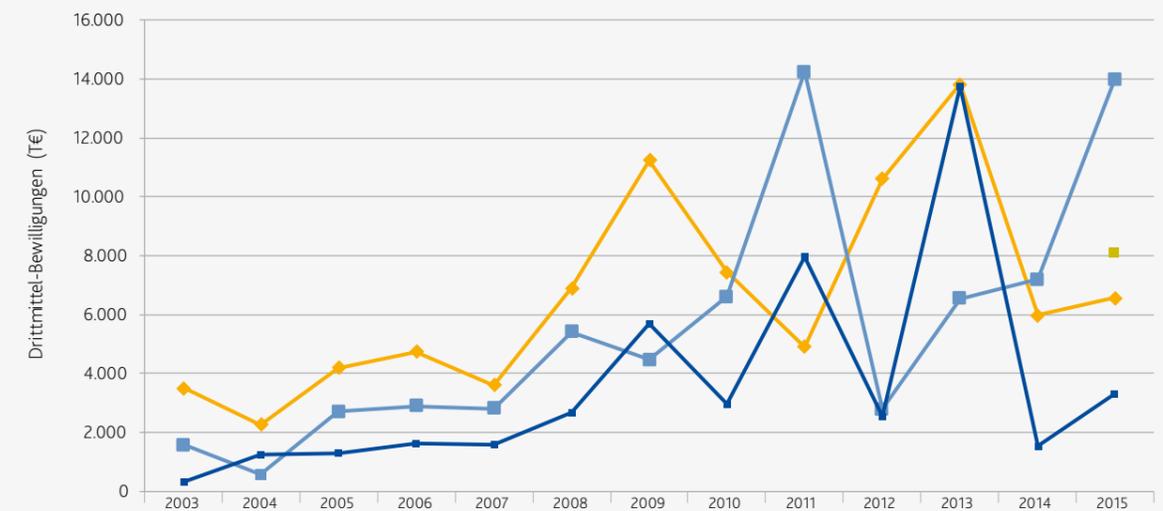
DRITTMITTEL

Drittmittel-Einnahmen, -ausgaben und Bewilligungen 2003-2015*



*mit Förderpädagogik und BK Agora

Entwicklung der Drittmittel-Bewilligungen nach ausgewählten Fördermittelgeber



Jahr	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
DFG	3.515	2.265	4.188	4.747	3.605	6.906	11.243	7.439	4.906	10.601	13.808	5.986	6.566
BMBF	1.569	570	2.711	2.896	2.821	5.410	4.476	6.603	14.243	2.802	6.544	7.186	13.955
EU	324	1.260	1.289	1.646	1.596	2.693	5.706	2.978	7.958	2.570	13.736	1.533	3.291
Akademienprogramm													8.100

Drittmittel-Einnahmen, -ausgaben und Bewilligungen nach Fächer/Lehreinheiten, Fakultäten* und Einrichtungen in EUR 2013 - 2015

Fächer/Lehreinheit	2013			2014			2015		
	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen	Einnahmen	Ausgaben	Bewilligungen
Fakultät I									
Philosophie	-4.761	15.883	304.662	103.232	78.711	74.575	137.400	130.649	18.200
Ev. Theologie	42.978	28.336	76.613	35.339	77.627	70.310	103.989	72.676	53.200
Kath. Theologie	91.927	109.771	49.140	101.016	97.620		62.551	81.151	225.000
Sozialwissenschaften	1.083.647	901.800	863.735	889.206	800.064	1.139.511	1.930.192	2.016.443	3.261.137
Geschichte	739.599	487.319	371.937	423.730	549.658	551.236	292.593	353.967	846.213
Germanistik	48.132	52.249		78.600	79.391		133.595	126.240	8.295.716
Anglistik	553.263	643.936	438.628	740.167	1.043.522	78.260	344.396	337.146	12.200
Romanistik	855.776	2.053.859	398.498	663.274	2.305.048	489.921	1.905.522	2.202.815	10.000
Medienwissenschaft	2.187.778	733.557	13.300	2.288.435	709.049		564.818	666.023	10.683.042
Fakultät I gesamt	5.598.340	5.026.710	2.516.514	5.322.999	5.740.690	2.403.812	5.475.056	5.987.111	23.404.707
Fakultät II									
Pädagogik inkl. Psychologie	1.812.075	1.321.312	15.507.328	2.034.430	2.364.326	830.447	2.943.334	2.962.382	1.740.346
Kunst	14.367	17.393		13.630	13.578		4.694	4.568	2.000
Musik	20.528	21.833		41.279	57.752		22.733	24.411	
Architektur	102.017	138.050	295.024	138.008	171.437	452.277	169.824	159.584	346.725
Fakultät II gesamt	1.948.987	1.498.588	15.802.352	2.227.347	2.607.092	1.282.724	3.140.585	3.150.944	2.089.071
Fakultät III									
Wirtschaftswissenschaften	772.511	777.341	852.990	1.000.105	1.067.456	992.445	1.374.914	1.145.090	1.009.210
Wirtschaftsinformatik	2.529.072	2.938.926	1.585.788	1.861.853	1.945.227	1.515.365	2.135.047	2.308.719	4.327.394
Wirtschaftsrecht	67.165	44.591	3.675	56.406	55.010		15.964	46.316	1.884
Fakultät III gesamt	3.368.748	3.760.858	2.442.453	2.918.364	3.067.693	2.507.810	3.525.924	3.500.125	5.338.488
Fakultät IV									
Mathematik	132.862	78.153	421.143	166.463	220.976	39.900	278.159	264.650	191.000
Physik	3.053.156	2.636.478	3.060.765	2.861.452	2.768.050	2.780.978	2.587.388	3.208.513	2.838.705
Chemie	1.580.910	1.493.996	1.095.965	988.920	1.639.356	1.301.859	2.048.877	1.934.828	3.326.595
Bauingenieurwesen	1.071.580	949.567	222.305	1.066.789	983.379	910.576	1.193.936	1.175.084	1.266.748
Maschinenbau	5.090.506	5.157.308	8.642.278	6.236.224	5.960.503	5.895.951	5.346.485	5.787.229	4.132.994
Elektrotechnik	11.391.470	10.216.036	23.014.102	5.224.734	5.567.961	3.986.470	8.595.537	8.010.731	6.575.311
Fakultät IV gesamt	22.320.485	20.531.538	36.456.557	16.544.582	17.140.225	14.915.734	20.050.383	20.381.035	18.331.353
Fakultäten I - IV gesamt	33.236.560	30.817.694	57.217.875	27.013.292	28.555.701	21.110.080	32.191.947	33.019.215	49.163.620
Zentrale Betriebseinheiten gesamt	152.117	124.491		183.267	172.124	9.973	1.465.264	2.566.405	1.310.809
Zentrale Organe und Einrichtungen gesamt	431.007	348.689	407.200	250.525	298.641	170.809	1.242.908	1.076.788	516.949
Zentrale Universitätsverwaltung gesamt	2.573.873	1.389.820	477.181	2.869.817	828.293	1.060.004	3.327.205	129.576	832.790
gesamt	36.393.557	32.680.694	58.102.256	30.316.901	29.854.759	22.350.865	38.227.324	36.791.985	51.824.168

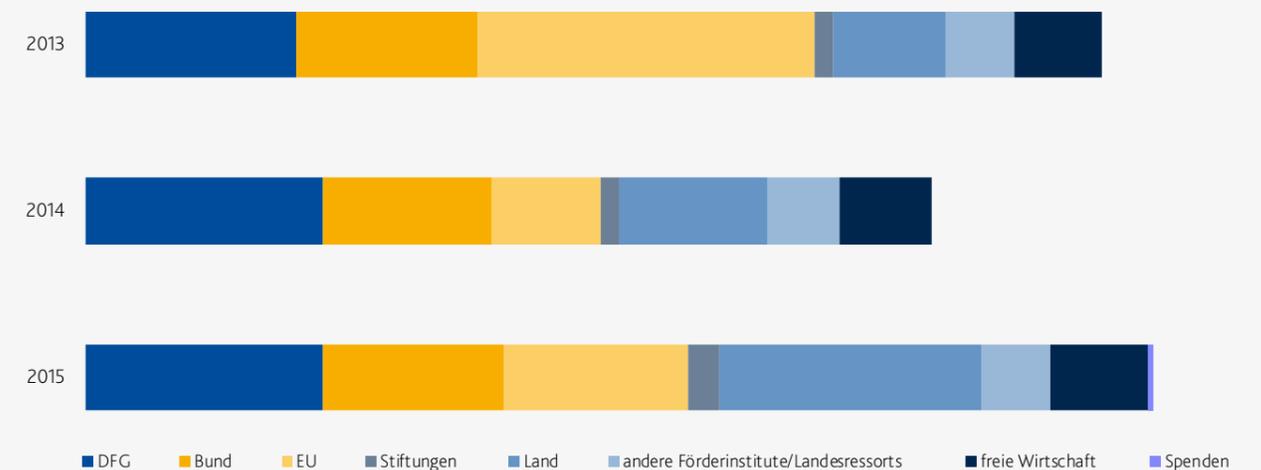
* inkl. Anteile an wiss. Einrichtungen

Fakultät:
 I Philosophische Fakultät
 II Bildung - Architektur - Künste
 III Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht
 IV Naturwissenschaftlich-Technische Fakultät

Drittmittel-Einnahmen nach Fördermittelgeber in EUR 2013 - 2015

Fördermittelgeber	2013	in %	2014	in %	2015	in %
DFG	7.543.512	20,73 %	8.510.388	28,07 %	8.479.571	22,18 %
Bund	6.480.443	17,81 %	6.038.628	19,92 %	6.501.991	17,01 %
EU	12.070.068	33,17 %	3.906.953	12,89 %	6.620.347	17,32 %
Stiftungen	680.682	1,87 %	674.976	2,23 %	1.077.444	2,82 %
Land	4.019.456	11,04 %	5.305.155	17,50 %	9.404.214	24,60 %
andere Förderinstitute/Landesressorts	2.495.968	6,86 %	2.549.999	8,41 %	2.458.538	6,43 %
freie Wirtschaft	3.103.128	8,53 %	3.330.801	10,99 %	3.562.619	9,32 %
Spenden					122.599	0,32 %
gesamt	36.393.257	100,00 %	30.316.901	100,00 %	38.227.324	100,00 %

Drittmittel-Einnahmen nach Fördermittelgeber in EUR 2013 - 2015



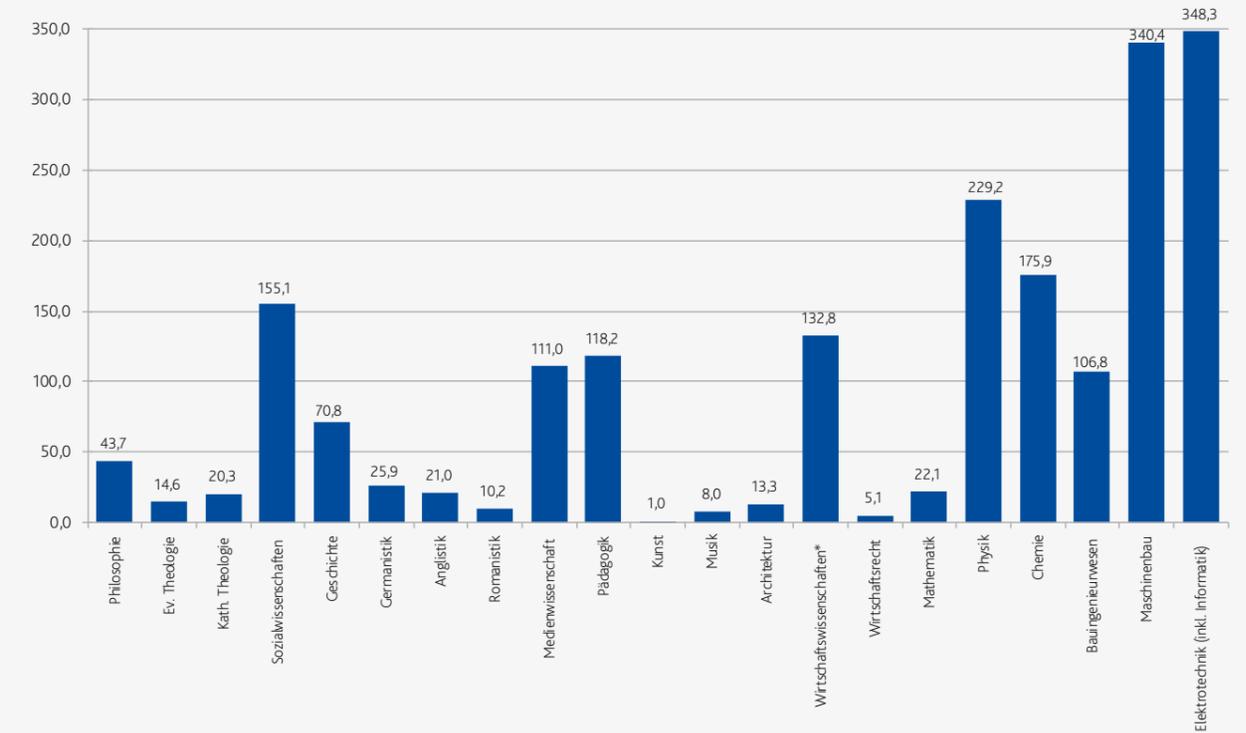
Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tsd. EUR 2013 - 2015

	Fach /Lehreinheit	Professuren			Ausgaben in Tsd. EUR			Ausgaben in Tsd. EUR je Professur		
		2013	2014	2015	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Fakultät I	Philosophie	3	4	3	16	79	131	5,3	19,8	43,7
	Ev. Theologie	5	5	5	28	78	73	5,6	15,6	14,6
	Kath. Theologie	4	4	4	110	98	81	27,5	24,5	20,3
	Sozialwissenschaften	13	14	13	902	800	2.016	69,4	57,1	155,1
	Geschichte	6	7	5	487	550	354	81,2	78,6	70,8
	Germanistik	14	15	13	644	1.044	337	46,0	69,6	25,9
	Anglistik	7	6	6	52	79	126	7,4	13,2	21,0
	Romanistik ¹⁾	5	5	5	72	50	51	14,4	10,0	10,2
Medienwissenschaft	5	7	6	734	709	666	146,8	101,3	111,0	
Fakultät II	Pädagogik (inkl. Psychologie) ²⁾	22	25	24	765	1.047	2.962	34,8	41,9	123,4
	Kunst	6	4	5	17	14	5	2,8	3,5	1,0
	Musik	5	4	3	22	58	24	4,4	14,5	8,0
	Architektur	11	11	12	138	171	160	12,5	15,5	13,3
Fakultät III	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	31	33	26	3.716	3.012	3.454	119,9	91,3	132,8
	Wirtschaftsrecht	9	8	9	45	55	46	5,0	6,9	5,1
Fakultät IV	Mathematik	12	13	12	78	221	265	6,5	17,0	22,1
	Physik	12	12	14	2.636	2.768	3.209	219,7	230,7	229,2
	Chemie	12	11	11	1.498	1.639	1.935	124,8	149,0	175,9
	Bauingenieurwesen	12	12	11	950	983	1.175	79,2	81,9	106,8
	Maschinenbau	21	21	17	5.157	5.961	5.787	245,6	283,9	340,4
	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	22	25	23	10.216	5.568	8.011	464,4	222,7	348,3
Summe/Durchschnitt		237	246	227	28.282	24.984	28.989	119,3	101,6	127,7

1) ohne LINUS

2) inkl. Stellen und Drittmittel-Ausgaben der Psychologie, inkl. Projekt Förderpädagogik

Drittmittel-Ausgaben je Professur in Tsd. EUR 2015



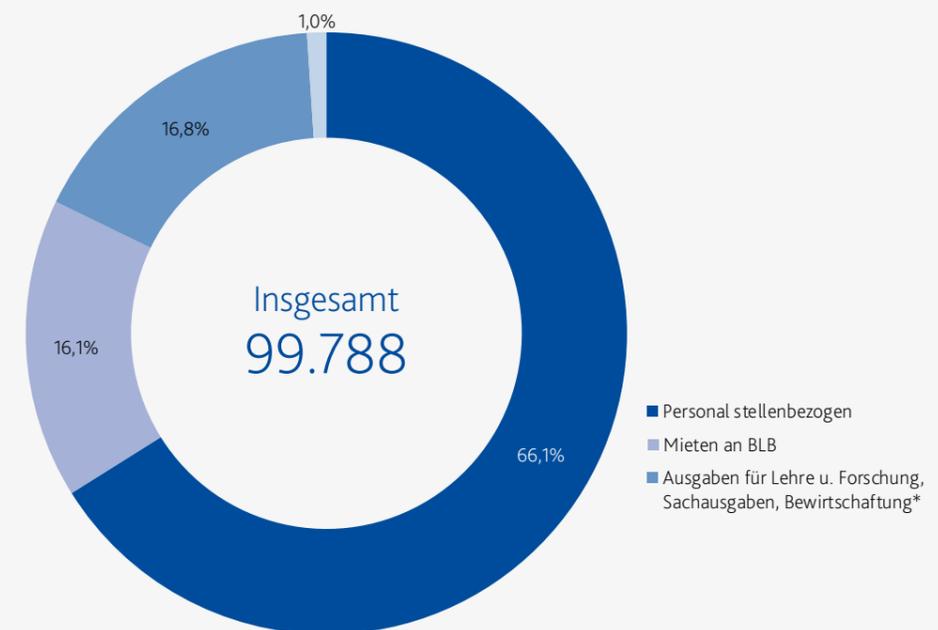
*inkl. Wirtschaftsinformatik

HAUSHALT

Entwicklung der Haushaltsansätze 2012 - 2016 in Tsd. Euro

	2012	2013	2014	2015	2016
Personal stellenbezogen	59.767	60.067	62.449	63.441	65.949
Mieten an BLB	15.482	15.788	15.978	16.118	16.077
Ausgaben für Lehre u. Forschung, Sachausgaben, Bewirtschaftung*	14.653	15.979	16.684	16.718	16.731
Investitionen	1.306	2.531	3.531	2.676	1.031
Summe ohne Investitionen	89.902	91.834	95.111	96.277	98.757
Summe	91.208	94.365	98.642	98.953	99.788

Haushaltsansätze 2016 in Tsd. Euro

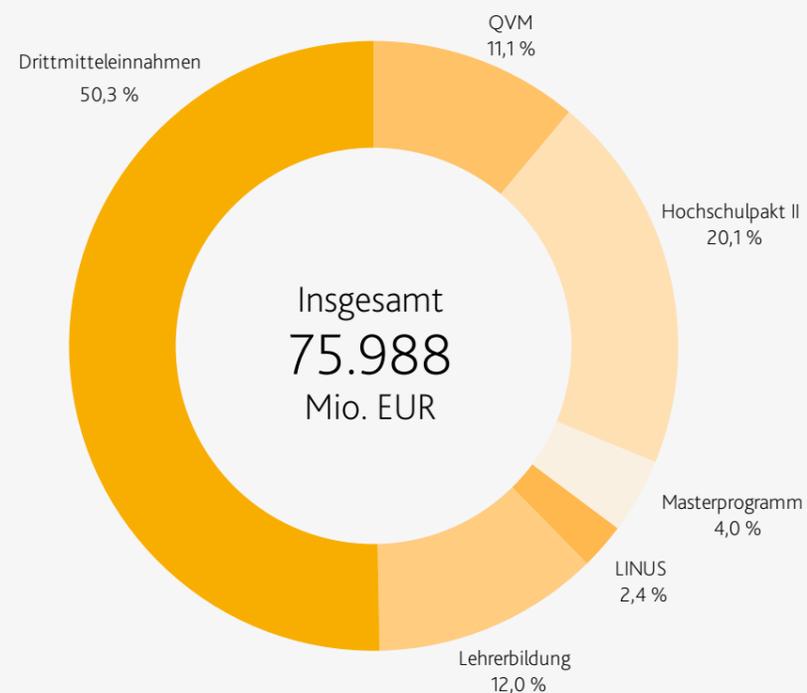


* inkl. ZIMT und Bibliothek
Die Hochschule ist bei der Aufteilung des Budgets weitestgehend frei, die Summen werden bei der Position Ausgaben für Lehre und Forschung zusammengefasst dargestellt.

Entwicklung der Einnahmen aus Sondermitteln in EUR 2011 - 2015 (auszugsweise)

	2011	2012	2013	2014	2015
Qualitätsverbesserungsmittel (QVM)	4.246.908	8.492.496	8.789.766	8.670.147	8.430.423
Hochschulpakt II	3.007.300	6.959.238	24.177.243	34.607.505	15.288.714
Masterprogramm				1.780.000	3.040.000
LINUS	463.703	1.724.102	2.098.568	2.241.903	1.852.290
Lehrerbildung	480.809	1.003.109	3.965.309	7.909.909	9.149.609
Drittmiteleinahmen	23.577.263	26.796.125	36.393.556	30.316.901	38.227.324
Summe	34.765.248	53.016.798	79.507.117	85.526.365	75.988.360

Sondermittel 2015



Zuweisungen an die Fakultäten in EUR im Haushaltsjahr 2013-2015

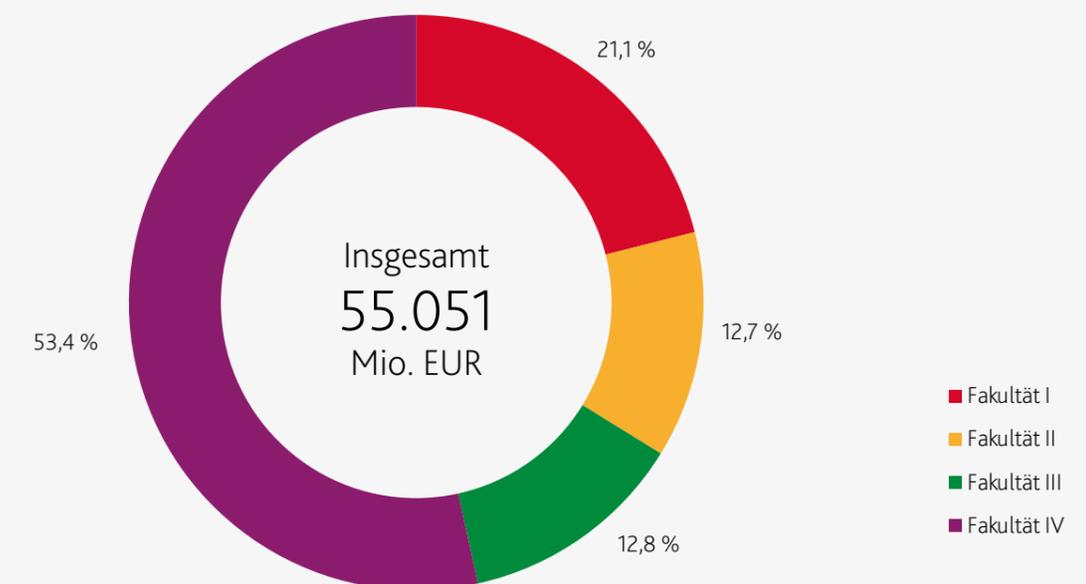
Fakultät	Haushalts- jahr	Personal- budget	SHK- und Sachmittel	Berufungs- zusagen	WHK- Mittel	Reservezu- weisungen	Bewirtungs- mittel	Qualitäts- verbesserungs- mittel (QVM)	Jahres- summe
I Philosophische Fakultät	2013	9.451.178	787.370	50.719	160.216	15.000	3.390	993.959	11.461.832
	2014	9.767.442	740.737	190.976	201.082	30.000	3.278	993.959	11.927.474
	2015 ¹	9.520.080	740.737	161.735	172.033		3.278	993.959	11.591.823
II Bildung- Architektur- Künste	2013	5.896.911	367.529	82.368	44.661	9.681	2.382	461.355	6.864.887
	2014	6.062.416	359.188	179.331	92.569		2.362	461.355	7.157.221
	2015 ²	5.939.990	359.188	68.000	179.763		2.362	461.355	7.010.658
III Wirtschaftswiss., und Wirtschaftsrecht Wirtschaftsinformatik	2013	5.343.799	606.418	85.750	104.694	8.000	2.955	621.925	6.773.541
	2014	5.583.152	657.580	66.250	102.944		3.078	621.925	7.034.930
	2015	5.560.317	657.580	75.250	107.913		3.078	621.925	7.026.063
IV Naturwissenschaftlich- Technische Fakultät	2013	24.300.675	1.363.683	459.982	226.099	83.550	4.773	982.916	27.421.678
	2014	25.445.545	1.367.494	917.471	276.175	1.232	4.782	982.916	28.995.615
	2015 ³	26.024.641	1.497.494	696.692	215.504		4.782	982.916	29.422.029

¹ ab 2015 ohne Budgetansatz für Institut für Europäische Regionalforschung (IFER) und Institut für Medienforschung/iSchool

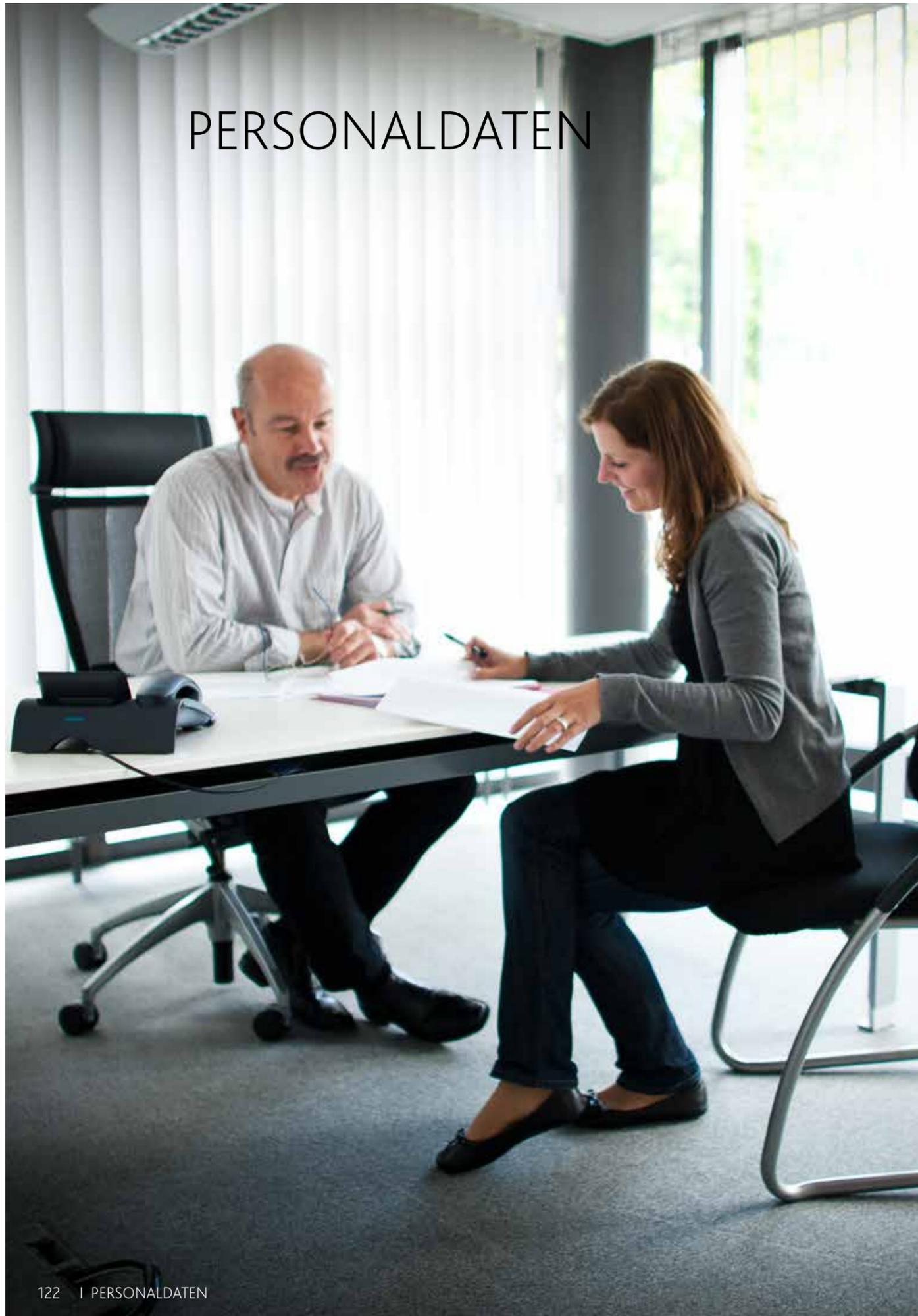
² ab 2015 ohne Budgetansatz für Zentrum für Planung und Evaluation sozialer Dienste (ZPE)

³ ab 2015 ohne Budgetansatz für Zentrum für Entwicklungsländerforschung (ZEW) und mit Budgetansatz für Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)

Zuweisungen an die Fakultäten im Haushaltsjahr 2015



PERSONALDATEN



Entwicklung der Personalzahlen 2014 - 2015 nach VZÄ¹

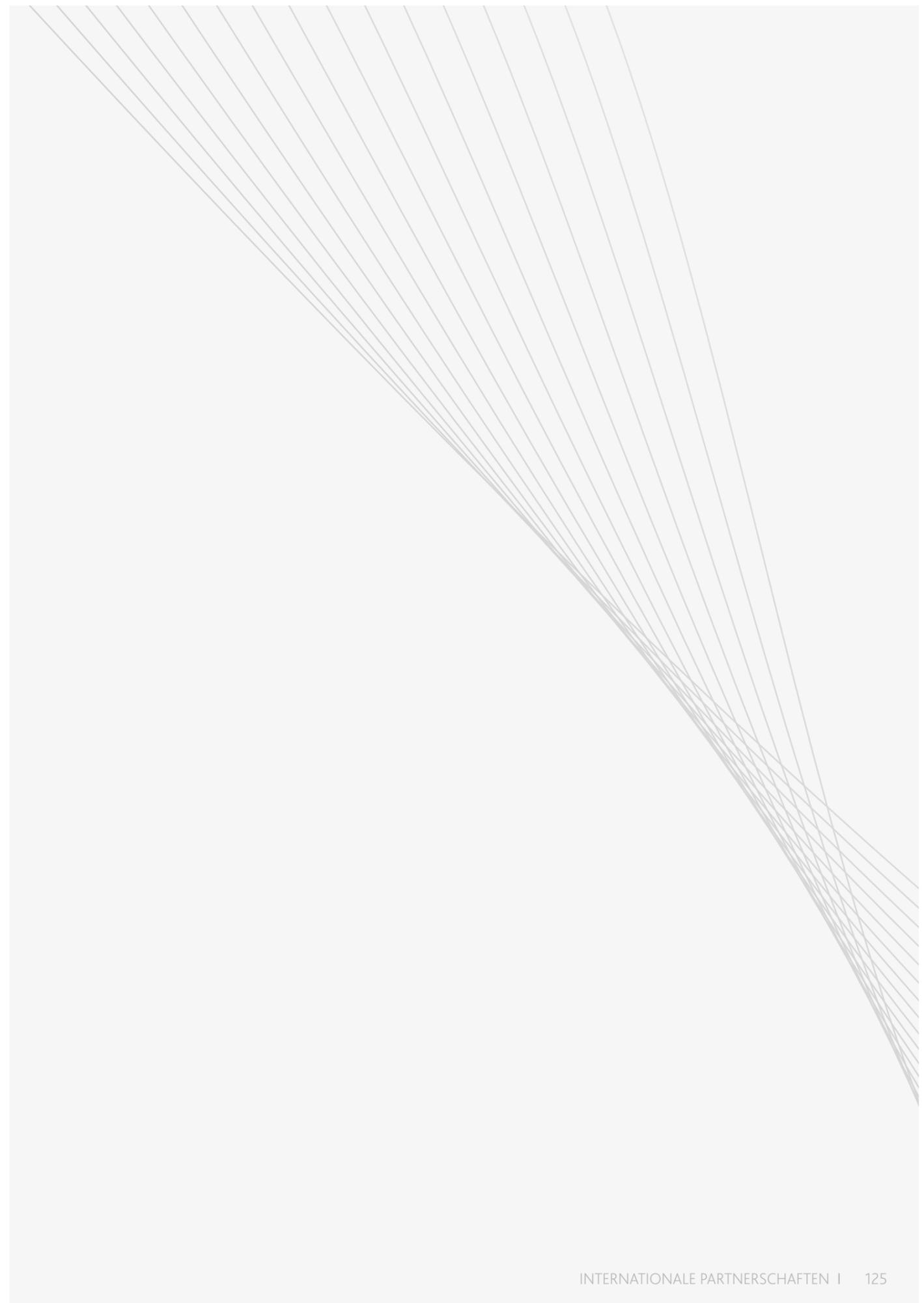
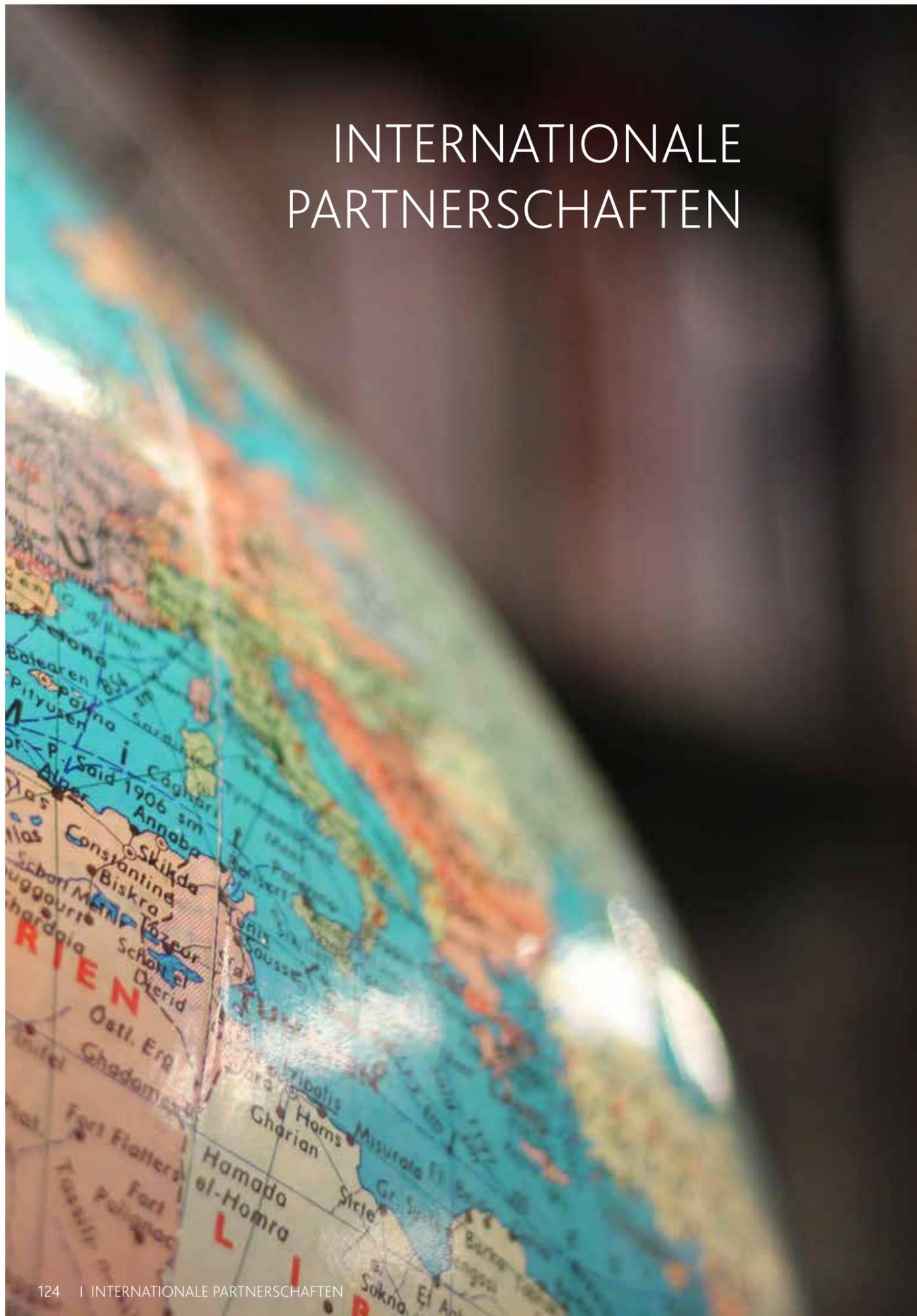
Mitarbeitergruppe	Ang./Bea.	2014	2015	Entwicklung 2014 - 2015
Vollzeitäquivalente:				
ProfessorenInnen	Angestellte	45,5	33	-12,5
	Beamte	205	209	4
	Gesamt	250,5	242	-8,5
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen/ Lehrkräfte f. bes. Aufgaben	Angestellte	715,92	739,33	23,41
	Beamte	73,39	68,14	-5,25
	Gesamt	789,31	807,47	18,16
MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung	Angestellte	526,11	537,15	11,04
	Beamte	60,67	59,9	-0,77
	Gesamt	586,78	597,05	10,27
gesamt VZÄ (ohne Hilfskräfte)		1.627	1.647	20

Entwicklung der Personalzahlen 2014 - 2015 nach Köpfen¹

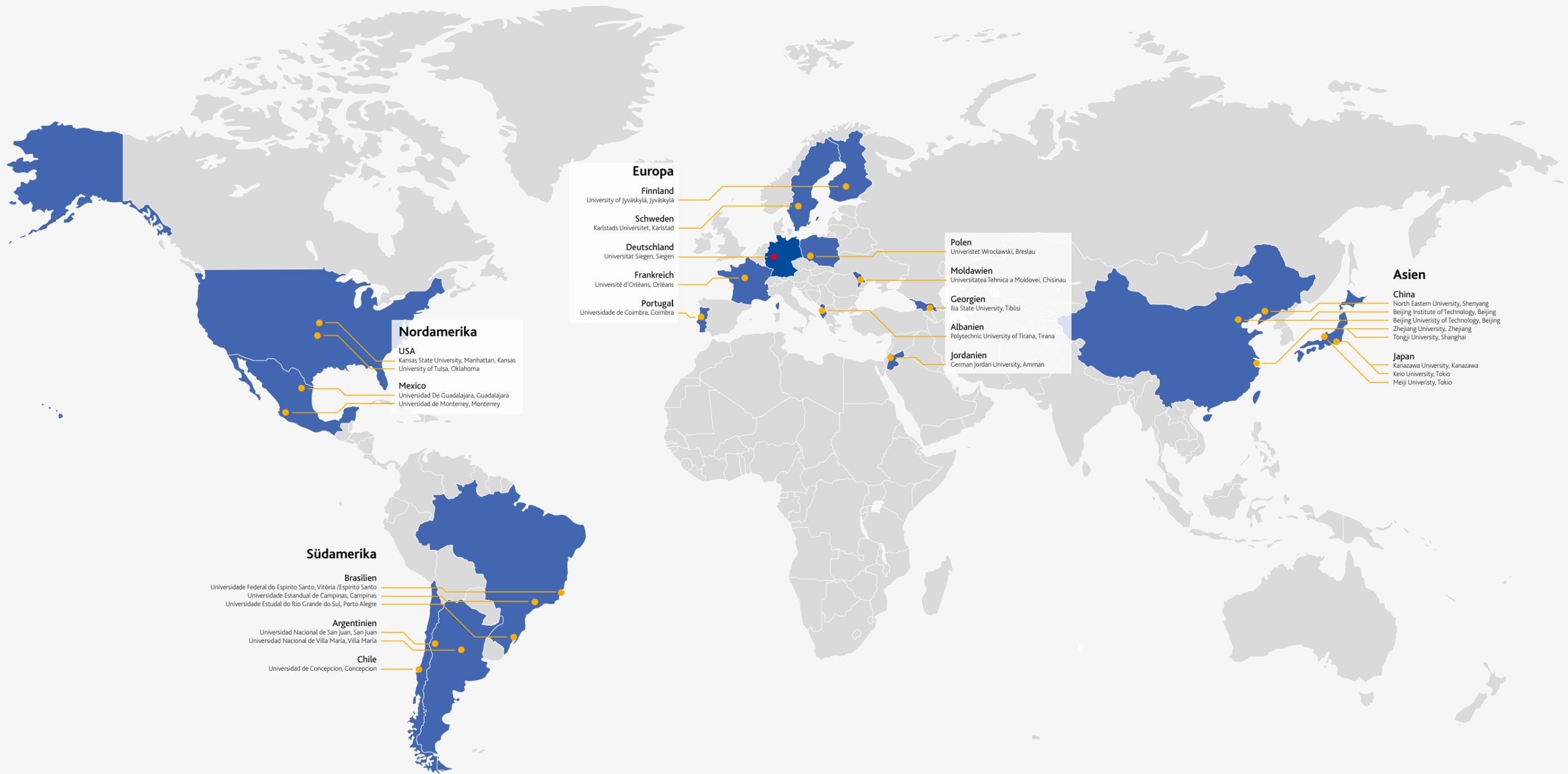
Mitarbeitergruppe	Ang./Bea.	2014	2015	Entwicklung 2014 - 2015
Vollzeitäquivalente:				
ProfessorenInnen	Angestellte	47	35	-12
	Beamte	206	216	10
	Gesamt	253	251	-2
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen/ Lehrkräfte f. bes. Aufgaben	Angestellte	914	950	36
	Beamte	68	76	8
	Gesamt	982	1026	44
MitarbeiterInnen in Technik und Verwaltung	Angestellte	629	657	28
	Beamte	69	70	1
	Gesamt	698	727	29
gesamt "Köpfe" (ohne Hilfskräfte)		1.933	2.004	71
Wissenschaftliche Hilfskräfte	Köpfe	102	95	-7
Studentische Hilfskräfte	Köpfe	1.010	1.067	57

¹jeweils Stand 31. Dezember, alle Finanzierungsarten

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN



Internationale Partnerschaften*



* Universitäten mit denen die Universität Siegen Abkommen zum Studierendenaustausch und gemeinsamen Studiengänge/Abschlüsse vereinbart hat.
 Von der EU-Kommission besonders geförderte Kooperationen mit Partnerländern.

161 Internationale Partnerschaften (Stand 08/2016)

Ägypten

1. Suez Canal University (seit September 2000)

Albanien

1. Polytechnische Universität Tirana (seit Juni 1992)
2. Universität Tirana (seit 1990)

Argentinien

1. Universidad Nacional de San Juan (seit April 2003)
2. Universidad Nacional de Villa Maria (seit Mai 2010)
3. Universidad Nacional del Sur (seit Januar 2014)

Armenien

1. State Engineering University of Armenia (SEUA), Yerevan (seit November 2006)
2. Yerevan State University (seit Februar 2010)
3. W. Brjussow University, Yerevan (seit Februar 2010)
4. Université Française en Arménie (seit März 2014)

Aserbaidshjan

1. Aserbaidshjanische Staatliche Erdölakademie, Baku (seit Mai 1990)
2. Odlar Yurdu Universität, Baku (seit August 2001)
3. Aserbaidshjanische Staatliche Technische Universität, Baku (seit Juni 2003)
4. Aserbaidshjanische Staatliche Wirtschaftsuniversität, Baku (seit Februar 2007)
5. Baku State University, Academy of Sciences (seit Oktober 2011)
6. Azerbaijan University of Architecture and Construction (seit Mai 2013)
7. Qafqaz-University (seit September 2015)

Äthiopien

1. Arba Minch University (seit Mai 1996)

Australien

1. University of Newcastle, New South Wales (seit Januar 2004)
2. University of Adelaide (seit September 2006)
3. Australian Catholic University (seit September 2016)

Bahrain (Königreich)

1. University of Bahrain (seit Januar 2010)

Bosnien und Herzegowina

1. University of Banja Luka (seit März 2007)

Brasilien

1. Universidade Federal Juiz de Fora (seit Januar 2001)
2. Universidade Estadual do Rio Grande dos Sul, Porto Alegre (seit September 2002)
3. Universität Campinas, Campinas (seit Januar 2005)
4. Universidade do Val do Rio dos Sinos (UNISINOS, seit Oktober 2006)
5. Universidade Federal Do Espirito Santo (UFES), Vitória (seit Februar 2007)
6. Universidade de Sao Paulo (USP, seit August 2009)
7. Universidade de Mato Grosso (UFMT, seit 2011)
8. Universidade do Espirito Santo (seit Mai 2012)

Chile

1. Universidad de Talca (seit Juli 2007)
2. Universidad de la Frontera, Temuco (seit April 2010)

VR China

1. Beijing University of Technology, Beijing (seit November 1987)
2. City University of Hong Kong (seit Juni 1999)
3. Qinghua (auch: Tsinghua) University, Beijing (seit Oktober 1994)
4. Zhejiang University, (seit September 1999, Fak I seit Januar 2015)
5. Shanghai Jiao Tong University, Shanghai (seit Juli 2001)
6. Tongji University, Shanghai (seit September 2003, Fak. I) / (Germanistik seit April 2010)
7. Northwest Institute of Political Science and Law, Xian (seit September 2006)
8. Polytechnic University Hong Kong, Dept. of Industrial & Systems Engineering (seit März 2007)
9. Harbin Engineering University (seit Juli 2007)
10. Dalian University of Technology (seit Juni 2007)
11. Qingdao University of Science and Technology (seit April 2008)
12. Guangdong University of Foreign Studies (seit September 2009)
13. State Key Laboratory of Robotics, Chinese Academy of Sciences (seit Oktober 2009)

14. Space Microwave Remoting Sensing System Department, Institute of Electronics, Chinese Academy of Sciences (SMARSS-IECAS, seit Februar 2011)
15. Beijing International Studies University (BISU, seit September 2011)
16. Shanghai University (seit Mai 2012)
17. Nanjing University (seit Januar 2011)
18. University of Science and Technology Beijing (seit Februar 2015)
19. Nankai University (seit September 2015)

Costa Rica

1. Instituto Tecnológico de Costa Rica (seit Dezember 2007)
2. Universidad de Costa Rica (seit August 2012)

El Salvador

1. Universidad Centroamericana J. S. Canas, UCA (seit August 2009)

Frankreich

1. Université d'Orléans (seit Januar 1982)
2. École Nationale d'Ingénieurs, Saint-Étienne (seit September 1984)
3. Ecole Supérieure de Commerce, Dijon, Bourgogne (seit Mai 2001)

Georgien

1. Ivane Javakhishvili Tbilisi State University (seit April 2010)
2. Ilia State University (seit April 2015)

Großbritannien

1. University of Portsmouth (seit November 1978)
2. University of Ulster, Coleraine, Northern Ireland (seit Januar 1989)
3. University of Lancaster (seit September 2011)

Indien

1. Biju Patnaik University of Technology (BPUT), Orissa, Rourkela (seit November 2007)
2. Visvesvaraya Technological University (VTU), Belgaum, Karnataka (seit März 2008)
3. Pondicherry University, Puducherry (seit Februar 2013)

Indonesien

1. Udayana University, Bali (seit Juli 2011)

Italien

1. Universität Pisa (seit April 1997)
2. Universität Triest (seit September 1999)
3. Universität Padua (seit März 2010)

Japan

1. Universität Kanazawa (seit September 1993)
2. Keio Universität, Tokio (seit November 1998)
3. Waseda Universität, Tokio (seit November 2002)
4. Meiji Universität, Tokio (seit Februar 2008)

Jordanien

1. German-Jordanian University (seit März 2015)

Kanada

1. University of British Columbia, Vancouver (seit Juni 1982, erneuert im August 1996)
2. McGill University, Montréal (seit Februar 2003)

Kasachstan

1. Al Farabi Kazakh National University, Almaty (seit August 2014)

Kenya

1. Kenyatta University (seit September 2006)

Kolumbien

1. Technological Units of Santander Bucaramanga (seit Juli 2014)

Korea

1. Mokwon Universität, Daejeon (seit August 2003)
2. Kyung Hee University, Seoul (seit Juli 2006)
3. Dongduk Women's University, Seoul (seit März 2007)
4. Yeungnam Universität, Gyeongsan (seit Juni 2007)
5. Yonsei University (seit Dezember 2007)
6. Dankook Universität, Seoul (seit Februar 2008)
7. Duksung Women's University, Seoul (seit Mai 2011)

Laos

1. National University of Laos, Vientiane (seit April 2003)

Lettland

1. Latvijas Universität Riga (seit Juni 2001)
2. Hochschule Vidzeme Valmiera (seit November 2002)

Mexiko

1. Instituto Tecnológico de Monterrey (seit Mai 2005)
2. Universidad Autónoma de Yucatan, UADY (seit Oktober 2008)
3. Universidad de Guadalajara (seit Februar 2007)
4. National Centre of Research and Technological Development (Cenidet), Cuernavaca (seit Januar 2008)
5. Universidad Nacional Autónoma de México, UNAM (seit März 2008)
6. Universidad de Monterrey (seit November 2012)
7. Instituto Tecnológico Autónomo de México ITAM, MoU (seit März 2016) sowie Student Exchange agreement

Moldawien

1. Technische Universität Moldawien, Chisinau (seit März 2009)

Mongolei

1. National University of Mongolia, Ulan Bator (seit September 2010)

Namibia

1. University of Namibia (seit März 2010)

Österreich

1. Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt (seit November 1992)
2. Technische Universität Graz, Institut für Navigation und Satellitenkommunikation (seit Januar 2007)
3. Leopold-Franzens-Universität, Innsbruck (seit Oktober 2011)

Paraguay

1. Universidad Católica „Nuestra Señora de la Asuncion“ (seit Juni 2011)

Polen

1. Universität Warschau (seit September 1990)
2. Universität Breslau (seit September 1992)
3. Universität Danzig (seit August 1993)
4. Universität Lodz (seit Mai 1998)
5. Universität Posen (Adam-Mickiewicz-Universität) (seit Dezember 1999)
6. Technische Universität Oppeln (Politechnika Opolska) (seit Juli 2003)
7. Technische Hochschule Krakau (seit Mai 2005)
8. Jagiellonian University, Krakau (seit September 2010)

Rumänien

1. Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca (seit Juni 2006)
2. Polytechnische Universität Bukarest (seit Juli 2006)

Russland

1. Gubkin Russian University of Oil and Gas, Moskau (seit 1988)
2. Saint-Petersburg National Research University of Information Technologies, Mechanics and Optics (University ITMO) (seit Mai 1990)
3. Moscow State University of Civil Engineering (seit Oktober 1997)
4. Staatliche Pädagogische Universität Novosibirsk (seit Oktober 1998)
5. Budker Institute of Nuclear Physics, Novosibirsk (August 1999)
6. Lomonossov Universität, Moskau (seit November 1999)
7. Staatliche Technische Universität Novosibirsk (seit April 2001)
8. Staatl. Universität für Tieftemperatur- und Lebensmitteltechnologie, St. Petersburg (seit März 2002)
9. Staatliche Technische Universität Kaliningrad (seit Juni 2005)
10. Staatliche Universität Astrachan (seit Dezember 2005)
11. Saratov State Technical University (seit Juni 2006)
12. St. Petersburg State University of Economics and Finance (seit Januar 2007)
13. Russian Academy of Science, Siberian Branch, Novosibirsk (seit November 2010)
14. Laboratory of Photoactive Supramolecular Systems, Russian Academie of Sciences (seit März 2013)
15. Kazan National Research Technological University KNRTU (seit März 2014)

Serbien

1. Universität Belgrad (seit März 2007)

Slowenien

1. Universität Ljubljana (seit Juni 2003)

Spanien

1. Universität Pompeu Fabra, Barcelona (seit April 1993)

Sri Lanka

1. University of Kelaniya (seit August 2013)

Südafrika

1. University of Johannesburg (seit August 2006)

Taiwan

1. National Taipei College of Business (seit Januar 2008)
2. National Dong Hwa University, Hualien (seit Mai 2009)

Tansania

1. University of Daressalam (seit Oktober 2003)

Thailand

1. Chulalongkorn University, Bangkok (seit Oktober 2001)
2. Slipakorn University (seit September 2010)

Türkei

1. Uludag Universität Bursa (seit August 1993)
2. Technical University Istanbul (seit Juni 2001)
3. Süleyman Demirel Universität, Isparta (seit April 2003)

Uganda

1. Makerere University, Kampala (seit Februar 2008)

Ukraine

1. Chernivtsi National University (seit Juli 2008)
2. Odessa National Polytechnic University (seit Juni 2009)
3. Ternopil National Economic University (seit Juli 2009)

Ungarn

1. Universität Szeged (seit Oktober 1992)
2. Universität Miskolc (seit Januar 2000)

USA

1. University of Illinois at Urbana-Champaign (seit April 2002)
2. University of Tulsa, Oklahoma (seit Dezember 1998)
3. University of Idaho, Moscow (seit Februar 2003)
4. Clemson University Clemson, South Carolina (seit Juni 2006)
5. Sam Houston State University, Huntsville, Texas (seit Januar 2007)
6. Southern Illinois University, Carbondale (seit Juni 2010)
7. Kansas State University (seit November 2013)
8. Norfolk State University (seit Februar 2015)

Usbekistan

1. National University of Uzbekistan named after M. Ulugbek (seit September 2014)

Venezuela

1. Universidad Simón Bolívar, Caracas (seit Januar 2009)

Vietnam

1. Water Resources University (seit Februar 2011)

Zambia

1. University of Zambia, Lusaka (seit März 2008)

Sowie ca. 150 bilaterale Abkommen mit europäischen Hochschulen im Rahmen des LLP/ERASMUS-Programms.

